

NACHHALTIGKEITSBERICHT

DER GEMEINDE PFAFFING 2023



ZIELE FÜR  NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing 2023

Inhalt

Die Gemeinde Pfaffing	7
Individueller Teil	10
Grußwort des Bürgermeisters.....	11
Grundlagen zum Nachhaltigkeitsbericht.....	12
Ziel des Berichts	12
Mit dem Bericht zu mehr Nachhaltigkeit in Pfaffing	13
Aufbau des Berichts: individueller und indikatorengestützter Teil.....	13
Orientierung an den Sustainable Development Goals (SDGs).....	14
Beteiligte Personen	15
Maßnahmen der Gemeinde.....	16
Leuchtturmprojekte (ökonomisch, ökologisch, sozial)	16
Weitere Maßnahmen und Ziele.....	19
Gemeinsamer Bericht der Ev. Kita „Löwenzahn“ und des Kath. Kinderhauses St. Katharina	25
Grundschule Pfaffing.....	30
Bericht der Jugendbeauftragten.....	34
Bericht der Beauftragten für Kultur und Vereine.....	36
Bericht des Seniorenbeauftragten.....	38
Bericht aus dem Senioren- und Behindertenbeirat.....	39
Bericht der Bürgerhilfe Pfaffing e.V.	40
Bericht des Behindertenbeauftragten	42
Bericht der Feuerwehr	43
Bericht des Gewerbeverbands	44
Bericht aus dem Arbeitskreis Ökologie, Nachhaltigkeit & Landwirtschaft	46
Bericht des Golfclub Pfaffing Wasserburger Land e.V.	48
Bericht aus dem Helferkreis Flucht und Asyl.....	50
Bericht aus dem Bereich Kirche.....	52
Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing Indikatorengestützter Teil	54
Auflistung der Indikatoren.....	55
Darstellung der Indikatoren.....	61
SDG 1: Keine Armut	61
1.1. Mindestsicherungsquote: SGB II-/SGB XII-Quote.....	61
1.2. Kinderarmut, 1.3. Jugendarmut und 1.4. Altersarmut	62
1.5. Obdachlosigkeit.....	63
SDG 2: Kein Hunger	64
2.1. (a) Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gemeindefläche, (b) davon im Eigentum der Kommune	64
2.2. (a) Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche	65
2.3. Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	66
SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen	67
3.1. Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle unter 70 Jahren) und Lebenserwartung.....	67
3.2. Ärzteversorgung: Hausärzte.....	68
3.3. Kinder mit Fehlernährung	69
3.4. Luftqualität: Immission von Luftschadstoffen	70

SDG 4: Hochwertige Bildung	71
4.1. (a) Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung und (b) Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt.....	71
4.2. Schulabbrecherquote.....	72
SDG 5: Geschlechtergleichheit	73
5.1. Frauenanteil im Gemeinde- oder Stadtrat.....	73
5.2. Frauenanteil in Führungspositionen im öffentlichen Dienst.....	74
5.3. Frauenanteil in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen.....	76
SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	77
6.1. Nitrat im Grundwasser	77
6.2. Phosphor in Fließgewässern	78
6.3. Abwasserbehandlung / -qualität	79
6.4. Wasserqualität der Badegewässer	80
6.5. Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäranlagen.....	81
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie	82
7.1. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	82
7.2. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch)	83
7.3. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	84
7.4. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung auf kommunalen Liegenschaften	85
7.5. Strom aus Windkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	86
7.6. Strom aus Biomasse: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	86
7.7. Strom aus Wasserkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner.....	98
7.8. Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik.....	91
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	93
8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohnerin bzw. Einwohner.....	93
8.2. Einnahmen der Kommune	94
8.3. Anteil der Branchen an den Gewerbesteuereinnahmen.....	95
8.4. Verschuldung der Kommune im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung).....	96
8.5. Erwerbstätigenquote insgesamt (20 bis 64 Jahre) und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) insgesamt (15 bis 64 Jahre).....	97
8.6. Erwerbstätigenquote Ältere und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Ältere (jeweils 60 bis 64 Jahre).....	98
8.7. Anzahl und Saldo der Ein- und Auspendler sowie Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	98
8.8. Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenquote (alternativ die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen).....	100
SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur	101
9.1. Existenzgründungen.....	101
9.2. Breitbandversorgung.....	102
9.3. Zugelassene Kraftfahrzeuge, davon Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge	103
9.4. Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge.....	104
SDG 10: Weniger Ungleichheiten	105
10.1. Einkommensverteilung - Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen; alternativ: Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers	105
10.2. Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern	108
10.3. Schulabbrecherquote bei Ausländerinnen und Ausländern	109
10.4. Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinde- oder Stadtrat	110

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	112
11.1. Mietpreise	112
11.2. Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen (Modal Split).....	114
11.3. Radwegenetz	115
11.4. Verunglückte im Straßenverkehr	118
11.5. Naherholungsflächen.....	119
11.6. Flächeninanspruchnahme: (a) Siedlungs- und Verkehrsfläche, (b) Anteil der Grün- und Waldfläche an der kommunalen Gesamtfläche	120
11.7. Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur.....	122
11.8. Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit.....	123
SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion	124
12.1. Trinkwasserverbrauch.....	124
12.2. Abfallmenge	124
12.3. Nachhaltige Beschaffung: CO ₂ -Emissionen des kommunalen Fuhrparks	126
12.4. Nachhaltige Beschaffung: Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune	126
12.5. Nachhaltige Beschaffung: Ausgaben der Kommune für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte.....	127
12.6. Nachhaltige Produktion: Zertifizierte Umweltmanagementsysteme.....	128
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	129
13.1. Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz.....	129
13.2. CO ₂ -Emissionen (für die Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie sowie Verkehr)	130
SDG 14: Leben unter Wasser	131
14.1. Wasserflächen.....	131
14.2. Fließgewässerqualität.....	132
SDG 15: Leben an Land	135
15.1. Naturschutzflächen und Biotope.....	135
15.2. Nachhaltige Forstwirtschaft.....	136
15.3. Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen; Inventar der Maßnahmen.....	137
15.4. Verzeichnis der Ausgleichsflächen.....	137
15.5. Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung.....	138
SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	139
16.1. Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohner sowie Aufklärungsquote	139
16.2. Personen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren	141
16.3. Wahlbeteiligung.....	142
16.4. Bürgerbeteiligung	145
16.5. Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern.....	146
16.6. Möglichkeiten der Bürgerinformation	146
16.7. Digitale Verwaltung	147
SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	148
17.1. Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit	148
17.2. Nachhaltige Geldanlage.....	148
17.3. Partnerschaften und Aktivitäten mit Kommunen im In- und Ausland insbesondere des globalen Südens	149
Literaturhinweise	150
Impressum	151

Anmerkung: Im Folgenden wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf geschlechtsbezogene Schreibformen verzichtet. Mit dem generischen Maskulinum sollen explizit Personen jeden Geschlechts angesprochen werden.

Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing

Die Gemeinde Pfaffing

Die Gemeinde Pfaffing

Entstehung:

Urkundlich erwähnt wird Pfaffing erstmals 1166. Die Klöster Attel und Rott hatten hier bis zur Säkularisation umfangreiche Besitztümer. Pfaffing wurde im Zuge der Verwaltungsreformen in Bayern im Jahr 1803 eine selbständige, politische Gemeinde. Im Januar 1882 wurde die Gemeinde Springlbach eingegliedert und im Jahr 1970 kamen die Gemeinden Farrach und Rettenbach hinzu.

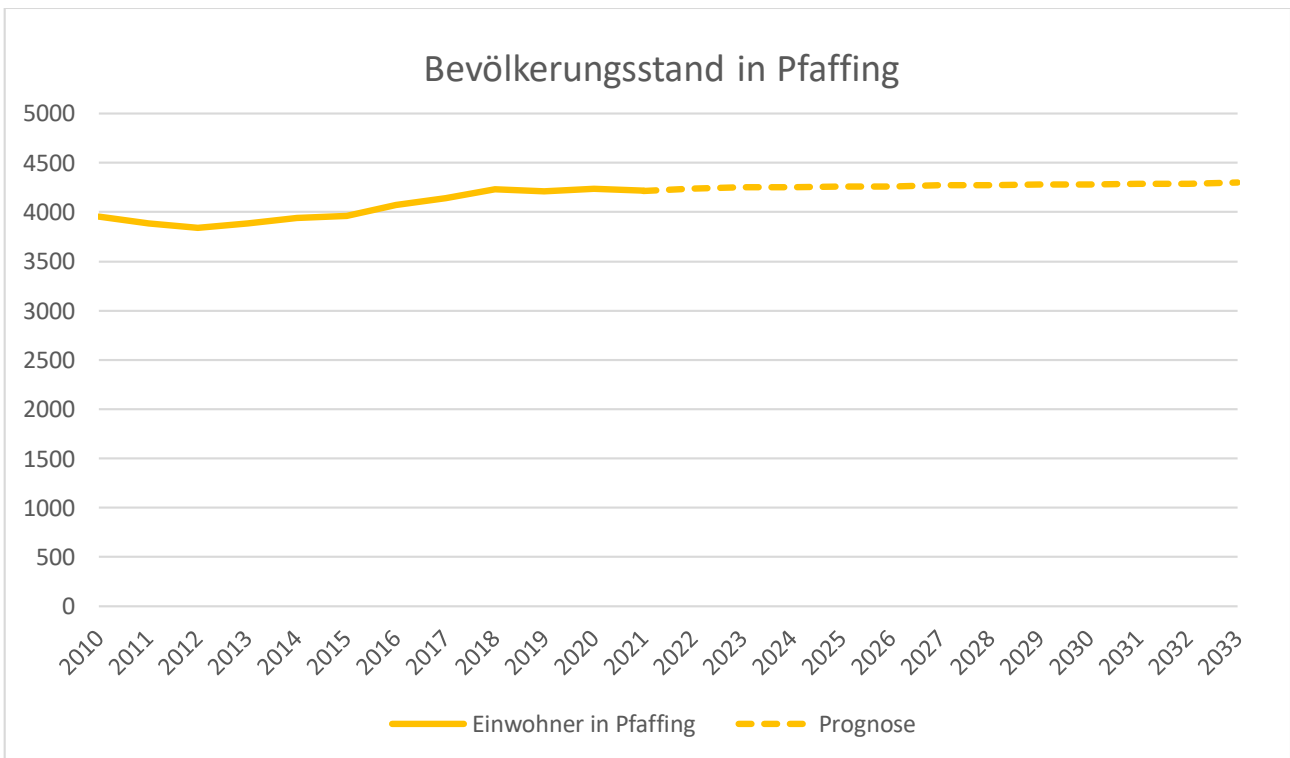
Nach der Auflösung der Gemeinde Albaching 1978 wurde diese in die Gemeinde Pfaffing eingegliedert. Als im Jahr 1994 Albaching seine Selbständigkeit zurückerlangte, bildete sich die Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing mit den Mitgliedsgemeinden Pfaffing und Albaching.

Besonders für Pfaffing ist die Aufgliederung in die drei größeren Orte Pfaffing, Forsting und Rettenbach – insgesamt gibt es 71 Ortsteile.

Die Gemeinde wird landwirtschaftlich geprägt. Darüber hinaus sorgen Einzelhandel, Handwerker sowie verschiedene mittelständische Unternehmen wie zum Beispiel die Brauerei Gut Forsting oder die Molkerei Alpenhain für Arbeitsplätze im Gemeindegebiet.

Bevölkerungsstand jeweils zum 31. Dezember:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
3.954	3.888	3.840	3.884	3.942	3.963	4.075	4.144	4.232	4.207	4.236	4.214



Quelle: Landesamt für Statistik

Lage:

Pfaffing liegt im Nordwesten des Landkreises Rosenheim an der Grenze zum Nachbarlandkreis Ebersberg. Auf einer Höhe von 492 m über dem Normalhöhennull erstreckt sich die ländlich geprägte Gemeinde auf eine Fläche von 35,39 km².

Wasserburg am Inn und Ebersberg sind die nächstgelegenen Kleinstädte. Die nächstgelegene Mittelstadt ist die kreisfreie Stadt Rosenheim. Pfaffing selbst wird als Landgemeinde klassifiziert.



Wappen:

Das Wappen der Gemeinde Pfaffing ist mittig gespalten. Auf der linken Wappenhälfte erkennt man drei senkrecht stehende, durchgehende blaue Rauten auf silbernem Grund. Die rechte Wappenhälfte ziert ein Löwe in wechselnden Farben auf schwarz/silber geteiltem Grund.

Die Klöster Attel und Rott hatten bedeutenden Einfluß auf die geschichtliche Entwicklung der zur Gemeinde Pfaffing gehörenden Orte. So war Attel einer der größten Grundherren in Pfaffing, Farrach und Ebrach, das Kloster Rott besaß Grundbesitz in Farrach, Lehen und Steinhart.

Die überlieferten Klosterwappen – die drei blauen Rauten für Attel sowie der Löwe für Rott, knüpfen am neuen Gemeindewappen an diese Gegebenheiten an. In der Farbgebung Silber und Blau wird die dauernde Zugehörigkeit des Gebietes zum Herzogtum Bayern ausgedrückt.

Bürgermeister:

Josef Niedermeier jun. (Freie Wählergemeinschaft Forsting und Umgebung e.V.) seit 2020. Das Pfaffinger Bürgermeisteramt wird hauptamtlich ausgeübt.

Das Amt der 2. Bürgermeisterin belegt Monika Kaspar. Bestellter Vertreter der Bürgermeister ist Stefan Reich (jeweils seit 2020).

Gemeinderat:

Neben dem Bürgermeister gehören dem Pfaffinger Gemeinderat 16 Mitglieder an. Diese sind in vier Fraktionen organisiert (in alphabetischer Reihenfolge):

Fraktion - Freie Wählergemeinschaft Farrach-Rettenbach (FWFR) Julia Fink Johannes Hohenadler Peter Hohenadler Stefan Reich (Bestellter Vertreter der Bürgermeister)	Fraktion - Überparteiliche Wählergemeinschaft Pfaffing (ÜWG) Tobias Forstner Josef Reich Josef Rester Christian Rosenauer
Fraktion - Freie Wählergemeinschaft Forsting u. Umgebung (FWF) Franz Blinninger Günther Tarantik Martina Traunsteiner Nikolaus Wagenstetter	Fraktion - Unabhängige Bürgergemeinschaft Pfaffing (UBG) Elisabeth Gralka Monika Kaspar (2. Bürgermeisterin) Thomas Posch Maximilian Wegmaier

Zusammensetzung des Gemeinderats 2020-2026



- Freie Wähler Forsting und Umgebung
- ÜWG Pfaffing
- UBG Pfaffing
- Freie Wählergemeinschaft Farrach Rettenbach

Dem Gemeinderat in Pfaffing gehören ausschließlich unabhängige, nicht parteigebundene Wählergruppierungen an. Die Mitglieder des Gemeinderates folgen damit keinen parteipolitischen Abstimmungsvorgaben und sind in deren Entscheidung lediglich dem eigenen Gewissen verpflichtet.



Foto: Blick über den Hauptort Pfaffing

Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing

Individueller Teil

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Begriff der Nachhaltigkeit begegnet uns ständig und erfreut sich einer steigenden Beliebtheit. Doch neu ist dieser Begriff nicht. Zuerst verwendet hat den Begriff der Nachhaltigkeit Hans Carl von Carlowitz im Jahr 1713 in seinem Werk „Sylvicultura oeconomica“, welches er aufgrund der drohenden Holzverknappung und Ausbeutung der Wälder am Ende des 17. Jahrhunderts verfasst hatte. Er formulierte darin, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch planmäßige Aufforstung wieder nachwachsen kann.

Knapp dreihundert Jahre später wurde 1987 im Brundtland-Report mit dem Titel „Our common future“ wohl der moderne Begriff der Nachhaltigkeit geprägt und durch die Agenda 21, die im Jahre 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, wieder neu gestärkt.

Ein Gradmesser für die Nachhaltigkeit auf dieser Ebene sind kommunale Nachhaltigkeitsberichte, die allerdings bislang überwiegend nur von größeren Städten und Gemeinden erstellt wurden – auch weil es hierfür bislang keine einheitlich anerkannten Standards gibt. Sehr gerne habe ich daher eine Initiative von Prof. Dr. Andreas Fieber von der Technischen Hochschule Rosenheim / Campus Burghausen und dem Umweltreferenten des Gemeinderates in Rott am Inn, Matthias Eggerl, zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes für die Gemeinde Pfaffing aufgenommen. An die Form des Nachhaltigkeitsberichtes der Gemeinde Rott am Inn angelehnt, greift dieser Bericht neben anderen Aspekten viele der Gedanken auf und schafft somit erstmalig auch eine Vergleichbarkeit der Initiativen. Das Thema Nachhaltigkeit ist aktuell wie nie.

Auch wenn Carlowitz mit seiner Wortschöpfung „Nachhaltigkeit“ damals das Bewusstsein auf die Verknappung der Rohstoffe gelenkt hat, so ist heute jedem klar, dass Nachhaltigkeit jeden betrifft. So haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 die Agenda 2030 verabschiedet und darin 17 internationale Nachhaltigkeitsziele formuliert, welche die ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren gemeinsam im Einklang bringen sollen, um eine umfassende, nachhaltige Entwicklung wirklich generieren zu können.

Daraus ergibt sich die Aufgabe für Städte und Gemeinden, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten. Dabei geht es um keinen Status quo, sondern um eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, aus der Entwicklungen zu betrachten sind, sei es bei der Neuausrichtung der Kommunalverwaltung, der Planung der Ortsentwicklung oder bei der Umsetzung von Einzelprojekten. Diese Aufgabe wollen wir uns in Pfaffing zu eigen machen um auch für kommende Generationen eine nachhaltige, lebenswerte Grundlage zu schaffen.

Mein Dank gilt neben Prof. Dr. Andreas Fieber und Matthias Eggerl den vielen Unterstützern, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit zu diesem Bericht beigetragen haben.

Begleiten Sie uns nun auf unserem Weg zur Nachhaltigkeit durch diese interessante und erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Josef Niedermeier
Erster Bürgermeister



Grundlagen zum Nachhaltigkeitsbericht

Ziel des Berichts

Mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Gemeinde Pfaffing neue Wege. Während Städte in der Größenordnung von Nürnberg, Augsburg oder München bereits seit mehreren Jahren über das Thema Nachhaltigkeit berichten, sind solche Bemühungen in kleineren Kommunen bisher noch eine Ausnahme. Ziel des Pfaffinger Nachhaltigkeitsberichtes soll es sein, objektiv und transparent offenzulegen, in welchen Bereichen die Gemeinde bereits gut dasteht und wo es noch Handlungsbedarf gibt. Damit bietet er allen Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierungshilfe und vermittelt eine ehrliche Rückmeldung über die Entwicklungen in Pfaffing.

Von zentraler Bedeutung ist, dass der Nachhaltigkeitsbericht nicht als Dokument verstanden wird, das nur die Verantwortlichen in Gemeindepolitik und Verwaltung betrifft. Vielmehr soll mit seiner Veröffent-

lichung auch jede Pfaffingerin und jeder Pfaffinger dazu aufgerufen werden, sich über das Thema Nachhaltigkeit zu informieren, Dinge im Alltag umzusetzen und so zu einer Verbesserung beizutragen.

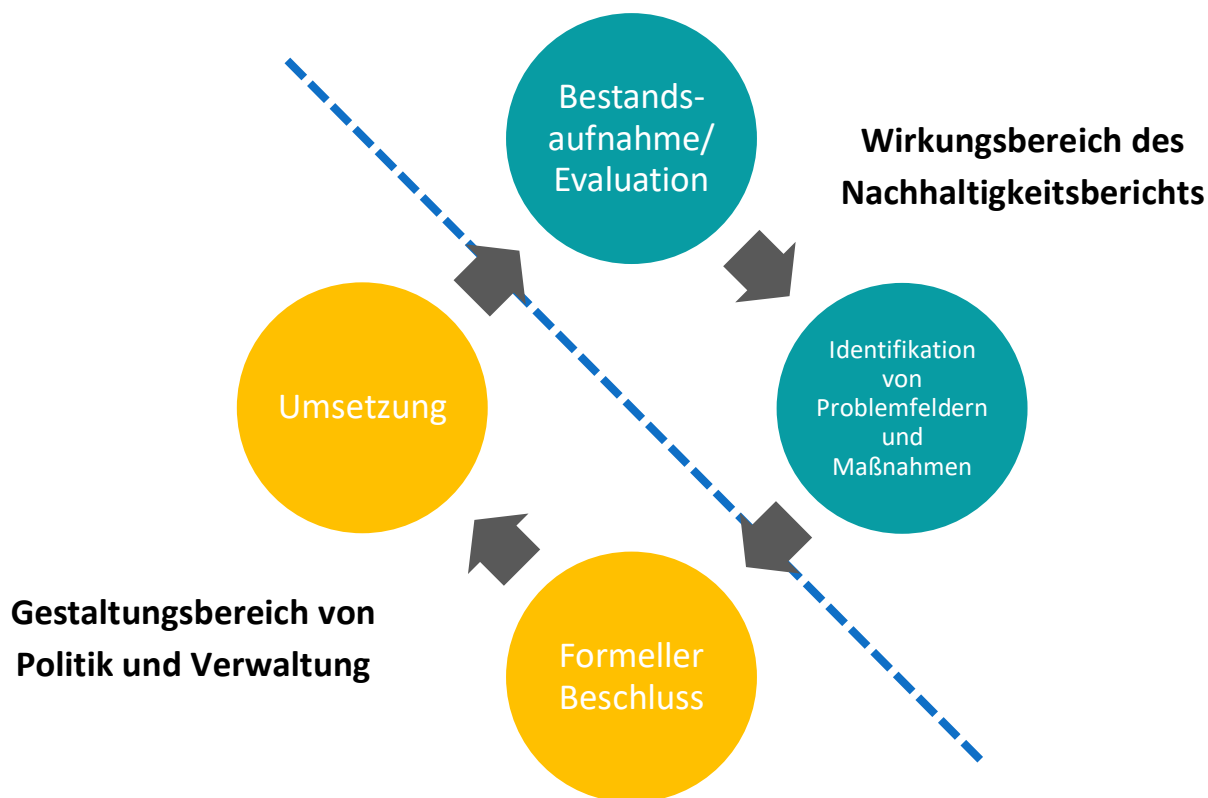
Im Bericht wird Nachhaltigkeit in ihrer Gesamtheit verstanden. Deshalb werden alle drei Dimensionen gleichermaßen beleuchtet: **die (1) ökologische, die (2) ökonomische und die (3) soziale Dimension**. Das übergeordnete Ziel ist, dass sich Pfaffing in seiner Gesamtheit nachhaltig entwickelt. Der Nachhaltigkeitsbericht liefert dafür wichtige Daten, die als Entscheidungsgrundlage dienen können. Außerdem macht er Entwicklungen sichtbar, die ansonsten möglicherweise nicht erkannt worden wären. Zu diesem Zweck soll der Bericht in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Was bedeutet „nachhaltige Kommunalentwicklung“?

„Nachhaltiges kommunales Handeln bedeutet, den jetzt lebenden Generationen ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales Gefüge zur Verfügung zu stellen und den nächsten Generationen ein ebensolches, intaktes Gefüge zu hinterlassen“ (Fieber / Eggerl 2022, S. 57).

Mit dem Bericht zu mehr Nachhaltigkeit in Pfaffing

Pfaffing hat sich zum Ziel gesetzt, in punkto Nachhaltigkeit eine Vorreitergemeinde zu werden. Um diesen Weg konsequent beschreiten zu können, braucht es ein geplantes und vor allem gezieltes Handeln. In der Wissenschaft wird dieses Handeln auch mit dem Begriff „Nachhaltigkeitsmanagement“ beschrieben. Und genau darum geht es: Pfaffing so zu gestalten, dass es sich sowohl ökologisch, ökonomisch, als auch sozial dauerhaft und tragfähig weiterentwickelt. Der Nachhaltigkeitsbericht ist dabei das neue Kernstück dieses Politik- und Verwaltungsansatzes. Er bildet die Grundlage für ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement.



Aufbau des Berichts: individueller und indikatorengestützter Teil

Der Pfaffinger Nachhaltigkeitsbericht ist grundsätzlich zweigeteilt. Im ersten Teil werden individuelle Projekte und Einzelmaßnahmen von und in der Gemeinde erläutert. Dieser Teil erhebt weder den Anspruch der Vergleichbarkeit noch der Vollständigkeit. Vielmehr soll es darum gehen, über herausragende Aktivitäten der vergangenen beiden Jahre zu berichten. Diese werden auch unter dem Titel „Leuchtturmprojekte“ geführt. Sie sollen Anstoß und Beispiel für andere Kommunen sein.

Im zweiten Teil werden anhand von 78 Indikatoren, die nach den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) gegliedert sind, wichtige Daten veröf-

fentlicht. Der indikatorengestützte Teil ist so konzipiert, dass er sich auf Kommunen verschiedenster Größe anwenden lässt – von der Landgemeinde Pfaffing bis zur Landeshauptstadt München. Da einige Daten jedoch für kleine Einheiten nicht erhoben werden oder nicht relevant sind, bleiben Leerstellen bestehen. Die entsprechenden Indikatoren wurden dennoch bewusst nicht komplett auf dem Bericht gestrichen. Zum einen können sie auch ohne Daten der Gemeinde Pfaffing interessante Informationen zum Thema Nachhaltigkeit liefern. Zum anderen sind sie als Anstoß gedacht, Daten zukünftig auch bis auf die kleinsten Ebenen hinab zu ermitteln.

Orientierung an den Sustainable Development Goals (SDGs)

Der Pfaffinger Nachhaltigkeitsbericht steht nicht für sich alleine, sondern ist in ein großes Gesamtgefüge eingebettet. Genauso wie eine nachhaltige Entwicklung ein globales Thema ist, sollten auch die untersuchten Bereiche auf globaler oder zumindest nationaler Ebene deckungsgleich sein.

Um dies zu gewährleisten, wurde ein großer Teil des Berichts nach den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen gegliedert – den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Diese wurden von der Weltgemeinschaft im September 2015 verabschiedet und streben eine nachhaltige Entwicklung in allen Weltteilen gleichermaßen an.

Auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, verschiedene Indikatorenkataloge und eine Mehrheit der in den vergangenen Jahren veröffentlichten kommunalen Nachhaltigkeitsberichte basieren auf diesen Entwicklungszielen. Damit wird Pfaffing mit anderen Gemeinden und Städten vergleichbar und der Pfaffinger Nachhaltigkeitsbericht fügt sich in die nationalen und internationalen Ziele ein.



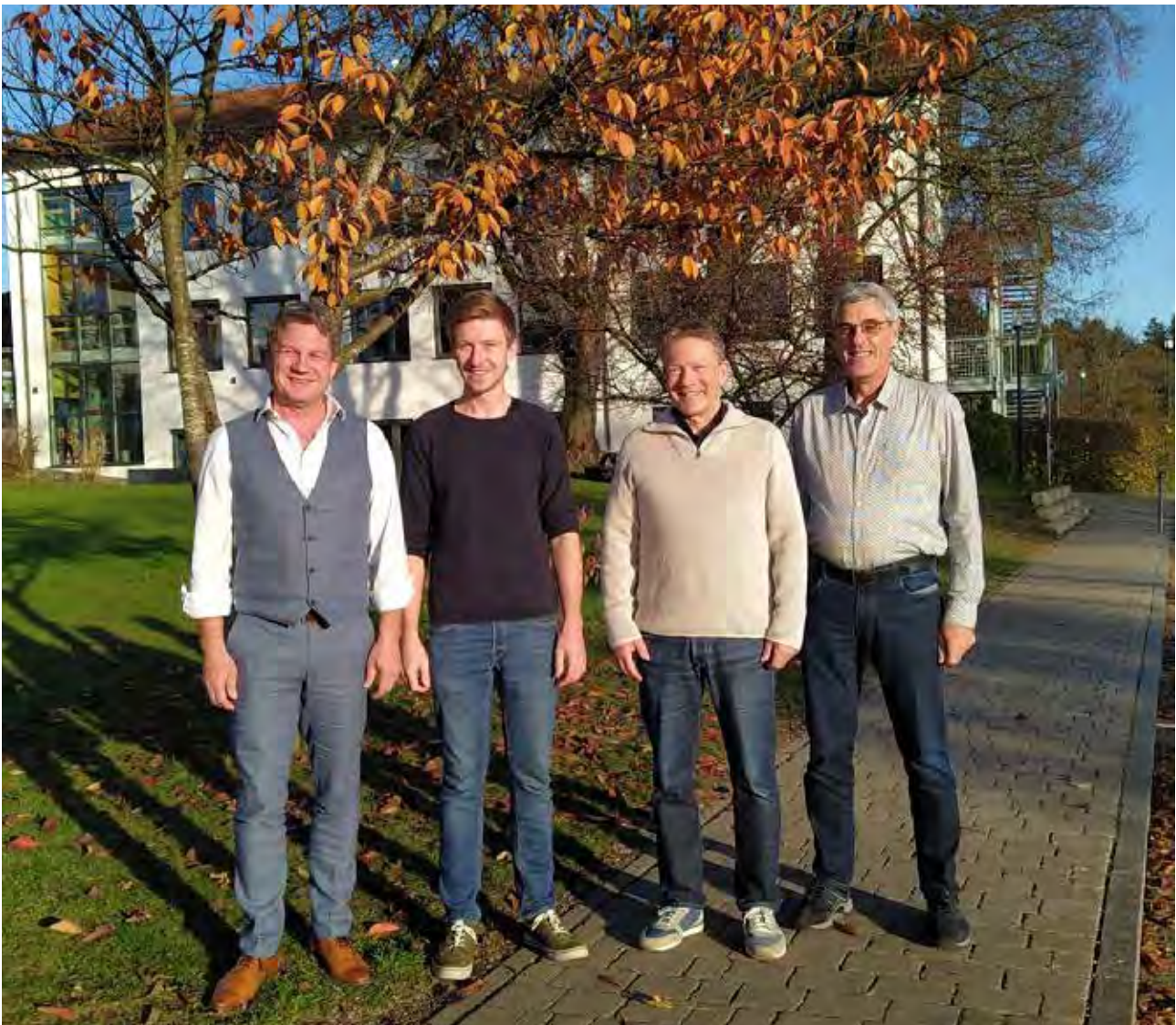
Bildquelle: Vereinte Nationen, <https://unric.org/de/17ziele/>, bei einem Klick auf ein SDG erhalten Sie weitere Informationen zu dem betreffenden SDG

Beteiligte Personen

Mithilfe des Pfaffinger Berichts, der gleichzeitig als ein weiterführendes Beispiel kommunaler Nachhaltigkeitsberichte gedacht ist, soll gezeigt werden, dass durchaus auch kleinere Städte und Landgemeinden in der Lage sein können, Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen.

An der Bereitstellung der Daten war die Verwaltung, allen voran Geschäftsleiter Christian Thomas sowie der Leiter der Finanzverwaltung, Markus Peiker, zusammen mit Bürgermeister Josef Niedermeier maßgeblich beteiligt.

Am Pfaffinger Nachhaltigkeitsbericht waren zahlreiche Personen über mehrere Monate beteiligt. Die Ziele der Gemeinde Pfaffing sind an Nachhaltigkeit ausgerichtet. So stieß auch die Initiative von Prof. Dr. Andreas Fieber von der Technischen Hochschule Rosenheim / Campus Burghausen und Matthias Eggerl über kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung sofort auf sehr großes Interesse.



Auf dem Foto (v.l.n.r): Bürgermeister Josef Niedermeier, die beiden Initiatoren Matthias Eggerl und Prof. Dr. Andreas Fieber sowie Geschäftsleiter Christian Thomas.

Großer Dank gilt den Beauftragten des Gemeinderats, den Mitgliedern der unterschiedlichen Arbeitskreise sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Verbände für sehr ansprechendes Bildmaterial und informative Texte. Abschließend wollen wir auch der zwölfjährigen Josefine Traunsteiner danken, die das sehr passende Titelbild für den Pfaffinger Nachhaltigkeitsbericht gemalt hat.

Maßnahmen der Gemeinde

Als Beitrag zu einer nachhaltigen Kommunalpolitik zählen für die Gemeinde Pfaffing alle kommunalpolitischen Maßnahmen, die das ökologische Gleichgewicht fördern, der ökonomischen Sicherheit zuträglich sind und ihren Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit leisten („Dreieck der Nachhaltigkeit“). Im Folgenden werden auf diesen Gebieten exemplarisch wichtige Projekte („Leuchtturmprojekte“) sowie weitere bereits umgesetzte, in Umsetzung befindliche oder geplante Maßnahmen dargestellt.



Leuchtturmprojekte (ökonomisch, ökologisch, sozial)

Nachhaltigkeit in Rathaus und Verwaltung



Die Rathaus- und Gemeindefarbeit wurde und wird seit 2020 stufenweise im Hinblick auf mehr ökologische und soziale Nachhaltigkeit umgestellt. Dies umfasst ein ganzes Bündel an Einzelmaßnahmen:

- Die Einführung moderner Management- und Personalführungsmethoden und –instrumente fördert ein kooperatives, zeitgemäßes und bürgerfreundliches Arbeitsklima.
- Im Rathaus wird in der aktuellen Ausschreibungsperiode ausschließlich umweltfreundlicher Ökostrom verbraucht. Zudem wird durch gezieltes Lüften der Verbrauch und damit die Heizkosten reduziert. Für die geplante energetische Sanierung und den Anbau des Rathauses wird konkret Augenmerk auf die nachhaltige Gestaltung des Gebäudes gelegt.
- In der Verwaltung wird ausschließlich zertifiziertes Umweltpapier verwendet. Für notwendige Ausdrucke und die VG-Nachrichten werden ausschließlich Umweltpapiere verwendet.
- Die konventionellen Putzmittel für die Reinigung der kommunalen Liegenschaften sind, wo immer möglich, durch ökologische Produkte ersetzt worden.
- Für die Verpflegung im Rathaus werden Produkte aus fairem Handel verwendet.
- Im Sitzungssaal im Rathaus wurden stromintensive Halogenleuchtmittel durch energiesparende LED-Alternativen mit natürlichem Lichtspektrum ersetzt.
- Streusalz wird in der Gemeinde Pfaffing in einem eigenen Silo gelagert, um ökonomische Vorteile bestmöglich nutzen zu können.
- Als Vorreitergemeinde setzt die Gemeinde Pfaffing seit Jahrzehnten ein digitales Ratsinformationssystem ein.
- Das Bürgernetz erlaubt Einstieg in eine papierlose, ressourcenschonende Verwaltungswelt.

- Die Einführung der digitalen e-Akte wird im Vollausbau den Papierverbrauch deutlich reduzieren und zu einem modernen Arbeitsumfeld in der Verwaltung führen.
- Mit Herbst 2022 wurde die zentrale kommunale Heizanlage auf Hackschnitzel umgestellt. Herausragende ökonomische Vorteile erlauben eine kurzfristige Amortisierung. Regionale Versorger sichern kurze Lieferwege.
- Die Grundschule Pfaffing, die Sporthalle und der evangelische Kindergarten werden über die Fernwärme der ressourcenschonenden Hackschnitzelheizung der Gemeinde versorgt. Der Anschluss des Rathauses ist bereits vorbereitet. Beim Neubau der Turnhalle wurde eine PV-Anlage errichtet, die einen Teil des Strombedarfs von Schule, Turnhalle und Rathaus erzeugt. Mit dem Einbau der Hackschnitzelheizung wurde zeitgleich eine Solarthermie-Anlage auf dem Dach der Gemeindesäle errichtet. Diese erzeugt im Sommer 100 % des Warmwasserbedarfs der Säle und der Turnhalle.
- Ein Bürgersolarkraftwerk auf dem Dach des Schulhauses fördert die Bürgerbeteiligung im Rahmen der Energiewende.

Nachhaltige Baurechtsschaffung



Die Gemeinde Pfaffing setzt auch bei Bebauungsplanaufstellungen und -änderungen auf Kriterien sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit:

- Ältere Bebauungspläne mit Wohnungsbeschränkungen und vergleichsweise kleinen Baurechten auf großen Grundstücken wurden bereits zum Teil und werden auch weiterhin im Sinne der Nachverdichtung angepasst.
- Durch höhere Grundflächenzahlen und Gebäudehöhen wird die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum ohne die gleichzeitige Versiegelung unbebauter Grundstücke im Außenbereich ermöglicht.
- Im Baugebiet West V sollen neben subventioniertem Bauland im Rahmen des Einheimischenmodells auch Wohnungen mit reduziertem, sozialen Mietpreis entstehen. Die Schaffung von sechs Mehrfamilienhäusern erlaubt kleinere, leichter finanzierbare Wohnungen. Damit wird vor allem der demographischen Veränderung unserer Gesellschaft Rechnung getragen.
- Bei diesen Planungsprojekten wird auf flankierende ökologische Festsetzungen in den Plänen geachtet.
- Ein Bonussystems soll Anreize für Bauherren zur Errichtung von Photovoltaikanlagen, Wasserzisternen, Flach-/Gründächern u.a. schaffen. Zeitgleich sollen Grundstückseigentümer angehalten werden, die Gärten insektenfreundlich zu gestalten.
- Besonders wurde die Erschließung und Entwässerung der neu entstehenden Straßen geprüft. Zur Sicherung der Häuser vor Starkregenereignissen wurde in den Plan für West V der Bau einer Rigole und eines Regenrückhaltebeckens eingearbeitet.
- Zur langfristigen Sicherung unserer Trinkwasserversorgung begann im Mai 2022 nach intensiver Planung der Bau eines neuen Trinkwasserhochbehälters. Diese beinhaltet modernste Technik in zwei Trinkwassertanks zur Versorgung unserer Gemeinde.
- Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie untersucht mögliche Modernisierungsbedarfe der Kläranlage unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Stärkung ökonomischer Strukturen



Gute Rahmenbedingungen für die breit gefächerte mittelständische Wirtschaft sind ein weiteres kommunalpolitisches Ziel zur nachhaltigen Stärkung ökonomischer Sicherheit.

- Für die Gewerbegebiete Pfaffing Nord 3 und Forsting Nord wurde neben anderen Faktoren auch auf die ökologische Verträglichkeit und ökonomische Sinnhaftigkeit der Gewerbeansiedlung geachtet.
- Leitkriterien für die Grundstücksvergabe waren hierbei u.a. die Schaffung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze und die zu erwartenden Gewerbesteuerereinnahmen zur Sicherung der finanziellen Basis für infrastrukturelle Maßnahmen der Gemeinde.
- Auch ansonsten ist die Gemeinde Pfaffing um einen engen Schulterschluss zur lokalen Wirtschaft bemüht: bereits seit vielen Jahren ist sie Mitglied im Ortsverband des Bundes der Selbstständigen. Reguläre Austauschtreffen zwischen den Führungskräften im Rathaus und ausgewählten Unternehmen erlauben gegenseitige Rücksichtnahme.
- Die Gewerbesteuersätze konnten trotz angespannter Haushaltslage über Jahre hinweg stabil gehalten werden.
- Steuerstundungen gerade im Rahmen der Covid19 Pandemie wurden großzügig behandelt.



Foto: Das Gewerbegebiet in Forsting Nord mit auf Ökologie und Nachhaltigkeit ausgerichteten Niederlassungen

Weitere Maßnahmen und Ziele

Ein Projekt aus der Bürgerschaft: Der Kleidermarkt „Rund ums Kind“.



Ein Markt, auf dem Kinderkleidung, Spielsachen und vieles mehr einen neuen Besitzer finden und damit eine zweite oder dritte „Chance“ bekommen – was für eine grandiose Idee. Das dachten sich einige Mitglieder der Pfaffinger Frauen Gemeinschaft und riefen im Jahr 1991 den Kleidermarkt „Rund ums Kind“ ins Leben. Schnell wurde dieser ein Erfolg, da man sich durch den Weiterverkauf und den Kauf der Kindersachen nicht nur eine Menge Geld sparen, sondern einen echten Beitrag zur nachhaltigen Nutzung leisten konnte. Seitdem werden gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Sport- und Schulsachen sowie Spielsachen und Bücher verkauft und dadurch wiederverwendet. Das schont die Umwelt und spart wertvolle Ressourcen wie Baumwolle, Wasser und Kraftstoff für die Transport- und Logistikwege.

Früher wurden alle Gegenstände in Papierlisten eingetragen und auch die Anmeldung wurde analog vorgenommen. Seit drei Jahren läuft das System hingegen voll digital. Über „easybasar“ werden alle Gegenstände online eingeleistet, dann von den Verkäufern angeliefert, von den Helfern einsortiert und dann wieder verkauft. Die Sachen, die keinen Käufer finden, werden von den Verkäufern schließlich wieder abgeholt.

Pro Kleidermarkt sind rund 30 Helferinnen und Helfer notwendig. Die Gemeinde unterstützt die Aktion dadurch, dass der Gemeindesaal kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Der Erlös der Pfaffinger Kleidermärkte wird für soziale Zwecke verwendet.

Leider war die Corona-Pandemie mit ihren vielen Einschränkungen auch für den Kleidermarkt ein Einschnitt. Die Organisatoren hoffen jedoch, dass der Markt bald wieder ein Revival erlebt.

Der Erfolg des Marktes lässt sich an seinen Vor-Corona-Zahlen aus dem März 2020 ablesen:

- 95 Verkäuferinnen und Verkäufer
- 4428 erfasste Artikel im Wert von fast 14.000 €
- verkaufte Artikel im Wert von fast 4.000 €

Weitere Informationen zur Aktion erhalten Sie bei der Frauen Gemeinschaft Pfaffing e.V.:

<https://www.frauen-gemeinschaft-pfaffing.de/>

Bessere Anbindung im Personennahverkehr



Die Gemeinde Pfaffing ist mit ihrem Bahnhof in Forsting Mitglied im Münchner Verkehrsverbund (MVV). Am Bahnhof befindet sich ein MVV-Ticketautomat der DB. MVV-Zeitkarten können am MVV-Ticketautomat der DB gekauft werden.

An der Haltestelle Forsting befinden sich 18 Park & Ride (P+R) Plätze inklusive barrierefreier Stellplätze. Im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes Forsting Nord wurden weitere 32 P+R Plätze in fußläufiger Entfernung angelegt. Davon wurden insgesamt vier als rein elektrische Ladepunkte mit Elektroladesäulen ausgeführt.

Mit Stand Herbst 2022 fährt die Linie RB 48. Die Haltestelle Forsting befindet sich in Zone 5.



Foto: Der MVV-Bahnhof Forsting



Bild: Auszug MVV Netzplan mit Tarifzonen (https://www.mvv-muenchen.de/fileadmin/mediapool/03-Plaene_Bahnhoefe/Netzplaene/MVV_Netzplan_S_U_R_T_X.pdf)

Ergänzung des ÖPNVs durch den „Filzenbus“



Die Gemeinde Pfaffing wird über die RVO-Buslinien 9412, 9416 und 9421 regulär angebunden. Der Betrieb der NEX-Buslinie 9420 („Nachtexpress“) ist seit Beginn der Corona-Pandemie 2020 eingestellt. Ein Wiederaufleben bzw. eine Nachfolgelösung wäre hier wünschenswert.

Zusätzlich bedient ein Ortsbus/Schulbus die Haltestellen Pfaffing - Lehen - Pfaffing - Soyen - Gymnasium Gars a. Inn. Neben den regulären ÖPNV-Linien besteht in den Gemeinden Pfaffing und Albaching ein Rufbus, der sogenannte „Filzenbus“. Die Gemeinden bieten den Filzenbus zusammen mit der DB Bahn Oberbayernbus und der RoVG an. Ein innovatives Wabensystem erlaubt dabei Bürgerfreundlichkeit und Flexibilität zu attraktiven Preisen an über 60 Haltestellen in der Gemeinde Pfaffing.



Skipping Hearts an der Grundschule



„Kleine Sprünge, viel erreichen!“ Skipping Hearts ist ein Präventionsprojekt der Deutschen Herzstiftung. Die Einrichtung möchte dem Trend, dass Kinder zu viel und zu lange sitzen, entgegenwirken und sie zum Bewegen animieren. Das Seilspringen vermittelt Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft, Koordination, Beweglichkeit und Rhythmusgefühl. Die Aktion findet bereits zum wiederholten Mal statt. Unter www.skippinghearts.de/fuer-zu-hause findet man Tipps, um abwechslungsreiche Trainingseinheiten für zu Hause zusammenzustellen. Rektorin Daniela Kunerl ist von „Skipping Hearts“ überzeugt. Josef Niedermeier als Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing ging als Schirmherr mit gutem Beispiel voran und machte mit.

Kunst, Kultur und Kreativität



Der Dialog zwischen Bildung und Kunst und Kultur vermittelt jungen Menschen das Verständnis für kulturelle Werte und bietet ihnen Raum zur Entfaltung ihrer Kreativität. Kulturelle Partizipation ist außerdem ein essentieller Faktor für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen und regt zur eigenständigen Auseinandersetzung mit künstlerischen sowie gesellschaftlichen Themen an. Mit der Jugendkunstaustellung im Herbst 2022 in Pfaffing wurde genau diese erreicht. Junge Künstler aus der Gemeinde Pfaffing und dem Umland stellten ihre Werke zur Schau und luden zum Dialog für eine „Bunte Welt – Facetten der Seele“ ein.



Ebenso im Herbst 2022 lud der Gestalter- und Malerkreis Pfaffing zur Ausstellung mit dem Motto „Ein bisschen verrückt“ zur Teilhabe an einer einzigartigen Ausstellung ein welche durch Werke von Jung und Alt die Generationen vereint.

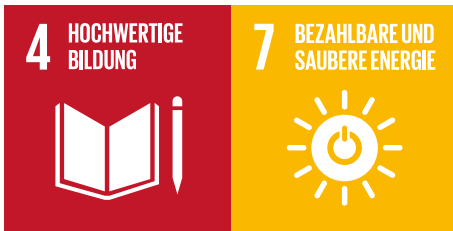
Foto: Plakat zur Ausstellung „Ein bisschen verrückt“

LEADER Beteiligung



Im Jahr 2022 hat die Gemeinde Pfaffing beschlossen, der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mangfalltal-Inntal im Rahmen des LEADER Programmes beizutreten. Als Projekt-Entwicklungsziele sind definiert „Schutz von Klima, Umwelt, Lebensraum, Ressourcen & Landnutzung“, „Kultur & Gesellschaft“ sowie „Regionale Wirtschaft, Energie und Mobilität“. Die Lokale Entwicklungsstrategie zur Umsetzung der Ziele wurde unter großer und engagierter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger des LAG-Gebiets im südlichen Landkreis Rosenheim entwickelt. Ab dem Jahr 2023 wird die Gemeinde Pfaffing aktives LEADER Mitglied sein.

LED-Beleuchtung und Akustikdecken für das Schulhaus in Pfaffing



Bereits im Jahr 2021 wurden die Klassenzimmer in beiden Pfaffinger Schulgebäuden saniert. Die sehr betagte Beleuchtung wurde auf modernste LED Beleuchtung umgestellt. Eine automatische Beleuchtungsführung und stufenlose Steuerung garantiert optimale Lichtverhältnisse mit einem Farbwiedergabeindex von > 90 und bedeutet damit eine annähernd naturgetreue Wiedergabe von Farben.

Der Einbau von Akustikdecken garantiert zudem eine lernfreundliche Raumakustik, welche durch besseres Verstehen und Zuhören die Lernfähigkeit und Teilhabe fördert.

Umstellung kommunales Nahwärmesystem auf Hackschnitzel



Mit dem kommunalen Nahwärmesystem in Pfaffing werden die beiden Schulgebäude, die Sporthalle und der evangelische Kindergarten mit Wärme versorgt. Der Anschluss des Rathauses ist vorbereitet. Zwei ausfallsichere Heizkessel gewährleisten den Betrieb. Bereits beim Bau der neuen Heizanlage wurde auf Flexibilität in der Brennstoffauswahl geachtet. Ohne technische Umbauten konnte so im Sommer 2022 die Beschickung von Pellets auf Hackschnitzel umgestellt werden. Kurze Lieferwege regionaler Versorger fördern zusätzliche ökologische Effekte. Mit der Kostenexplosion bei Pellets im Jahr 2022 können, dieses Preisniveau vorausgesetzt, ökonomische Vorteile durch hohe sechsstelligen Kosteneinsparungen in einem Zehnjahreszeitraum gesichert werden.

Foto: Bürgermeister Josef Niedermeier und Richard Wagner mit Hackschnitzeln für das kommunale Nahwärmesystem an der Schule



Pfaffing auf dem Weg zur Fairtrade Gemeinde



Global denken, lokal handeln. Dies ist das Leitmotiv und die Motivation dafür, Pfaffing als Fairtrade-Gemeinde zertifizieren zu lassen. Voraussetzung für den Erhalt dieses Titels ist, bei Beschaffung und Einkauf Fairtrade Produkte zu bevorzugen. Es geht dabei überwiegend um Agrarprodukte, die bei uns nicht gedeihen (Kaffee, Tee, Kakao, Bananen, Reis etc., aber auch Textilien oder Sportbälle).

Mit der Unterstützung des fairen Handels werden die Bestrebungen der Vereinten Nationen unterstützt, die mit Wirkung vom 1. Januar 2016 globale Ziele für eine nachhaltige weltweite Entwicklung beschlossen haben.

Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) haben den Anspruch, die Welt in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch und sozial) zu verbessern. Diese Ziele werden als Agenda 2030 bezeichnet, da sie bis zum Jahr 2030 verwirklicht werden sollen.

Eine gleichmäßigere Verteilung des Wohlstandes in der Welt ist das Ziel von SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Dazu kann auf kommunaler Ebene ein Beitrag geleistet werden, indem zum Beispiel in der Beschaffung auf fair gehandelte Produkte (mit Fairtrade-Siegel oder vergleichbarem Label) umgestellt wird.

Das Fairtrade Siegel kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte ökologische, ökonomische und soziale Kriterien eingehalten wurden. Die Erzeugnisse müssen unter menschenwürdigen Bedingungen produziert werden und die Hersteller einen angemessenen Preis für ihre Ware erhalten.

Natürlich ist der Einfluss einer einzelnen Kommune, weltweit gesehen, gering, daher ist es wichtig, dass viele Kommunen diesen Schritt gehen. Mittlerweile gibt es in Deutschland 813 sogenannte „Fairtrade-Towns“ (Stand 02.11.2022 auf <https://www.fairtrade-towns.de/aktuelles>). In unserer näheren Umgebung sind zum Beispiel Rosenheim und Bad Endorf zertifiziert. Die Gemeinde Rott am Inn befindet sich derzeit in der Bewerbungsphase.

Unser Ziel: Die Auszeichnung Pfaffings als „Fairtrade-Town“

Um eine Fairtrade Kommune werden zu können und das Siegel ‚Fairtrade Town‘ zu erhalten, sind 5 Kriterien zu erfüllen.

Kriterium 1:

Gemeinderatsbeschluss, dass im Rathaus Produkte aus fairem Handel einzukaufen und anzubieten sind, dass in Sitzungen, Seminaren und Besprechungen sowie im Büro des Bürgermeisters Fairtrade Kaffee ausgeschenkt wird und ein weiteres Produkt aus fairem Handel angeboten wird. Bei gemeindlichen Veranstaltungen oder sonstigen kommunalen Anlässen sind auch fair gehandelte Produkte zu verwenden.



Dieses Kriterium wurde bereits erfüllt. Im März 2021 wurde einem Antrag im Gemeinderat mit großer Mehrheit zugestimmt.

Kriterium 2:

Bildung einer Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bzw. Vereinen. Die Steuerungsgruppe ist gebildet und besteht aus folgenden Personen:

Monika Kaspar (2. Bürgermeisterin), Angela Friedl (Wirtschaft bzw. Einzelhandel), Elisabeth Gralka (Gemeinderätin, Vereinsvertreterin), Peter Höfner und Bernhard Blinninger (Zivilgesellschaft).

Kriterium 3:

Fairtrade Produkte müssen in mindestens 2 Einzelhandelsgeschäften und einem Gastronomiebetrieb angeboten werden. Auch hier konnten schon Betriebe gewonnen werden, die das Vorhaben unterstützen.

Kriterium 4:

Fairtrade Produkte müssen in einer Schule, einem Verein und einer Glaubensgemeinschaft verwendet werden. Außerdem sollen Bildungsaktivitäten und Veranstaltungen zum fairen Handel stattfinden. Gespräche dazu finden derzeit statt, einige Vereine haben sich zum Mitmachen bereit erklärt und erste Aktionen fanden schon statt.

Kriterium 5:

Medienberichterstattung - es gab bereits mehrere Berichte in verschiedenen Medien, die von der Steuerungsgruppe gesammelt und mit den Bewerbungsunterlagen eingereicht werden.

Die Steuerungsgruppe der Gemeinde Pfaffing - Ansprechpartner:



Foto: Die Steuerungsgruppe der Gemeinde Pfaffing für die Fairtrade-Zertifizierung

Monika Kaspar, 2. Bürgermeisterin,
Tel.: 08076 886 703

**Elisabeth Gralka, Gemeinderätin und
Vertreterin Vereine,**
Tel.: 0176 41 235 504

Angela Friedl, Vertreterin Einzelhandel,
Tel.: 08076 404

Bernhard Blinninger, Vertreter Zivilgesellschaft,
Tel.: 0170 68 99 625

Peter Höfner, Vertreter Zivilgesellschaft,
Tel.: 08076 88 59 774, E-Mail: fair@pfaffing.de

Gemeinsamer Bericht der Ev. Kita „Löwenzahn“ und des Kath. Kinderhauses St. Katharina

Niemand ist zu klein für Nachhaltigkeit:

„Wenn du glaubst, du bist zu klein, um etwas zu bewirken, versuche zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist!“ – Dalai Lama

Vorab eine kurze Erläuterung zu „einfacher Sprache“:

Im folgenden Beitrag wurde auf die Verwendung von fachspezifischen Begriffen und Ausführungen verzichtet, um die Kernbotschaft und die Haltung der Kindertageseinrichtungen in Pfaffing zu den wichtigen Fragen unserer Zeit für alle Leser möglichst verständlich darzustellen.

Ein zentraler Bestandteil im Umgang mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft die Begegnung auf Augenhöhe. Ein guter Kontakt und Austausch – auch durch die Anpassung der Sprache auf den Gesprächspartner - soll unabhängig von Bildung und Herkunft erfolgen. Beispielsweise sind Elternbriefe so formuliert, dass sie auch für Menschen mit weniger guten Deutschkenntnissen verständlich sind. Eine inklusive Sprache ist Teil gelebter sozialer Nachhaltigkeit. Chancengleichheit bedeutet auch eine Gleichberechtigung beim Zugang zu Informationen.

Die Kitas als zentraler Baustein zur Chancengleichheit

Die Lebensbedingungen, Voraussetzungen und auch Lebensentwürfe junger Eltern sind völlig unterschiedlich. Auch im ländlichen Raum haben nicht alle Eltern die Möglichkeit bei der Betreuung ihrer Kinder auf Dritte – beispielsweise die Großeltern – zurückgreifen zu können. Unabhängig davon, ob Eltern die Betreuung ihrer Kinder wünschen, damit diese Spielkameraden haben oder in der sprachlichen Entwicklung gefördert werden, ob Eltern gerne möglichst bald in Ihren Beruf zurückkehren möchten, oder ob Eltern dringend auf die Erwerbstätigkeit angewiesen sind, die Gründe für die Sicherstellung eines Kinderbetreuungsangebotes sind vielfältig. Unbestritten ist aber deren Bedeutung für die Funktion unseres gesellschaftlichen Systems und die Chancengleichheit in der Gesellschaft.



Steckbrief

Beiden Pfaffinger Kitas ist es ein Anliegen, das Thema Nachhaltigkeit schon in der frühkindlichen Bildung zu vermitteln. Deshalb haben sie sich auch dazu entschieden, einen gemeinsamen Bericht zu verfassen.

Kontakt

Maria-Brigitte Struve

Kita-Leitung
Ev. Kita „Löwenzahn“
Birkenstr. 16, 83539 Pfaffing
Tel.: 08076 72 19
E-Mail: kiga.pfaffing@elkb.de



Gabriele Vogl

Kita-Leitung
Kath. Kinderhaus
St. Katharina
Lindenstr. 4, 83539 Pfaffing
Tel.: 08076 490
E-Mail: GVogl@kita.ebmuc.de
www.4kitas.de



Nachhaltigkeit in den Pfaffinger Kitas

Zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) gehören z.B. Armut und Hunger zu beseitigen, Bildung und Chancengleichheit zu stärken, Zugang zu sauberem Wasser und umweltfreundliche Energie für alle Menschen zu ermöglichen.

Das sind große Ziele – die Kitas sind dabei nur ein ganz kleiner Bereich – und die Kinder sind noch sehr klein. Trotzdem können auch Kitas auf verschiedene Weise – manchmal ganz einfach – oder auch ganz praktisch – einige dieser Ziele im Alltag umsetzen.

Als christliche Einrichtungen sind uns die Themen „Wertschätzung und Erhalt der Schöpfung“ sowie die „Gleichwertigkeit aller Menschen“ wichtig und fest in unserem Wertesystem verankert.



Foto: Anpflanzung des neuen Hochbeets in der Ev. Kita „Löwenzahn“. Mit dabei war Herr Reihofen von der meine VR Bank, die die Hochbeete inklusive Erde und Samen gespendet hatte.

Keine Armut – Kein Hunger – Chancengleichheit



Den Besuch einer Kindertageseinrichtung soll sich jede Familie leisten können. Niemand muss sein Kind zu Hause lassen, weil die Familie weniger Geld hat. Kein Kind braucht auf ein warmes Mittagessen verzichten, weil das Geld fehlt. Alle Eltern werden bereits bei der Anmeldung ganz selbstverständlich über die Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes oder des Jobcenters sowie über staatliche Förderungen (z.B. das Bayerische Krippengeld) informiert. Die Leitungen unterstützen bei der Antragstellung – und durch die Kontakte zu Jugendamt, Jobcenter und Fachstellen.

Die Ev. Kirchengemeinde als Trägerin verzichtet teilweise bis zum Bescheid auf den Bankeinzug, so dass es für Familien mit geringem Einkommen nicht zu Rücklastschriften kommt.

Die Gemeinde Pfaffing leistet mit dem Kita-Bus einen Beitrag zur Chancengleichheit. So können auch die Kinder aus den entfernteren Dorfteilen in die Kita kommen, auch wenn die Familie kein Auto hat.

Bildung – Chancengleichheit – Bildung für nachhaltige Entwicklung



Chancengleichheit in der Bildung: Mit den finanziellen Hilfen (siehe Pkt. 1) – haben alle Kinder, unabhängig von ihrer Familiensituation, die gleichen Chancen durchfrühkindliche Bildung. Sie werden durch die Kooperation mit der örtlichen Grundschule und durch Zusatzangebote von Kita und Schule bestens auf den Schuleintritt vorbereitet. Schule und Kindergarten gestalten gemeinsam den „Vorkurs Deutsch“. Einmal pro Woche kommt eine Lehrerin in die Kita und bietet in einer Kleingruppe Übungen und Spiele für die Kinder, die noch nicht so gut sprechen können (auch für deutsche Kinder).

Die Ev. Kita hat den Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und bietet einmal wöchentlich einen kindgerechten Sprachkurs (Deutsch als Zweitsprache) für Kindergarten-Kinder an, die zwei oder dreisprachig aufwachsen. Auch die Eltern der Kinder werden durch Hausaufgaben miteinbezogen und durch einen Elternabend in der mehrsprachigen Erziehung unterstützt. Beide Kitas haben auch Kinder mit Fluchthintergrund aufgenommen.

Foto: Bild aus dem „KIKUS-Zimmer“, das für den Sprachkurs „DaF – Deutsch als Fremdsprache für Vorschulkinder“ genutzt wird. Hier lernen die zweisprachigen Kinder jede Woche mit „Mimi“, „Momo“ und „Verbi“ gemeinsam Deutsch.



Seit 2020 ist im Kath. Kinderhaus und ab Sept 2022 auch bei der Ev. Kita Einzelintegration möglich. Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf oder mit bestimmten Einschränkungen können - gefördert durch den Bezirk Oberbayern - als Integrationskinder aufgenommen werden. Diesen Kindern kommt eine zusätzliche Förderung durch Heilpädagoginnen/innen zu und die Gruppengrößen werden reduziert.

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Blick über den Tellerrand



In unseren Kitas mit Kindern aus vielen Nationen und mit verschiedenen Religionen sprechen wir mit den Kindern darüber: warum sauberes Wasser oder Wassersparen so wichtig ist – oder was man tun kann, um Kindern zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns. Oder ob man im Winter Erdbeeren essen muss – wenn man sich im Bilderbuch einmal den weiten Weg einer Erdbeere zu uns anschaut. Damit wir lernen, was bei uns wächst, haben wir ein Hochbeet im Garten und bauen dort Gemüse an. Die Kräuter aus unserem Kräuterbeet sind eine wichtige Nahrung für unsere Bienen und wir verwenden sie auch zum Kochen oder für das Aromatisieren von Trinkwasser.

In beiden Kitas sind Umwelt-Bildung und die Sensibilisierung für nachhaltigen Umgang mit der Umwelt Bestandteil der Konzeption. Die Konzeption der Evangelischen Kita wird nach einem Leitungswechsel gerade aktualisiert und überarbeitet.

In der Konzeption der Kath. Kita- sind diese Themen unter den Punkten „Umwelterziehung und Naturerfahrung“, „Bewegungs- und Naturangebote“ (Eulengruppe) und „Nachmittagsaktion: Trommeln und Wald“ (Bären- u. Tigergruppe) zu finden. Das Motto der Kath. Einrichtung ist seit vielen Jahren:

„Nur was ich kenne, das liebe ich, nur was ich liebe, das schütze ich“

(Konrad Lorenz)

Die Konzeption ist online abrufbar unter:

<https://4kitas.de/wp-content/uploads/2021/05/Konzept-Pfaffing-2021.pdf>

2015 hat sich das Kath. Kinderhaus als „Haus der kleinen Forscher“ – gefördert vom Ministerium für Bildung und Forschung – zertifizieren lassen und aktualisiert seitdem fortlaufend die Zertifizierung als Bildungseinrichtung in diesem Programm. Dies ist verbunden mit einer kontinuierlichen Weiterbildung des pädagogischen Personals und der Durchführung von Angeboten, Versuchen und Experimenten für die Kinder, in denen Zusammenhänge und Verständnis im Bereich Natur und Technik vermittelt werden.

„Die gemeinnützige Stiftung Haus der kleinen Forscher engagiert sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kindertagesstätten- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Technik und Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Unter folgenden Links finden sich Infos zur Stiftung „Haus der kleinen Forscher“:

Gute MINT-Bildung in Kita & Grundschule | Haus der kleinen Forscher ([haus-der-kleinen-forscher.de](https://www.haus-der-kleinen-forscher.de))

https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/?gclid=EAlalQobChMImvfGoofY-AIVFZzVCh0VrA80EAAYASAA-EgLwVPD_BwE

Gesundheit und Wohlergehen – für alle Kinder



In der Ev. Kita wird täglich frisch gekocht. Es wird weitestgehend regional und saisonal eingekauft. Auch im Kath. Kinderhaus wird auf wertvolles und regionales Mittagessen Wert gelegt. Über die Firma OSKARS aus Forstern, die sich auf Kindertagesstätten spezialisiert hat, wird täglich frisch gekochtes und abwechslungsreiches Essen geliefert. Auch hier wird darauf geachtet, dass die Zutaten aus heimischer Produktion stammen.

In beiden Kitas dürfen die Kinder sich selbst nehmen, was sie essen wollen, in kleinen Portionen, so, dass wir möglichst kein Essen wegwerfen müssen. Die Kinder beider Kitas sind täglich an der frischen Luft im Garten und gehen öfters spazieren oder in den Wald.

In der Ev. Kita haben die Krippenkinder einmal in der Woche freitags einen Waldtag – für die Kindergartenkinder bietet eine Mitarbeiterin während der normalen Kita-Zeit Kinderyoga an. Bewegungsangebote und viel Zeit an der frischen Luft – entweder im eignen Garten oder bei einem Spaziergang in den Wald – sind auch Bestandteil des täglichen Kita-Alltages des Kath. Kinderhauses. Einmal in der Woche gibt es dort auch einen Waldnachmittag für die Kindergartenkinder.

Klimaschutz in der Kita



Für beide Kitas ist es selbstverständlich, dass Müll getrennt wird, sowohl beim Kochen als auch in den Gruppen (Papier, Plastik, Alu).

Seit 2020 gibt es in der Ev. Kita keine Elternbriefe aus Papier mehr. Die Kommunikation mit den Eltern läuft ausschließlich, bis auf einzelne Aushänge an der Türe, per Mail und ab September 2022 mit der Kita-App. Die jährliche, verpflichtende Elternumfrage wird in der Kita Löwenzahn seit 2021 papierfrei und digital durchgeführt. Das hat dazu geführt, dass dort wesentlich mehr Eltern erreicht werden konnten – ein guter Rücklauf erzielt wurde und sehr viel Papier gespart werden konnte. In der digitalen Version ist es möglich, dass Eltern die Fragen in Ihrer Sprache angezeigt bekommen und in Ihrer Muttersprache beantworten können. Somit ist die Digitalisierung auch hier ein Beitrag zur Chancengleichheit.

Im gesamten Kath. Kita-Verbund Albaching, Pfaffing, Rott und Soyen wurde auf Umweltpapier umgestellt.

Als Kindertageseinrichtungen sehen wir uns in der Pflicht, im Sinne der Zukunft der Kinder zu handeln. Auch in der Vorbildfunktion sehen wir uns verantwortlich, nachhaltig und Ressourcen schonend zu arbeiten. Bei Anschaffungen wird auf Regionalität Wert gelegt, bei Bastelangeboten wird immer mehr darauf geachtet, keine „Materialschlacht“ zu verursachen, sondern Dinge wiederzuverwenden (Upcycling) und/oder mit Naturmaterialien zu arbeiten.

Wir sehen die Aufgabe einer Nachhaltigen Kita als einen fortwährenden Prozess, in dem das (pädagogische) Personal, die Eltern und die Kinder ständig miteinander und voneinander lernen und besser werden können.

Unsere Tipps für Kitas, die sich mit Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltiges Lernen interessieren:

https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/lernmaterialien/suche_formular.html

<https://www.globaleslernen.de/de/node/15722/bildungsmaterialien-kita>

<https://kita-global.de/category/material/>

<https://www.kita-weltbewusst-2030.de/de/das-projekt>

Grundschule Pfaffing

Die Erziehung zur Nachhaltigkeit zieht sich in vielen Bereichen durch unsere Schule. Unterricht, Schulleben, die Ausstattung unserer beiden Schulhäuser und der Schulgelände spiegeln dies wider. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Rahmen aber auch hochwertige Bildung.

Moderne Unterrichtsformen, Werteerziehung und individuelle Betreuung unserer Kinder sind uns ein wichtiges Anliegen.

Dazu versuchen wir nach Möglichkeit, die gesamte Schulfamilie und insbesondere die Schülerinnen und Schüler miteinzubeziehen. Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen, wie dem Politmobil, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), Umweltorganisationen vor Ort, dem Landratsamt Rosenheim u.a. zusammen und beziehen gerne Experten von außerhalb mit in den Unterricht ein. Ein buntes und anregendes Schulleben soll allen Beteiligten ein Forum für persönliches Engagement und Selbstwirksamkeit bieten.

Einige Beispiele aus Schulleben und Unterricht dazu:

Seit 2019 durften vierte Klassen am Projekt des „Politmobils“ der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Nürnberg teilnehmen. Hier ging es u.a. um Plastikmüll in den Weltmeeren. Diese Kooperation soll auch zukünftig stattfinden.



Daraus entstand schulintern 2019/2020 das Projekt Plastikmüll der Klasse 4a. Die Klasse sammelte Infos und Tipps zur Vermeidung von Plastikmüll, entwarf Plakate und Stellwände und präsentierte ihre Ergebnisse in beiden Schulhäusern.



Steckbrief

In der Grundschule Pfaffing werden im Schuljahr 2022/23 insgesamt rund 250 Schüler unterrichtet. Acht Klassen werden im Schulhaus Pfaffing unterrichtet, weitere drei Klassen sind im Schulhaus Albaching untergebracht.

Kontakt

Grundschule Pfaffing

Schulstraße 9

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 300

Fax: 08076 9798

E-Mail:

poststelle@gspffaffing.de



Plastikfreitag

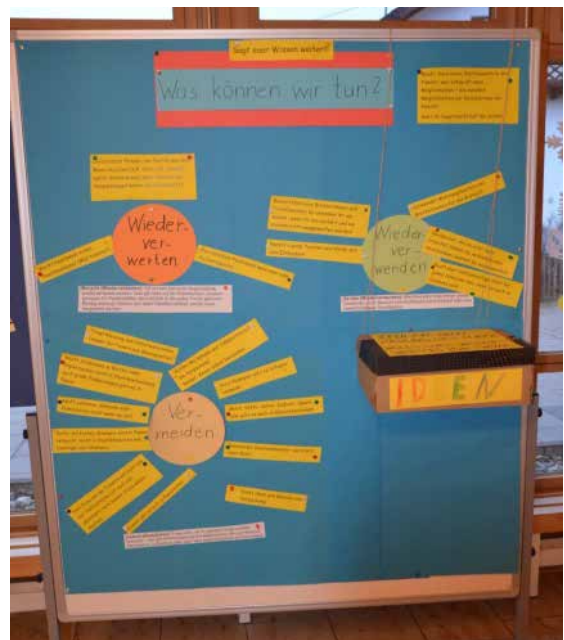


Der „PLASTIKFREITAG“ wurde eingeführt, eine Idee unserer Umweltbeauftragten. Plastikfreitag bedeutet: PLASTIKFREI am FREITAG! Natürlich möglichst auch an anderen Tagen. Dieser Plastikfreitag wurde bis heute fortgesetzt, die neuen Klassen darin eingeführt.

Im Schuljahr 2020/21 entstand die Idee, dem Umweltschutz durch mehr Regelmäßigkeit auch mehr Nachhaltigkeit zu verleihen.

Hierzu sammelte die Klasse 3b mit ihrer Klassenlehrerin Ideen. Ergebnisse waren:

- die Gründung der „PUP“ (Pfaffinger Umweltpolizei), welcher Namensvorschläge mit Abstimmung vorausgingen.
- monatliche Durchsagen mit jeweils neuen Umwelttipps
- zu jedem neuen Umwelttipp Aushang in Plakatform in den Eingängen der Schulhäuser



Passend zu den Themen wurde immer wieder fächerübergreifend gearbeitet: z.B. Kunst: Geschichte der Schildkröte Elsa im Meer mit Müll (siehe Foto), Vorlesen des Buches von Jacky im Regenwald; Lektüre „Fliegender Stern“ (Leben der Indianer, Nähe zur Natur, Respekt vor Natur); HSU: Thema Klimawandel und Umweltschutz

Weiterarbeit

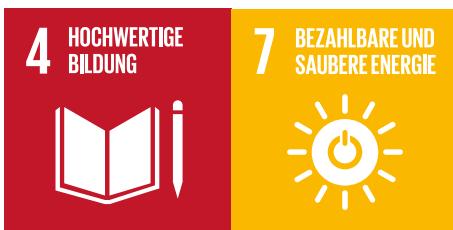
Das Projekt mit den monatlichen Durchsagen der PUP wurde im Schuljahr 2021/2022 mit der Klasse 4b fortgeführt. Zudem sollten aber nun weitere Klassen mit einsteigen, auch Durchsagen machen, um selbst aktiver zu werden und sich besser mit den Themen identifizieren zu können. Zentrales Thema soll dabei immer unser „Netz des Lebens sein“.



Foto: Das „Netz des Lebens“. Als Zitat ist unter dem Netz angebracht: „Der Mensch hat das Netz des Lebens nicht gewebt, er ist nur ein Strang dieses Netzes. Was immer er dem Netz tut, tut er sich selbst an (Hauptling Seattle)“.

Mit diesem Projekt gewann die Klasse 4b auch einen Preis: „DER GRÜNE FLOH: Der Nachhaltigkeitspreis für Grundschulen“ im Schuljahr 2021/2022.

Schulhaus und Klassenzimmer



Das Schulhaus wurde schon vor einigen Jahren energetisch saniert. Im letzten Sommer wurde der Altbau mit energiesparenden LED-Lampen ausgestattet.

Alle Klassenzimmer werden bis zum Jahresende mit Smartboards ausgerüstet sein. iPads erweitern die Möglichkeiten des Unterrichts und Lernens. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden und werden dementsprechend von der Gemeinde angepasst.

Betreuung

In beiden Schulorten besteht die Möglichkeit einer Betreuung am Nachmittag, sowohl im Hort wie auch in der Nachmittagsbetreuung mit jeweils unterschiedlichen Konzepten.

Außenbereich



Das Schätzen und der Schutz der Natur gehen Hand in Hand. Das Gelände der Schule in Pfaffing wurde so angelegt, dass Pflanzen nicht nur die Biologiethematen des Lehrplans abdecken, sondern auch insektenfreundlich sind. Zwei Hochbeete wurden gebaut, sodass die Kinder nicht nur Radieschen und Karotten ernten können, sondern auch Nahrungsmittel besser schätzen lernen. Dies soll im nächsten Schuljahr noch ausgebaut werden.

Rund um Pausenhof und Parkplätze blühen nun bunte Wiesenblumen und bieten Insekten einen natürlichen Lebensraum.

Der Pausenhof hält darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten bereit, sich auszutoben oder auszuruhen und Geräte und Spielsachen laden zu Bewegung ein.

Multifunktionaler Lernort



Unser neuestes Projekt ist der Ausbau unseres riesengroßen Speichers als multifunktionaler Lernort. Wenn er im Laufe des nächsten Schuljahres fertig gestellt sein wird, bietet er Raum und Möglichkeiten für offene Unterrichtsformen, zum Experimentieren, Bauen, Lesen in gemütlichen Ecken, Einzelförderung, gemeinsames Unterrichten mehrerer Klassen, Kunstprojekte, Musik u.v.m. Der Innenausbau und die Ausstattung wurden dementsprechend in enger Kooperation von Schule und Gemeinde geplant.

Bewegte Schule



Dies ist ein Ziel, das wir ebenfalls verfolgen. Alternativen zum Arbeiten am Tisch, flexible Möbel und die Möglichkeit zum Lernen im Freien sollen noch mehr zum Zuge kommen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu ermutigen, ihnen Möglichkeiten zu bieten, etwas bewirken zu können, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Welt zu beteiligen.

Wer dies bereits in der Kindheit verinnerlicht hat, wird hoffentlich als Erwachsener seinen Weg gehen und dabei ganz selbstverständlich auf Nachhaltigkeit achten.

Ansprechpartner:

Daniela Kunerl
Rektorin

Bericht der Jugendbeauftragten



In den vergangenen 20 Jahren gab es in der Gemeinde Pfaffing eine Reihe von engagierten Jugendbeauftragten. Auftakt vieler mit Jugendlichen geplanter Maßnahmen war die Gestaltung des „Lindenparks“. Die Einweihung wurde damals mit Lagerfeuer und Stockbrot zelebriert.

Es folgte der Bau des Jugendtreffs – von Gemeinderat Nikolaus Wagenstetter gespendete Containermodule, die, von der Gemeinde finanziert, ein Dach, einen Geräteschuppen und eine Terrasse dazu bekamen.

Zur Eröffnung 2004 spendete die Gemeinde einen Turnierkicker. Generationen von Jugendlichen nutzten den Treff seitdem. Mal selbstorganisiert, mal von ehrenamtlichen Aufsichtspersonen und zwischendurch auch von einer pädagogischen Fachkraft geführt. Durch Corona wurde eine Nutzung ab März 2020 unmöglich und 2022 sorgte ein Wasserschaden dafür, dass Gebäude und Einrichtung unbrauchbar wurden.

Die Pfaffinger Vereine leisteten und leisten Großartiges in der Jugendarbeit. Feuerwehr, Schützenvereine und Stockschützen nehmen Jugendliche ab 12 Jahren auf. Im Sportverein gibt es Angebote auch für Kinder. Allerdings sind die Jugendlichen nicht mehr so leicht für verbindliche Freizeitangebote zu gewinnen. Einige Jugendmannschaften mussten bereits mangels Pfaffinger Spielern eine Spielgemeinschaft mit Vereinen anderer Gemeinden eingehen.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Der Druck auf die Jugendlichen durch die Schule und die allgemeinen Anforderungen des Alltags sind enorm gewachsen. Die Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen hat ihr Übriges dazu getan. Oft wünschen sich die Jugendlichen deshalb einfach nur einen Platz, wo sie mit Freunden abhängen können, Musik hören, kickern, ratschen usw. Sie brauchen einen Ort, wo sie hingehen können, wenn sie Lust haben, ohne das Gefühl zu haben, hingehen zu müssen. Der Hartplatz und der Bolzplatz an der Schule sind deshalb willkommene Gelegenheiten für Spiel und Spaß.

Wo sich entsprechende Gruppen gefunden haben und auch ein privater Platz zur Verfügung steht, da sind „Hütten“ entstanden. Das funktioniert meist sehr gut, wenn es dort Jugendliche gibt, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen.



Steckbrief

Elisabeth Gralka ist seit 2014 Mitglied des Gemeinderats und seitdem auch Jugendbeauftragte.

Seit 2020 führt sie das Amt gemeinsam mit dem neugewählten Gemeinderat Max Wegmaier aus.

Sie sind Ansprechpartner für alle Jugendlichen und bringen Wünsche und Probleme in die Gemeindepolitik ein.

Kontakt

Elisabeth Gralka und Maximilian Wegmaier

E-Mail: Jugendbeauftragte-Pfaffing@vgem-pfaffing.de

Instagram: [jugendbeauftragte_pfaffing](https://www.instagram.com/jugendbeauftragte_pfaffing)

Facebook: [Jugendbeauftragte Pfaffing](https://www.facebook.com/JugendbeauftragtePfaffing)



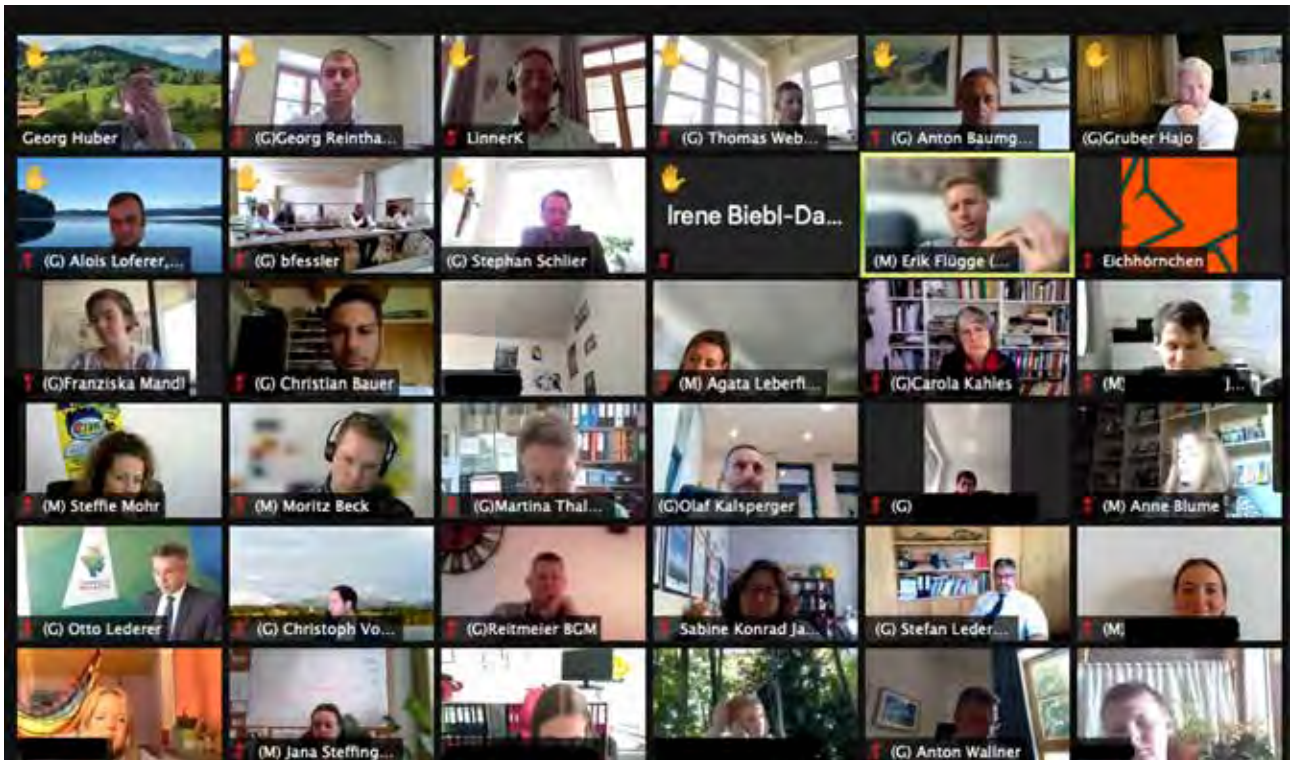


Foto: Auch die politische Bildungsarbeit kommt nicht zu kurz. Während der Corona-Pandemie konnten sich die Teilnehmer zumindest digital mit den Bürgermeistern des Landkreises und Landrat Otto Lederer im Rahmen von „MyVision“ austauschen.

Die Gemeinde muss und wird auch wieder solche Räume anbieten. Räume in denen sowohl rumhängen möglich ist als auch Unterstützung angeboten wird. Wo jemand da ist, der zuhört oder auch mal bei einem Referat unter die Arme greifen kann.

Diese Räume können dann auch wieder für Aktionen des Sommerferienprogramms, das es seit 30 Jahren in der Gemeinde gibt und von sehr engagierten Ehrenamtlichen organisiert wird, genutzt werden.

Neben dem Spaßfaktor, den die Ferienprogrammaktionen bieten, wird dabei so manches Projekt für unsere Umwelt umgesetzt. Als Beispiel sei hier der Bau von Vogelnistkästen und Fledermauskästen mit den entsprechenden Informationen dazu erwähnt.

Wir verstehen uns als Kontaktpersonen und Bindeglied zwischen Jugendlichen und dem Gemeinderat. Wir Jugendbeauftragte sind über die Kommunale Jugendarbeit des Landratsamtes mit Jugendbeauftragten und Jugendtreffleitern im ganzen Landkreis vernetzt. Weitere Bedarfe Jugendlicher sollen in naher Zukunft mit einer Befragung festgestellt werden. Jugendliche werden das annehmen, was sie sich wünschen und was sie brauchen - nicht das, was Erwachsene meinen, dass es gut für sie ist!

Bericht der Beauftragten für Kultur und Vereine



In der Gemeinde Pfaffing gibt es rund 30 Vereine, die das Gemeinleben mit Veranstaltungen, Sportangeboten und sozialen Kontaktmöglichkeiten bereichern. Durch ihre Aktivitäten und das vielfältige Angebot sorgen die Vereine dafür, dass individuelle Interessen mit anderen Menschen geteilt werden können und damit viele gemeinschaftliche Erlebnisse ermöglicht werden.

Der vom BDS (Bund der Selbständigen - Ortsverband Pfaffing e.V.) ausgerichtete Christkindmarkt bietet all unseren Vereinen die Plattform, gemeinsam ein Event zu veranstalten. Die Gartenbauvereine kümmern sich liebevoll um die florale Gestaltung im Ort. Die Eigenheimervereinigung Pfaffing und Umgebung e.V. bietet beim jährlichen Frühjahrsmarkt Hobbykünstlern und Direktvermarktern die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Drei Krieger- und Soldatenkameradschaften erhalten das in dieser Zeit so wichtige Erinnern an die beiden Weltkriege und das Gedenken an deren Opfer aufrecht.

Unermüdlich arbeitet die Frauengemeinschaft Pfaffing e.V. für ein soziales Miteinander. Die Erlöse aus ihren Aktionen gehen immer an einen guten Zweck. Ebenso engagiert sind Dirndl- und Burschenverein.

Der Sportverein hat neben Fußball noch sehr viel mehr im Angebot. Von Kinderturnen bis Lauftreff, von Rückengymnastik bis Volleyball, von Stockschützen bis Tennis ist alles dabei. Auf dem 18-Loch-Rasen des Golfclub Pfaffing Wasserburger Land e. V. kann man sich beim Golfspiel messen.

Die drei Schützenvereine runden das sportliche Angebot der Gemeinde ab. Bei den Forstinger Steinbuchschießen hat Biathletin Franziska Preuß das Schießen gelernt, die Luftpistolenmannschaft der Rettenbacher Hubertusschützen ist in die Erste Bundesliga aufgestiegen und die Böllerschützen der Pfaffinger Zimmerstutzen-Schützengesellschaft treffen sich jedes Jahr mit den Böllerschützen der Forstinger zum Christkindlanschießen.

Für gute Laune und unbeschwerte Stunden sorgt seit vielen Jahren die Laienspielgruppe Pfaffing e. V. mit ausgewählten bayerischen Theaterstücken. Die Pfaffinger Musi ist von den Vereinsfesten, aber auch anderen feierlichen Anlässen, nicht mehr wegzudenken. Der Kulturarbeitskreis Kunst in der Filzen bietet regelmäßig kulturellen Hochgenuss von Kabarett bis Klezmermusik und Klassik. Bei der alle zwei Jahre stattfindenden Kunstausstellung präsentieren die Mitglieder des Pfaffinger Gestalter- und Malerkreises ihre Arbeiten.

Für die Sicherheit der Mitbürger ist die Freiwillige Feuerwehr Pfaffing allzeit bereit.



Steckbrief

Für die Wahlperiode 2020-2026 wurde erneut Günther Tarantik als Beauftragter für Vereine und Kultur gewählt. Er ist selbst seit vielen Jahren in mehreren Vereinen engagiert. Schwerpunkte seiner Tätigkeit ist die Förderung und die Gleichbehandlung aller Vereine in der Gemeinde.

Er führt das Amt gemeinsam mit Elisabeth Gralka aus.

Kontakt

Günther Tarantik
Tel.: 08094 16 93
E-Mail: guenther.tarantik@t-online.de



Elisabeth Gralka
Tel.: 0176 41 235 504
E-Mail: elisabeth.gralka@gmx.de



In einer jährlichen Kartellsitzung im Oktober treffen sich die Vereine unter der Leitung der Beauftragten für Vereine und Kultur, um ihre Termine miteinander abzustimmen und so den Jahreskalender auf den Weg zu bringen.



Foto: Der jährlich stattfindende Forstinger Flohmarkt ist ein Großereignis in der Gemeinde

Dieser Kalender könnte in Zukunft auch rein digital und interaktiv auf der Webseite der Gemeinde verwirklicht werden. Das spart Papier und die Zusammenarbeit und Abstimmung wird flexibler. Termine können auch noch kurzfristig während des laufenden Jahres mit aufgenommen werden.

Uns ist es wichtig, die Vernetzung der Vereine weiter voran zu bringen. Eine übersichtliche, einheitlich zusammengefasste Außendarstellung über die gemeindliche Webseite soll auf den Weg gebracht werden. Dadurch ist für Neubürger das Angebot überschaubarer und für die Vereine finden sich so optimalerweise mehr aktive Mitglieder.

In unserer Gemeinde lagern viele Akten aus dem letzten Jahrhundert. Die Informationen, sofern sie nicht dem Datenschutz unterliegen, sollen zugänglich gemacht werden. Möglich ist hier der Aufbau eines Archivs, die Zusammenfassung der Gemeindegeschichte in einer Chronik und vielleicht sogar, wenn es genug Material dafür gibt, ein kleines Heimatmuseum. Wir sollten unsere Geschichte kennen, um die Zukunft gut gestalten zu können.

Die Gemeinde fördert Vereine und Kulturschaffende durch das kostenlose Zurverfügungstellen gemeindlicher Räumlichkeiten und einem eigenen Förderprogramm. Daneben können Vereine für Sonderaktionen und Projekte weitere Zuschüsse im Rahmen dieses Programms abrufen. Der Grundsatz der Gleichbehandlung aller Vereine in der Gemeinde hat für uns einen sehr hohen Stellenwert (Gerechtigkeitsprinzip). Wir setzen uns dafür ein, dass alle Regeln und Fördermöglichkeiten für die Vereine auf der Homepage der Gemeinde stehen und damit für alle nachlesbar sind. Jeder Verein weiß dadurch, wie die Gemeinde die Vereine fördert und welche Möglichkeiten für eine erfolgreiche Vereinsarbeit zur Verfügung stehen.

Auch für außergewöhnliche Ideen haben wir Beauftragte für Vereine und Kultur ein offenes Ohr. Wir sind Ansprechpartner für die Bürger und Bindeglied zum Gemeinderat.

Bericht des Seniorenbeauftragten

Auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben des Bundes und der Länder wurde im Dezember 2011 vom Kreistag Rosenheim ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept verabschiedet.

Der damalige Landrat Josef Neiderhell schrieb dazu in seinem Vorwort: „Die Seniorenpolitik muss sich an den individuellen Bedürfnissen der älteren Generation orientieren. Das Konzept soll die Richtung für eine moderne und nachhaltige Seniorenpolitik weisen.“

Solch ein Konzept in unserer Gemeinde umzusetzen ist nicht einfach. Es gilt, alte Denkweisen beiseitezuschieben und neue Wege zu beschreiten. Dabei darf die Kernforderung des Konzeptes nie aus den Augen verloren werden. Diese lautet:

„Die Lebensbedingungen in unserer Gemeinde müssen so gestaltet werden, dass sie den Bedürfnissen und Wünschen unserer älteren Bürgerinnen und Bürger entsprechen.“

Doch wie ist das zu bewerkstelligen?

Unsere gut aufgestellte Bürgerhilfe Pfaffing e.V. ist ein erster Baustein, welcher in dieses Konzept passt. Auch die seit vielen Jahren ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer aus den verschiedensten Bereichen sowie der katholischen Pfarrgemeinde passen gut in dieses Konzept. Sie „kümmern“ sich, planen und führen durch Seniorennachmittage und die beliebten Seniorenausflüge.

Wichtig ist die Frage, was kann die Gemeinde tun, um es der älteren Generation zu ermöglichen, möglichst lange zu Hause in vertrauter Umgebung selbstbestimmt zu leben.

Oder gibt es sogar Alternativen, also neue Formen des Wohnens für unsere Senioren. Ich denke dabei an ein Zentrum inmitten des Ortes. Es sollte so gestaltet werden, dass die Versorgung und die Mobilität unserer Bürger bis ins hohe Alter gewährleistet ist.

Als Seniorenbeauftragter habe ich einen entsprechenden Antrag in den Gemeinderat eingebracht. Es geht um das Projekt

„Wohnen im Alter / Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum“.

Der Gemeinderat hat den Antrag angenommen. Es wurde eine Arbeitsgruppe (AG) „Wohnen im Alter“ eingerichtet.

Diese AG Wohnen im Alter rekrutiert sich aus dem Arbeitskreis Generationen, aus Gemeinderäten und im Wesentlichen aus Mitgliedern des Senioren- und Behindertenbeirates.

Neben 1. Bürgermeister Josef Niedermeier sind weitere zwölf Personen in der Arbeitsgruppe.

Es sind dies:

- **die Gemeinderätinnen Julia Fink, Elisabeth Gralka und Martina Traunsteiner**
- **Frau Tatjana Darchinger**
- **die Gemeinderäte Nikolaus Wagenstetter und Maximilian Wegmaier**
- **der 1. Vorsitzende der Bürgerhilfe e.V., Andreas Demmel**
- **der Behindertenbeauftragte Johannes Kaspar**
- **die Mitglieder aus dem Senioren- und Behindertenbeirat Franz Demmel, Willi Hesse und Martin Posch**
- **sowie ich selbst (Josef Rester) als Seniorenbeauftragter**



Steckbrief

Josef Stefan Rester ist 2020 nach sechs Jahren Abstinenz zum dritten Mal in den Gemeinderat gewählt worden.

Josef Stefan Rester ist seit 2008 der Sprecher des Senioren- und Behindertenbeirates. Seit 2020 ist er der Seniorenbeauftragte der Gemeinde.

Kontakt

Josef Stefan Rester

Tel.: 08076 86 40

Mobil.: 0160 64 45 806

Bei Anliegen zur Arbeitsgruppe Wohnen im Alter
E-Mail:

AK2@vgem-pfaffing.de



Bericht aus dem Senioren- und Behindertenbeirat



Zur Wahrnehmung der besonderen Interessen unserer älteren bzw. behinderten Mitbürgern wurde im Oktober 2013 ein Senioren- und Behindertenbeirat eingerichtet.

Der Beirat wird von Josef Stefan Rester als Sprecher geführt. Neben ihm und dem Behindertenbeauftragten Johannes Kaspar hat der Beirat neun weitere Mitglieder.



Die Mitglieder des Senioren- und Behindertenbeirates (v.l.n.r.): Willi Hesse, Helga Sigel, Martin Posch, Josef Stefan Rester, Franz Demmel, Lucia Niewera, Andreas Demmel, Kevin Komorek und Johannes Kaspar. Nicht auf dem Bild sind: Dr. Michael Hartmann und Hermann Nemecek

Alle Bürger der Gemeinde können sich mit ihren Wünschen und Anliegen zu jeder Zeit an die vorgenannten Personen wenden.

Der Beirat arbeitet ehrenamtlich. Er sieht sich parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Hauptaufgabe des Beirates ist es, den Bürgermeister und die Verwaltung in Fragen der Senioren- und Behindertenarbeit zu beraten. Es gilt, Anregungen, Empfehlungen und Vorschläge zu erarbeiten und diese dem Bürgermeister und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Erste wichtige Aufgabe des Beirates war die Erarbeitung eines Ratgebers für Senioren und Behinderte sowie für alle Bürgerinnen/Bürger der Gemeinde Pfaffing.

Dieser Ratgeber befindet sich derzeit in Überarbeitung und wird noch in diesem Jahr in einer zweiten Auflage erscheinen. Aller Voraussicht nach wird es ein Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung werden, der natürlich von allen Bürgerinnen/Bürgern genutzt werden kann.

Der Beirat arbeitet eng und vertrauensvoll mit der Bürgerhilfe Pfaffing e.V. zusammen. In deren Räumlichkeiten (Hauptstraße 11, 83539 Pfaffing) finden auch die Sitzungen des Beirates statt.

Ansprechpartner:

Josef Stefan Rester
Gemeinderat und Seniorenbeauftragter

Bericht der Bürgerhilfe Pfaffing e.V.



Die Bürgerhilfe Pfaffing e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, ältere Menschen zu unterstützen, so lange wie möglich zu Hause in vertrauter Umgebung selbstbestimmt leben und gewachsene soziale Beziehungen erhalten zu können, indem er bei Bedarf schnell und unbürokratisch nachbarschaftliche oder professionelle Hilfe organisiert und indem er Begegnungsmöglichkeiten schafft, um so Vereinsamung, sozialer Isolation und Ausgrenzung entgegenzuwirken. Die Bürgerhilfe veranstaltet dazu Treffen in geselliger Runde, organisiert Vorträge zu aktuellen Themen und Veranstaltungen für Körper und Geist.



Foto: Ein geselliger Nachmittag der Bürgerhilfe im Pfaffinger Hof



Steckbrief

Die Bürgerhilfe Pfaffing e.V. wurde 2006 gegründet, hat über 250 Mitglieder, 3 hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit und 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Das Büro der Bürgerhilfe verfügt über eigene Räumlichkeiten, die für regelmäßige Sprechstunden und Zusammenkünfte genutzt werden.

Kontakt



Andreas Demmel
Hochriesstraße 16
83539 Pfaffing
Tel.: 08076 97 57
Fax: 08076 887 595
Mobil: 0171 81 53 026
E-Mail:
andreas.demmel@gmx.de

Der Verein informiert über Notrufsysteme, Pflegedienste in der Umgebung, Essen auf Rädern, Fußpflege, Frisör usw. im eigenen Haushalt, Wohnraumanpassung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Er unterstützt die Bemühungen, in Pfaffing geeigneten Wohnraum für Senioren zu schaffen. Die Bürgerhilfe hilft bei plötzlichen Erkrankungen, Verletzungen oder altersbedingten Beeinträchtigungen, die die gewohnte Lebensweise erschweren. Sie bietet dazu Hol- und Bringdienste an, Begleitung zu Ärzten und Behörden, Hilfe in Haushalt oder Garten, bei Grabpflege oder Schneeräumen, Einkaufsservice, Entlastung von pflegenden Angehörigen, Hilfe bei und nach Krankenhausaufenthalt, indem Helfende z.B. Haustiere versorgen, die Wohnung lüften oder den Briefkasten leeren.

Die Mitarbeiterinnen sind zu den Sprechstunden im Büro und stets über Anrufbeantworter und Mail erreichbar und vermitteln auch den Kontakt zwischen den Hilfesuchenden und Mitgliedern des Helferkreises (Tel.: 08076 88 83 904, E-Mail: buero@buergerhilfe-pfaffing.de)



Foto: Die Vorstandsmitglieder und das Büro-Team der Bürgerhilfe. Vorne von links die Mitarbeiterinnen Ursula Hesse, Martha Bauer und Waltraud Huber, daneben die Vorstände Elisabeth Heinzl und Josef Rester.

Hinten von links Andreas Demmel, Martin Posch, Dr. Burkhard Müller. Zum Vorstand gehören außerdem Bürgermeister Josef Niedermeier, Richard Krogler und Helga Sigel.

Weitere Informationen findet man auf der Webseite der Bürgerhilfe unter www.buergerhilfe-pfaffing.de und in dem Flyer des Vereins, der beispielsweise im Rathaus und an verschiedenen anderen Stellen in Pfaffing ausliegt. Termine und Terminänderungen werden auch in der Tagespresse bekannt gegeben und im Schaukasten am Eingang zum Büro in der Hauptstraße 11, in Pfaffing.

Bericht des Behindertenbeauftragten



Inklusion

Inklusion meint die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Das gesellschaftliche Leben, was ist das?

Der Beginn ist in der Familie, der Verwandtschaft oder der Nachbarschaft zu finden. Das Kleinkind macht weitere soziale Erfahrungen in der Kindertagesstätte (Kita). In den Kitas in Pfaffing sind mehrere Kinder inkludiert. Kinder mit und Kinder ohne Beeinträchtigungen lernen mit- und voneinander. Ebensolches ist aus der Grundschule zu berichten. Der später erfolgende Übergang in den Beruf fordert oftmals alle Beteiligten mehr. Mit dem Eintritt in den Beruf ist die Förderung der Inklusion in das gesellschaftliche Leben aber nicht zu Ende und auch nicht in allen Bereichen beschrieben.

Inklusion beginnt in den Köpfen

Wir alle sind gefordert, an der Inklusion mitzuwirken. Eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier unter Kindern könnte ein tolles Signal der Teilhabe sein. Am sozialen Miteinander in der Gemeinde mitzuwirken, muss das Ziel von uns allen sein. „Es ist normal, verschieden zu sein!“ braucht auch eine Umsetzung, ein Beleben.

Erst muss einem etwas auffallen, dann kann einem etwas einfallen.

Wir alle sind gefordert, mit offenen Augen in unserer Gemeinde „Stolperstellen“ oder Probleme wahrzunehmen und zu benennen. Ich stehe als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Ein Beispiel: Ein Absenken der Bordsteinkanten der Bürgersteige stellt nicht nur eine Erleichterung für Menschen im Rollstuhl dar. Erwachsene mit Kindern im Kinderwagen, aber auch Senioren, die eine Gehhilfe benötigen, werden eine solche Veränderung begrüßen.

Netzwerk

Ich bekomme als Behindertenbeauftragter regelmäßig die Gelegenheit, mich mit anderen Beauftragten auszutauschen. Außerdem werden bei den Veranstaltungen des Landkreises viele aktuelle Informationen gegeben.

Ein Blick in die Zukunft

Die von den verschiedenen Behinderungen Betroffenen und die Gemeinde müssen ins Gespräch kommen. Ich sehe mich als Bindeglied und Sprecher der Betroffenen. Nur, wenn die Anliegen bekannt sind, können Lösungen gesucht und gefunden werden.



Steckbrief

Johannes Kaspar ist seit 2020 der Behindertenbeauftragte der Gemeinde.

Anknüpfungspunkte zum Thema Inklusion hatte er bereits in seinem Studium der Sonderpädagogik und durch verschiedene berufliche Tätigkeiten.

Er ist Ansprechpartner für alle Belange rund um Inklusion und Barrierefreiheit.

Kontakt

Johannes Kaspar
Behindertenbeauftragter

E-Mail:
johannes.kaspar@icloud.com
Tel.: 08076 886 703



Bericht der Feuerwehr



Eine besondere Stellung innerhalb einer Gemeinde nimmt die Freiwillige Feuerwehr ein. Denn zum einen ist sie eine öffentliche Einrichtung zur Gefahrenabwehr, zum anderen ist der Feuerwehrverein mit seinen zahlreichen gesellschaftlichen Aktivitäten aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken. Die Gemeinde – Bürgermeister und Gemeinderat – ist für die Aufstellung, Ausrüstung und den Unterhalt der „öffentlichen Einrichtung Feuerwehr“ zuständig. Der Kommandant ist in deren Auftrag für die „laufenden Angelegenheiten“ (Einsätze, Übungen, Ausbildung, Geräte usw.) verantwortlich.

Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrdienstleistenden sind Mitglieder des Feuerwehrvereins. Dieser wird – wie jeder andere Verein – von einer Vorstandschaft mit Vorsitzendem geleitet. Neben den „Aktiven“ können auch „Förderer“ Mitglied des Feuerwehrvereins werden. Der Feuerwehrverein trägt mit seinen Veranstaltungen – wie z.B. dem Feuerwehrfest oder der Beteiligung am Christkindlmarkt – zum gesellschaftlichen Leben bei. Ein besonderes Highlight wird die 150-Jahr-Feier im Jahr 2023 sein.

Die Feuerwehr hilft zwar vorwiegend im örtlichen Umfeld, jedoch wurden in den letzten Jahren auch überörtliche Einsätze von den Ehrenamtlichen übernommen. Pro Jahr verzeichnet die Feuerwehr ca. 50 Einsätze, mehr als 50 Übungstermine und zusätzlich überörtliche Ausbildungen, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Die Schneekatastrophe in Sachrang oder das Hochwasser in Bernau waren Einsatzorte im Landkreis. Über den Landkreis hinaus führten der Hilfstransport nach Kroatien (Erdbeben) oder die Hochwasserhilfe im Ahrtal. Diese Einsätze wurden mit dem der Feuerwehr Pfaffing vom Landkreis zur Verfügung gestellten „Gerätewagen-Hochwasser“ im Verbund mit anderen Feuerwehren des Landkreises Rosenheim durchgeführt.

Die Jugendarbeit wird bei der Feuerwehr ebenfalls großgeschrieben. Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr können der Jugendfeuerwehr beitreten. Die Jugendwarte sorgen dafür, dass neben den Ausbildungs- und Übungsstunden, der Spaß nicht zu kurz kommt.



Steckbrief

Die Feuerwehren in Bayern sind größtenteils ehrenamtlich organisiert, so auch die Pfaffinger Feuerwehr.

Nur durch den freiwilligen Einsatz von Männern und Frauen können die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr geleistet werden. Dazu zählen neben dem abwehrenden Brandschutz heute vor allem technische Hilfsleistungen, beispielsweise bei Unfällen, Gewitterschäden oder Hochwasser.



Kontakt

Feuerwehrverein:
Matthias Hanslmaier

vorstand@feuerwehr-pfaffing.de

Feuerwehr (Aktive):
Martin Hartl
kommandant@feuerwehr-pfaffing.de

Jugendfeuerwehr:
Julia Glasl / Andreas Brandl

Website:
<https://feuerwehr-pfaffing.de/>

Facebook:
<https://www.facebook.com/FFW.Pfaffing>

Bericht des Gewerbeverbands



Der Gewerbeverband Pfaffing ist die Interessenvertretung der Pfaffinger Selbstständigen. Mittelständler, selbstständige Handwerksbetriebe sowie Jungunternehmer stehen für eine gesunde, regionale Wirtschaft. Unsere Mitglieder im Ortsverband bilden die Grundlage für die Verbandsarbeit und die Arbeit vor Ort, für eine starke Gesellschaft mit nachhaltigem Wohlstand. Die Arbeit vor Ort bildet das feste Fundament für die Verbandsarbeit. Auf überregionaler Ebene setzt sich der BDS für die Belange der Unternehmer ein. Der Ortsverband Pfaffing ist ein attraktives Netzwerk. Das lebendige Netzwerk der Unternehmen und Selbständigen leistet einen wertvollen Beitrag für den unternehmerischen Erfolg unserer Mitglieder. Es bringt seine Mitglieder aus den vielfältigen Branchen zusammen und unterstützt den persönlichen Kontakt untereinander sowohl am Standort als auch in der Region. Vom Know-How der Mitgliedsbetriebe, den Erfahrungen und Ideen können alle Mitglieder profitieren.

Moliere erkannte schon im 17. Jahrhundert: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ Es heißt: Nachhaltigkeit steht auf drei Säulen: Ökologie, Wirtschaft und Soziales. Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein Wort, Nachhaltigkeit ist eine Haltung. Sowohl die Gemeinde Pfaffing als auch der Gewerbeverband verfolgen die Weiterentwicklung unserer Gewerbestandorte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.



Mit uns die Gegenwart gestalten

Der Erhalt und die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur am Ort sowie eine funktionierende Nahversorgung sind uns wichtig. Dafür setzen wir uns ein und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität der Bürger. Wir verdeutlichen und verstärken die Bedeutung von Familienbetrieben und eigentümergeführten Unternehmen, da sie mit ihrem generationsübergreifenden Denken und Handeln ein Stabilitätsfaktor in Wirtschaft und Gesellschaft sind. Ebenso wichtig ist uns die Unterstützung ehrenamtlich engagierter Mitglieder in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.



Steckbrief

Der Gewerbeverband Pfaffing ist seit 1999 Mitglied im Bund der Selbständigen Bayern, kurz BDS.

Der BDS ist ein Netzwerk für Gewerbetreibende und Freiberufler in Bayern.

Auf überregionaler Ebene setzt er sich für die Belange der Unternehmer ein. Auf lokaler Ebene engagiert sich der Gewerbeverband durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen.

Kontakt

Vorsitzender Franz Demmel

Geigelsteinstr. 5
83539 Pfaffing
Tel.: 0173 98 60 268



Mit uns die Zukunft sichern

Das unternehmerische Handeln unserer Mitglieder leistet einen wesentlichen Beitrag, dass unsere kulturellen Werte lebendig und vital bleiben und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft gesichert wird. Wir wollen Menschen eine Heimat und eine Perspektive geben, die bereit sind, regional und überregional Verantwortung zu übernehmen für sich und Ihre Mitarbeiter/innen, für ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Umfeld. Durch Mitgestaltung auf kommunaler Ebene setzen wir uns für eine positive Zukunft der Selbstständigkeit ein, indem wir Positives verstärken und Negativem entgegenwirken.



Foto: Bobbahn der Freiwilligen Feuerwehr Pfaffing am Christkindlmarkt

Regional denken und handeln durch verschiedene Aktivitäten

Tradition hat der jährlich stattfindende Christkindlmarkt durch den Gewerbeverband Pfaffing am Dorfplatz, beim Brunnen. Wir bieten exklusive Informationsveranstaltungen vor Ort an, eine ideale Plattform für wirtschaftliche und politische Kontakte auf fachlichen und gesellschaftlichen Events in entspannter, familiärer Atmosphäre. Mit seinen Stammtischen und übergreifenden Aktivitäten des Landesverbands fördert der Gewerbeverband Pfaffing die Vernetzung in der Gemeinschaft der Selbstständigen. Im Unternehmerstammtisch mit anschließendem Austausch haben Mitgliedsbetriebe die Möglichkeit sich vorzustellen. Das partnerschaftliche, wirtschaftliche und soziale Verbandsnetz wird so mit konstruktivem Leben gefüllt. Unsere Mitglieder profitieren von dem regelmäßigen Austausch.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Was uns wichtig ist

Mit einer motivierten und überzeugten Gemeinschaft im Gewerbeverband Pfaffing möchten wir unsere gemeinsame Zukunft nicht verwalten, sondern nachhaltig entwickeln. Dafür steht der „Gewerbeverband Pfaffing“ - im Bund der Selbstständigen in Bayern. Wir halten es dabei mit den Worten von Mark Twain: „Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Bericht aus dem Arbeitskreis Ökologie, Nachhaltigkeit & Landwirtschaft



Mit dieser Wahlperiode wurde im Gemeinderat beschlossen, zu bestimmten Themen kommunale Arbeitskreise einzurichten. Diese Arbeitskreise haben den Sinn, Gemeindegewerinnen und -bürgern in bestimmten Themenbereichen mit einzubinden und ihnen die Möglichkeit anzubieten, aktiv an der Gemeindearbeit teilnehmen zu können. Einer dieser Arbeitskreise widmet sich den Themen Ökologie, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft.

Den Start dieses Arbeitskreises hat die Corona-Pandemie leider zeitlich ausgebremst, sodass erst im April 2022 ein erstes Treffen stattfinden konnte.

Neben den Gemeinderäten Franz Blininger und Monika Kaspar fanden sich noch einige weitere Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde bereit, sich hier einzubringen. Mit dabei sind unter anderem auch Landwirte sowie Personen aus der ehemaligen Arbeitsgruppe Agenda 21.



Steckbrief

Der Arbeitskreis Ökologie, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft wurde mit dem neuen Gemeinderat 2020 ins Leben gerufen, konnte aber pandemiebedingt erst 2022 die Arbeit aufnehmen.

Gerne sind weitere Interessierte willkommen, die sich den Themen des AKs widmen möchten.

Kontakt

Monika Kaspar
2. Bürgermeisterin
Tel.: 08076 886 703
Mobil: 0176 55 171 462



Franz Blininger
Gemeinderat
Tel.: 0173 87 46 499
E-Mail: AK1@vgem-pfaffing.de



Die Mitglieder des AK Ökologie, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft (v.l.n.r): Thomas Posch, Franz Baierl, Johanna Spötzl, Dr. Burkhard Müller, Monika Kaspar, Franz Blinninger, Christine Grombach, Josef Andres, Richard Zollner. Nicht auf dem Foto: Gerti Krötzinger, Christine Zollner, Kathrin Donauer.

Wie der Name des Arbeitskreises schon andeutet, geht es hier um die Ökologie und Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde, auch aus verschiedenen Perspektiven gesehen. So hat der Bürger in der Siedlung oft andere Ideen als der Landwirt, der als Bewirtschafter größerer Flächen abwägen muss, wieviel Ökologie er in seine Arbeit einbringen kann. Jedoch hat er durch seine Grundstücksflächen mehr Möglichkeiten zur Gestaltung.

Im ersten Treffen wurden nun zunächst die vielfältigen Ideen und Vorstellungen der Teilnehmer für die Tätigkeit im Arbeitskreis gesammelt. Dabei hat sich als ein erstes relevantes Thema die Direktvermarktung herauskristallisiert.

Direktvermarktung beinhaltet in unserer Gemeinde bisher nur die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Wir sind jedoch der Meinung, dass jeder, der etwas produziert, das nicht aus der Landwirtschaft kommt, gleichfalls die Möglichkeit bekommen soll, die Produkte über das Direktvermarkterverzeichnis der Verwaltungsgemeinschaft kommunizieren und anbieten zu können.

Das Verzeichnis, das regelmäßig in den VG-Nachrichten erscheint, wird nun aktualisiert und erweitert. Lokale Produkte, die nicht aus der Landwirtschaft kommen, können mit aufgenommen werden.

Projekte, die im Arbeitskreis gestartet werden sollen, werden Stück für Stück in den nächsten Treffen des Arbeitskreises erarbeitet.



Foto: Blick über Pfaffing

Bericht des Golfclub Pfaffing Wasserburger Land e.V.

Kinder- und Jugendarbeit

2019 wurde der Jugendförderkreis gegründet, mit der Aufgabe, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Golfsport zu unterstützen und Talente zu fördern! Mit den eingenommenen Spenden und Verkaufserlösen von Sachspenden wie Kinderbags oder Kindergolfschuhen und der von uns gesammelten Lakeballs werden unter anderem die Übungsstunden und Intensiv-Trainingstage subventioniert, Sportgeräte für das Jugendtraining angeschafft, Jugendturniere unterstützt und Golf als Schulsport gefördert.



Projekt Reha-Sport

Golf ist von den Bewegungsabläufen sehr anspruchsvoll. Über 120 Muskeln gilt es zu bewegen. Man muss Balance und Rhythmusgefühl lernen und am Ende den Ball kraftvoll schlagen – und sich nicht zuletzt einige Kilometer zu Fuß über den Golfplatz

bewegen. Somit wird alles erfüllt, was die Ärzte für den Rehasport fordern.

Der Golfsport eignet sich als Therapie nach einem Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Seit einigen Jahren haben wir bereits Mitglieder, die nach schweren Verkehrsunfällen oder Schlaganfällen durch den Golfsport die Koordination im Alltag deutlich verbessert haben.

Da seit 2022 Golf als Rehasport offiziell anerkannt wurde, erweitert unser Golfpro Robert Lamprecht seine Ausbildung auf den Übungsleiter für Rehasport.



Wasser- und Stromversorgung

Die Golfanlage wurde bereits beim Bau nachhaltig geplant. Die Fairways (Spielbahnen) und Grüns sind mit einem Drainagesystem (Entwässerung bei Starkregen) und einem Bewässerungssystem ausgestattet. Das Wasser für die Bewässerung ist kein Trinkwasser, sondern wird über einen geschlossenen Kreislauf aus unseren 3 Weihern (Grundwasser) genutzt und auch dahin über die Drainagen zurückgeführt.



Steckbrief

Der Golfclub Pfaffing Wasserburger Land wurde im Jahr 1988 gegründet.

Die Gesamtfläche des Platzes beträgt 72 Hektar. Diese sind aufgeteilt auf einen 18-Loch Meisterschaftsplatz, einen 9-Loch öffentlicher Kurzplatz sowie eine Übungsanlage.

Stand August 2022 hatte der Verein rund 650 Mitglieder und beschäftigte dreizehn Mitarbeiter.

Kontakt

Golfclub Pfaffing Wasserburger Land e.V.
Neuhaus 132
83539 Pfaffing
Tel.: 08076 88 91 870
E-Mail: club@gcpwl.de
Website: www.gcpwl.de

Tanja Dürrbeck,
Clubmanagerin



**Golfclub Pfaffing
gegründet 1988**

Die Beleuchtung im Golfclub wurde 2021 zu 90 % auf energieeffiziente LED Beleuchtung umgestellt. E-Ladesäulen für den Parkplatz waren angedacht, konnten aber auf Grund der schlechten Stromgrundversorgung bisher nicht realisiert werden. Es müsste hierfür ein stärkeres Erdkabel vom Anfang des Parkplatzes bis zur Rückseite des Clubhauses verlegt werden, wobei die kompletten Kosten vom Verein zu tragen wären. Dies ist finanziell nicht machbar.

Für 2023 planen wir in Zusammenarbeit mit der Inhaberin des Clubhauses die Umsetzung einer Solaranlage zur Strom- und Warmwassergewinnung.



Foto: Der Pfaffinger Golfplatz aus der Vogelperspektive



Förderung der Artenvielfalt

Zwischen den Spielbahnen befinden sich insgesamt drei Weiher mit Fischen, Seerosen, Gelbwangenkröten und eine Biberfamilie.

In den wildwachsenden Flächen mit vielen Sträuchern und finden Rehe, Hasen, Igel, Kreuzottern, Blindschleichen und diverse Vogelarten eine Wohnmöglichkeit.

Durch Spenden einiger Mitglieder können regelmäßig neue Bäume gepflanzt und jährlich Blühwiesen auf der Anlage angesät werden.

Bericht aus dem Helferkreis Flucht und Asyl



Mit der Flüchtlingswelle 2015 wurde auch die Gemeinde Pfaffing vor große Herausforderungen gestellt. Zunächst wurden die Asylbewerber die aus Ländern wie Eritrea, Somalia und Afghanistan, aber auch aus Serbien und dem Kosovo kamen, in Einfamilienhäusern untergebracht, die vom Landratsamt angemietet wurden. Um Pfingsten 2016 zogen weitere 48 Flüchtlinge in die Wohncontaineranlage in Forsting ein.

Gleich zu Beginn, im Juni 2015, gründete sich der Helferkreis Asyl, dessen Mitglieder sich vorbildlich um die Menschen gekümmert haben. Leider konnte der Helferkreis nicht alle Engagierten halten und schrumpfte über die Jahre. Die verbliebenen Helfer geben jedoch nach wie vor Hilfestellung bei diversen Alltagslagen, wie beispielsweise bei Fahrten zu Ärzten oder der Kommunikation mit Behörden, bei der Vereinbarung von Terminen oder bei der Anmeldung in Kindergarten und Schule.

Im Jahr 2022, sind wir wieder in der Situation, dass flüchtende Menschen auch nach Pfaffing kommen. Diesmal sind es Menschen aus Europa mit ähnlicher Kultur und Mentalität, die Schutz und Hilfe in Deutschland suchen. Auch dieses Mal ist die Hilfsbereitschaft groß. Pfaffinger Bürger haben sich gemeldet und wollen Fahrdienste, Übersetzungsleistungen und Hilfestellung im Alltag anbieten. Damit die Aufgaben unter den Helfern fair verteilt werden und um den Schutzbedürftigen jeweils die passende Hilfestellung zu bieten, müssen die Angebote koordiniert werden.

Die Bürgermeister der Gemeinden Pfaffing und Albaching haben deshalb den bestehenden Helferkreis sowie Vertreter der Caritas, der Schule und der Kindertageseinrichtungen zu einem Kennenlern- und Informationsabend eingeladen. Mit dabei waren weitere Personen, welche sich neu als Helfer gemeldet haben.

Alle Beteiligten zeigten sich froh darüber, dass sie angesichts der Herausforderungen nicht alleine gelassen werden und beim Informationsabend wichtige Kontakte knüpfen konnten. Leitung und Koordination des Helferkreises übernehmen weiterhin Elisabeth Gralka und Dr. Burkhard Müller in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Die kommunalen Helferkreise sind außerdem über die entsprechenden Stellen im Landratsamt vernetzt. Erste Aufgabe des neu belebten Helferkreises war es, bei einem Umzug zu helfen. Außerdem konnte ein Netzwerk für ein künftiges Kindergartenkind hergestellt werden.

Der Helferkreis Flucht und Asyl will sich auch weiterhin für die Menschen, die in Pfaffing ankommen, einsetzen und ihnen Unterstützung bieten. Weitere Helfer sind jederzeit willkommen!



Steckbrief

Der Helferkreis Flucht und Asyl hat sich im Zuge der Flüchtlingswelle 2015 gegründet.

Sein Ziel war und ist es, den ankommenden Menschen Hilfestellung bei Behörden-gängen u.ä. zu bieten und zu einer gelingenden Integration beizutragen.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen freuen sich die Beteiligten über weitere Unterstützung.

Kontakt

Elisabeth Gralka
Dr. Burkhard Müller

Kontaktaufnahme bitte über die Gemeinde:

Tel.: 08076 9198-21



Foto: Die Nähgruppe Pfaffing des Selbsthilfevereins



Fotos: Taufe von drei Kindern einer Familie aus Nigeria und eine Familie beim Feiern von Weihnachten in einem fremden Land im Wohncontainer Forsting

Bericht aus dem Bereich Kirche



Um die Kirchgänger leicht zugänglich über die Gottesdienste zu informieren, steht auf der Homepage der Pfarrgemeinde der Kirchenanzeiger zur Verfügung.

Außerdem besteht die Möglichkeit, den Anzeiger per E-Mail zu erhalten, wodurch ein unnötiger Papieraufwand vermieden wird. Eine weitere Informationsmöglichkeit bietet der Pfarrbrief. Dessen Verteilung übernehmen verschiedene Mitglieder der Pfarrei zu Fuß oder mit dem Radl.



Foto: Die Pfarreikirche Pfaffing

In unsrer Pfarrei gibt es einige Angebote für jede Altersgruppe. Als Beispiele sind die Seniorennachmittage, Ministrantenausflüge mit dem Bus oder Pfarrgemeindeausflüge, Bittgänge und Maiandachten zu nennen.

Für jede Altersgruppe besteht die Möglichkeit mitzumachen, sich einzubringen und so das Pfarrleben aktiv mitzugestalten.

Nach der Benutzung des Pfarrheims durch diverse Gruppen, z.B. dem Kirchenchor, erlischt das Licht automatisch durch einen Hauptschalter, wodurch ein Beitrag zum Stromsparen geleistet wird.



Steckbrief

Die Pfarrei Pfaffing umfasst die Kirche St. Katharina in Pfaffing sowie die Filialkirchen in Unterübermoos, in Rettenbach und in Ebrach.

Gemeinsam mit der Nachbargemeinde ist die Pfarrei Pfaffing Mitglied im Pfarrverband Pfaffing-Albaching.

Der Pfarrgemeinderat wird von den wahlberechtigten Katholiken direkt gewählt. Er ist Entscheidungsgremium für bestimmte Belange der Pfarrgemeinde und organisiert verschiedene Veranstaltungen und Aktionen.

Kontakt

Christine Zollner
Fudersöd 1
83539 Pfaffing
Tel.: 08039 409 768
E-Mail: C.Zollner@web.de





Foto: Die Filialkirche Ebrach

Verschiedene Aktionen tragen zur Nachhaltigkeit bei:

- Beim Sternsingen, durch die Minis, wird von "Haus zu Haus" gegangen und Spenden für wohltätige Zwecke gesammelt.
- Ebenso trägt die Jugend mit der Teilnahme an der Aktion „Junge Leute helfen!“ ihren Teil dazu bei, dass bedürftige Menschen auf dem Balkan mit Lebensmittel, Kleidung und sonstigen Gebrauchsgegenständen versorgt werden. Annahmestelle der Päckchen ist das Pfarrheim.

- Beim der „Rama dama“-Müllsammlung in der Gemeinde Pfaffing sind wir immer mit einer Gruppe tatkräftiger Helfer dabei. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht!
- Beim Pfarrfest „To Go!“ während der Corona-Pandemie wurde darauf geachtet recycelbare Verpackung zu benutzen. Am umweltfreundlichsten ist und bleibt natürlich unser altgewohntes Pfarrfest, an dem es immer ein geselliges Miteinander gibt.

Das Patrozinium der Kirche St.Katharina wird im Anschluss des Gottesdienstes auch immer im Pfarrheim gefeiert. Die Bewirtung erfolgt durch den Pfarrgemeinderat. Die Firmung findet immer im jährlichen Wechsel in Pfaffing und Albaching statt. Im Anschluss erfolgt ein Stehempfang im Pfarrheim. Bei allen unseren Festen wird darauf geachtet, dass die benötigten Lebensmittel weitestgehend vor Ort gekauft werden.



Foto: Die Filialkirche Rettenbach

Foto: Die Filialkirche in Unterübermoos

Im Garten des Pfarrheims befinden sich alte Bäume und verschiedene Sträucher. Hier findet ein jedes Insekt und eine jede Biene ein Plätzchen. Der angrenzende Garten des Pfarrers dient als „Präriegarten“ durch diverse Blumen und Sträuchern als zusätzliche Nahrungsquelle.

Ein Appell von uns: Bei der Grabbepflanzung könnte ein jeder Bürger auf bienenfreundliche Pflanzen achten. Aufgrund der Friedhofsverordnung dürfen die Gräber nicht komplett verschlossen werden, wodurch eine entsprechende Bepflanzung in jedem Fall möglich wäre.

Die Verpachtung der Pfarrgründe erfolgt an die ortsansässigen Landwirte. Die Bewirtschaftung erfolgt nach geltendem EU-Recht.

Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing

Indikatoren-gestützter Teil

Indikatoren-gestützter Teil

Die Inhalte des indikatoren-gestützten Teils des Nachhaltigkeitsberichts sollen deckungsgleich mit möglichst vielen weiteren kommunalen Nachhaltigkeitsberichten sein. Dadurch werden die Gemeinden und ihre Berichte untereinander vergleichbar. Die Gliederung orientiert sich an den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). Nach diesen richtet sich die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Damit werden die Bemühungen von Pfaffing in den globalen Kontext eingebettet:

Was in Pfaffing geschieht, soll möglichst positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltgemeinschaft haben.

Zum Teil sind Daten für kleine Gemeinden wie Pfaffing nicht oder nur unvollständig zu ermitteln. Die jeweiligen Indikatoren wurden dennoch bewusst nicht aus dem Bericht gestrichen und bleiben gewissermaßen als Leerstellen erhalten.

Für einen schnellen Überblick ist die Entwicklung der Indikatoren mit Pfeilen dargestellt:

Pfeilrichtung:		Erläuterung:
Pfeil nach oben:	↑	Der Wert hat sich im Vergleich zum vorherigen Datenpunkt erhöht.
Pfeil konstant:	→	Der Wert hat sich im Vergleich zu vorherigen Datenpunkten nicht verändert.
Pfeil nach unten:	↓	Der Wert hat sich im Vergleich zum vorherigen Datenpunkt verringert.
Kreis	○	Es kann keine Tendenz angezeigt werden. Mögliche Gründe sind: - es liegen nur Daten zu einem Zeitpunkt vor - Daten sind innerhalb eines Indikators entgegengesetzt - die Aussagekraft der Daten ist eingeschränkt - der Wert liegt konstant bei Null
Keine Angabe	k.A.	Es liegen keine Daten vor.

Auflistung der Indikatoren



Indikator		Tendenz	Seite
SDG 1	Keine Armut		
1.1.	Mindestsicherungsquote: SGB II-/SGB XII-Quote	→	
1.2.	Kinderarmut	→	
1.3.	Jugendarmut	→	
1.4.	Altersarmut	↓	
1.5.	Obdachlosigkeit	→	



SDG 2	Kein Hunger		
2.1.	(a) Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gemeindefläche, davon (b) im Eigentum der Kommune	↓	
2.2.	(a) Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche	k.A.	
2.3.	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	○	



SDG 3	Gesundheit und Wohlergehen		
3.1.	Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle unter 70 Jahren) und Lebenserwartung	↓	
3.2.	Ärzteversorgung: Hausärzte	→	
3.3.	Kinder mit Fehlernährung	○	
3.4.	Luftqualität: Immission von Luftschadstoffen	k.A.	



SDG 4	Hochwertige Bildung		
4.1.	(a) Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung und (b) Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt	○	
4.2.	Schulabbrecherquote	○	



SDG 5	Geschlechtergleichheit		
5.1.	Frauenanteil im Gemeinde- oder Stadtrat	→	
5.2.	Frauenanteil in Führungspositionen im öffentlichen Dienst	○	
5.3.	Frauenanteil in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen	○	



SDG 6	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen		
6.1.	Nitrat im Grundwasser	○	
6.2.	Phosphor in Fließgewässern	○	
6.3.	Abwasserbehandlung / -qualität	○	
6.4.	Wasserqualität in Badegewässern	○	
6.5.	Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäreinrichtungen	→	

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



SDG 7	Bezahlbare und saubere Energie		
7.1.	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	k.A.	
7.2.	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch)	↑	
7.3.	Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	↑	
7.4.	Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung auf kommunalen Liegenschaften	→	
7.5.	Strom aus Windkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	→	
7.6.	Strom aus Biomasse: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	↑	
7.7.	Strom aus Wasserkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner	→	
7.8.	Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik	↑	

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



SDG 8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum		
8.1.	Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohnerin bzw. Einwohner	k.A.	
8.2.	Einnahmen der Kommune	↓	
8.3.	Anteil der Branchen an den Gewerbesteuererträgen	○	
8.4.	Verschuldung der Kommune im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung)	↓	
8.5.	Erwerbstätigenquote insgesamt (20 bis 64 Jahre) und: Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) insgesamt (15 bis 64 Jahre)	k.A.	
8.6.	Erwerbstätigenquote Ältere und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Ältere (jeweils 60 bis 64 Jahre)	k.A.	
8.7.	Anzahl und Saldo der Ein- und Auspendler sowie Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten	↑	
8.8.	Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote (alternativ die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen)	↓	

9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



SDG 9	Industrie, Innovation und Infrastruktur		
9.1.	Existenzgründungen	↑	
9.2.	Breitbandversorgung	↑	
9.3.	Zugelassene Kraftfahrzeuge, davon Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge	↑	
9.4.	Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge	→	

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



SDG 10	Weniger Ungleichheiten		
10.1.	Einkommensverteilung - Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen; alternativ: Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers	○	
10.2.	Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern	↑	
10.3.	Schulabbrecherquote von Ausländerinnen und Ausländern	↑	
10.4.	Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinde- und Stadtrat	→	

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



SDG 11	Nachhaltige Städte und Gemeinden		
11.1.	Mietpreise	k.A.	
11.2.	Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen (Modal Split)	○	
11.3.	Radwegenetz	○	
11.4.	Verunglückte im Straßenverkehr	↓	
11.5.	Naherholungsflächen	↑	
11.6.	Flächeninanspruchnahme: (a) Siedlungs- und Verkehrsfläche (b) Anteil Grün- und Waldflächen an der kommunalen Gesamtfläche	→	
11.7.	Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur	↓	
11.8.	Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit	↑	



SDG 12	Nachhaltiger Konsum und Produktion		
12.1.	Trinkwasserverbrauch	↓	
12.2.	Abfallmenge	k.A.	
12.3.	Nachhaltige Beschaffung: CO ₂ -Emissionen des kommunalen Fuhrparks	k.A.	
12.4.	Nachhaltige Beschaffung: Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune	→	
12.5.	Nachhaltige Beschaffung: Ausgaben der Kommune für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte	↑	
12.6.	Nachhaltige Produktion: Umweltmanagementsysteme	k.A.	



SDG 13	Maßnahmen zum Klimaschutz		
13.1.	Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz	k.A.	
13.2.	CO ₂ -Emissionen (für die Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie sowie Verkehr)	k.A.	



SDG 14	Leben unter Wasser		
14.1.	Wasserflächen	→	
14.2.	Fließgewässerqualität	↓	



SDG 15	Leben an Land		
15.1.	Naturschutzflächen und Biotope	○	
15.2.	Nachhaltige Forstwirtschaft	k.A.	
15.3.	Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen; Inventar der Maßnahmen	k.A.	
15.4.	Verzeichnis der Ausgleichsflächen	k.A.	
15.5.	Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung	↑	

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



SDG 16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen		
16.1.	Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohner sowie Aufklärungsquote	↓	
16.2.	Personen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren	○	
16.3.	Wahlbeteiligung	↑	
16.4.	Bürgerbeteiligung	○	
16.5.	Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern	↓	
16.6.	Möglichkeiten der Bürgerinformation	↑	
16.7.	Digitale Verwaltung	○	

17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



SDG 17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele		
17.1.	Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit	○	
17.2.	Nachhaltige Geldanlage	○	
17.3.	Partnerschaften und Aktivitäten mit Kommunen im In- und Ausland insbesondere im globalen Süden	○	



Darstellung der Indikatoren

SDG 1: Keine Armut

Mindestsicherungsquote: SGB II-/SGB XII-Quote

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II und SGB XII an der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohnern. Personen, die ihre Ansprüche an Sozialleistungen nicht wahrnehmen, werden nicht erfasst (Dunkelziffer).

SGB II: Regelt die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ausbezahlt werden Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Arbeitslosengeld II erhalten erwerbsfähige Arbeitsuchende. Sozialgeld erhalten Personen, die nicht erwerbsfähig sind, aber mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

SGB XII: Regelt die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt.

Daten für Pfaffing:

Für die SGB XII-Quote liegen keine Daten vor.

Für die SGB-II-Quote sind Daten nur für den Landkreis Rosenheim bekannt.

Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise auf eine größere Abweichung der SGB II-Quote in Pfaffing im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rosenheim gibt.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lkr. Rosenheim	2,2 %	2,1 %	2,1 %	2,4 %	2,5 %	2,2 %	2,1 %	2,3 %
Deutschland	9,3 %	9,2 %	9,1 %	9,3 %	9,2 %	8,7 %	8,2 %	8,2 %

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Mindestsicherungsquote zeigt, wie viele Menschen eine Mindestsicherung erhalten und Gefahr laufen, langfristig von Armut betroffen zu sein. Weiterhin belasten die damit verbundenen Ausgaben den Haushalt der Kommune und schränken den Handlungsspielraum für die aktuelle und die künftige Generation ein.

Zielwert:

Die SGB II-/ SGB XII-Quoten sollen unter dem nationalen Durchschnitt und dem Durchschnitt des Bundeslandes liegen. Möglichst jeder Anspruchsberechtigter sollte Sozialleistungen erhalten. Die Dunkelziffer sollte möglichst gering sein.

Quelle: Bertelsmann-Stiftung: Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/>)

1.2. Kinderarmut, 1.3. Jugendarmut und 1.4. Altersarmut

Definition:

Diese Indikatoren zeigen den Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II oder SGB XII bezogen auf die Anzahl der Einwohner in den einzelnen Altersgruppen an. Personen, die ihre Ansprüche an Sozialleistungen nicht wahrnehmen, werden nicht erfasst (Dunkelziffer).

Kinderarmut: Kinder unter 15 Jahren können Sozialgeld gem. SGB II beziehen. (Anzahl Nicht-Erwerbsfähiger Leistungsbezieher unter 15 Jahre + Anzahl Nicht-Leistungsberechtigter in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahre) / (Anzahl Einwohner im Alter von unter 15 Jahren) * 100

Jugendarmut: Jugendliche können gem. SGB II Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben. (Anzahl Leistungsbezieher im Alter von 15-17 Jahren + Anzahl Nicht-Leistungsberechtigter in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15-17 Jahren) / (Anzahl Einwohner im Alter von 15-17 Jahren) * 100

Altersarmut: Personen ab 65 Jahren können Leistungen zur Grundsicherung im Alter nach SGB XII beziehen. (Anzahl Bezieher von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren) / (Anzahl Einwohner im Alter ab 65 Jahren) * 100

Daten für Pfaffing:

1.2. Kinderarmut

Daten zu diesem Indikator liegen für Pfaffing nicht vor, auf Kreisebene werden sie jedoch ausgewiesen. Diese Daten werden dargestellt, da es keine Hinweise auf eine größere Abweichung der Kinder-, Jugend- und Altersarmut in Pfaffing im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rosenheim gibt.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lkr. Rosenheim	3,6 %	3,4 %	3,5 %	4,1 %	4,4 %	4,0 %	3,6 %	3,6 %
Deutschland	15,3 %	15,4 %	15,3 %	14,7 %	14,9 %	15,1 %	13,4 %	13,1 %

1.3. Jugendarmut

Dies sind ebenfalls Daten für den Landkreis Rosenheim:

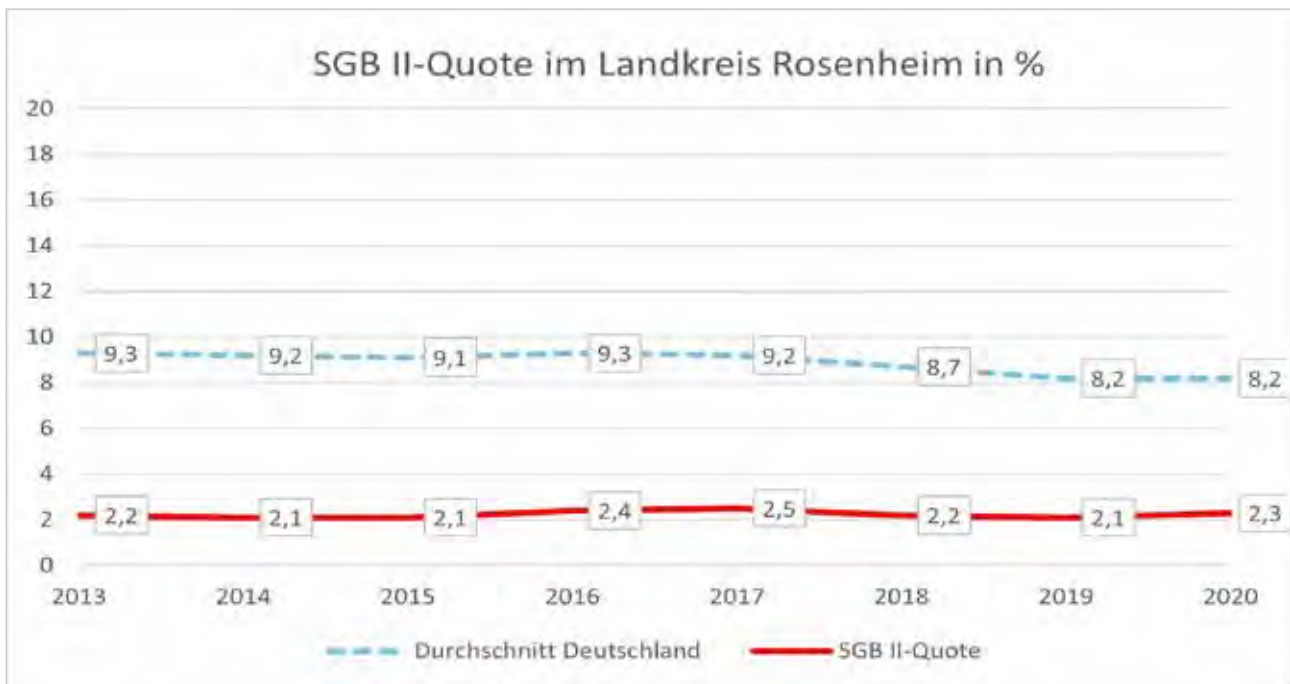
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lkr. Rosenheim	1,8 %	1,7 %	2,1 %	2,4 %	2,6 %	2,3 %	1,8 %	1,8 %
Deutschland	11,0 %	11,2 %	11,3 %	10,9 %	11,0 %	11,3 %	9,9 %	9,9 %

1.4. Altersarmut

Ausgewiesen werden Daten für den Landkreis Rosenheim:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lkr. Rosenheim	2,5 %	2,5 %	2,6 %	2,4 %	2,5 %	2,4 %	2,2 %	2,2 %
Deutschland	2,9 %	3,1 %	3,1 %	3,2 %	3,1 %	3,1 %	3,1 %	2,7 %

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:



Es gelten die Ausführung zur Mindestsicherungsquote.

Zielwert:

Die Armutquoten sollen unter dem nationalen Durchschnitt und dem Durchschnitt des Bundeslandes liegen. Möglichst jeder Anspruchsberechtigte sollte Sozialleistungen erhalten. Die Dunkelziffer sollte möglichst gering sein.

Quelle: Bertelsmann-Stiftung: Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/>)

1.5. Obdachlosigkeit

Definition:

Dieser Indikator zeigt die Anzahl der Obdachlosen an, die von den Kommunen betreut werden. Personen, die ihre Ansprüche an Sozialleistungen nicht wahrnehmen, werden nicht erfasst (Dunkelziffer).

Daten für Pfaffing:

2021 und bis zum 31. Juli 2022 wurden keine Obdachlosen von der Gemeinde untergebracht oder wiedereingewiesen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Es gelten die Ausführung zur Mindestsicherungsquote.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

In der Datenbank GENESIS-ONLINE können Daten für den Landkreis Rosenheim abgerufen werden (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online#astructure>).



SDG 2: Kein Hunger

2.1. (a) Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gemeindefläche, (b) davon im Eigentum der Kommune

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Gemeindefläche, der landwirtschaftlich genutzt wird. Außerdem ist darzustellen, welcher Anteil dieser Fläche wiederum Gemeindeeigentum ist.

Daten für Pfaffing:

Zu (a): Landwirtschaftliche genutzte Fläche in Pfaffing

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Fläche in ha	2.195	2.190	2.187	2.187	2.185	2.185	2.180
Anteil an der Gemeindefläche in %	62,0 %	61,9 %	61,8 %	61,8 %	61,7 %	61,7 %	61,6 %

Zu (b): Landwirtschaftliche Flächen im Eigentum der Gemeinde Pfaffing

	2019	2020	2021	2022
Fläche in ha	28	28	30	30
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in %	1,3 %	1,3 %	1,4 %	k.A.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die landwirtschaftliche Produktion vor Ort kann regionale Nahrungsmittel für die Bevölkerung oder Futtermittel als Basis für eine standortnahe Versorgung von Nutztieren hervorbringen. Dadurch können Transportwege verkürzt und damit zusammenhängende Emissionen reduziert werden. Darüber hinaus können landwirtschaftliche Flächen auch zur Gewinnung von Energie aus Biomasse genutzt werden, die einen Beitrag zur regenerativen Energiegewinnung leisten.

Der Verlust landwirtschaftlicher Fläche geht größtenteils auf eine Zunahme von Siedlungs- und Verkehrsfläche zurück. Ein vergleichsweise geringer Anteil ist auf die Schaffung von Ausgleichsflächen, die Zunahme der Waldfläche und ähnliche Umnutzung zurückzuführen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche sollte möglichst konstant gehalten werden.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik:

Statistik kommunal 2017-2021: https://www.statistik.bayern.de/produkte/statistik_kommunal/index.html

Genesis-Datenbank: <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis//online?operation=table&code=33111-003r&bypass=true&levelindex=1&levelid=1655124331191#abreadcrumb>

Gemeinde Pfaffing

2.2. (a) Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf der Gemarkung der Kommune, der nach den Maßgaben der europäischen Öko-Basis-Verordnung bewirtschaftet wird. Weiterhin ist der Anteil des ökologischen Landbaus an landwirtschaftlich genutzten Flächen, die im Besitz der Kommune sind, darzustellen.

Daten für Pfaffing:

Zu (a): Anteil des ökologischen Landbaus an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche

Für die Gemeinde Pfaffing liegen keine Daten vor.

Zu (b): Anteil des ökologischen Landbaus an der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche

Es liegen keine Daten dazu vor, zu welchem Anteil die von der Gemeinde verpachteten Flächen nach den genannten Maßgaben bewirtschaftet werden. Die Gemeinde Pfaffing macht in ihren Pachtverträgen keine Vorschriften zur Bewirtschaftung der Flächen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die ökologische/biologische Landwirtschaft erfolgt nach Grundsätzen, die eine besonders tier- und umweltgerechte sowie ressourcenschonende Produktionsweise ermöglichen sollen. Ökologische Landwirtschaft gemäß der europäischen Öko-Basis-Verordnung hat insbesondere zum Ziel, Systeme und Kreisläufe der Natur zu respektieren und die Gesundheit von Boden, Wasser, Pflanzen und Tieren sowie das Gleichgewicht zwischen ihnen zu erhalten und zu fördern und ein hohes Niveau der biologischen Vielfalt zu garantieren. Energie und natürliche Ressourcen wie Wasser, Boden, organische Substanz und Luft sollen möglichst schonend genutzt und hohe Tierschutzstandards, die tierartsspezifischen verhaltensbedingten Bedürfnissen nachkommen, eingehalten werden.

Die Kommunen können die Bewirtschaftung ihrer Flächen steuern. Beispielsweise können Pachtverträge mit der Bedingung versehen werden, dass die von der Kommune gepachtete Fläche nur auf ökologische bzw. biologische Weise bewirtschaftet werden darf.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll 2030 der Anteil des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 20 % betragen.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

2.3. Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

Definition:

Der Indikator zeigt den Stickstoffüberschuss von x Kilogramm pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Zusätzlich soll der Stickstoffüberschuss von x Kilogramm pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Flächen, die im Besitz der Kommune sind, dargestellt werden.

Daten für Pfaffing:

Für die Gemeinde Pfaffing liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Ökosysteme werden durch übermäßige Stickstoffeinträge durch die Landwirtschaft stark belastet, beispielsweise als Eintrag in das Grundwasser, in Oberflächengewässer und die Luft.

Die Kommunen können die Bewirtschaftung nur auf ihren eigenen Flächen direkt steuern. Sie können Pachtverträge mit Bedingungen versehen, die eine Überdüngung mit Stickstoff ausschließen.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll 2030 der Stickstoffüberschuss 70 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahresmittel 2028–2032 betragen.

Mögliche Quellen:

Daten können zum Teil über das Institut für Ressourcenmanagement der Universität Gießen abgefragt werden. Die Flächenbilanzüberschüsse für Stickstoff liegen auf Kreise-Ebene vor. Die zeitliche Auflösung ist immer ein Jahr. Für jedes Jahr wird ein gleitendes Drei-Jahres-Mittel angegeben, um witterungs- und preisbedingte Schwankungen für Düngemittel auszugleichen.

Vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) werden jährlich Flächenbilanzen veröffentlicht, allerdings nur auf nationaler Ebene.

Nach Auskunft der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) erfolgt derzeit keine flächendeckende Datenerhebung zu landwirtschaftlichen Bilanzüberschüssen (Nährstoffbilanzen) für Stickstoff in Bayern. Es besteht keine Meldepflicht für die einzelnen Landwirte, sodass diese Daten der Verwaltung in der Fläche nicht vorliegen.



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

3.1. Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle unter 70 Jahren) und Lebenserwartung

Definition:

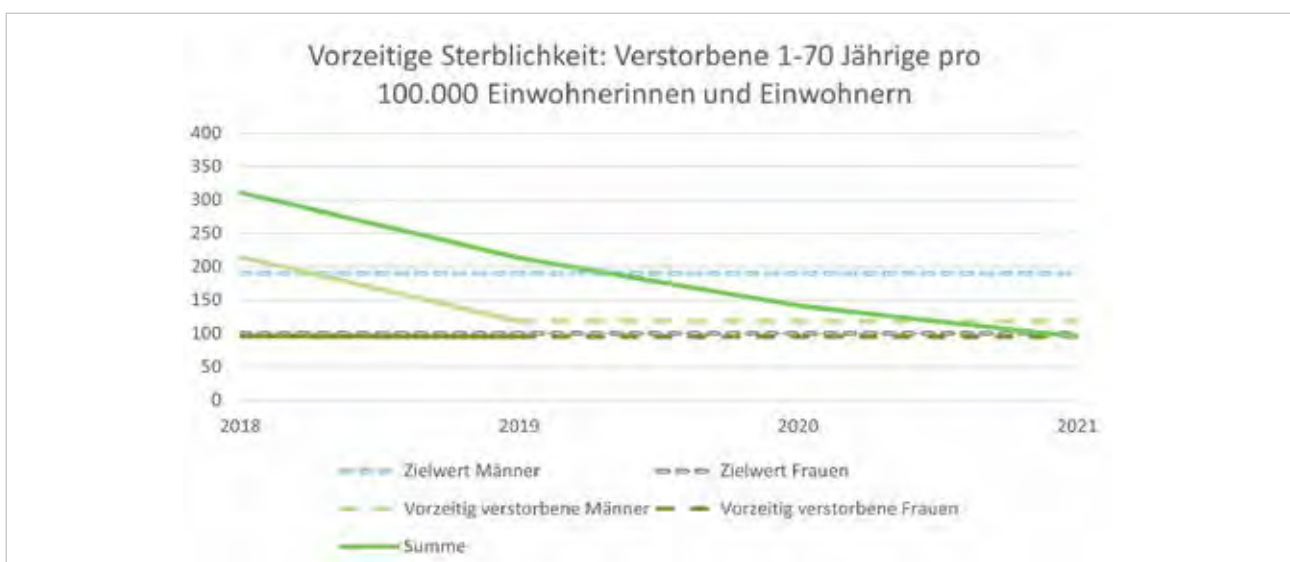
Der Indikator zeigt die Anzahl der Todesfälle von Männern und Frauen unter 70 Jahren pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (ohne unter 1-Jährige). Die vorzeitige Sterblichkeit und die Lebenserwartung sind für Frauen und Männer getrennt auszuweisen.

Daten für Pfaffing:

Die Anzahl der Verstorbenen war in den Jahren 2020 und 2021 gering, so dass aus Datenschutzgründen für diese Jahre vom Bayerischen Landesamt für Statistik keine Auskünfte für weiblich und männlich gegeben werden dürfen.

Verstorbene 1-70-Jährige je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern:

	2018	2019	2020	2021
Weiblich	96	95	k.A.	k.A.
Männlich	215	118	k.A.	k.A.
Summe	311	213	142	95
Bevölkerung Pfaffing	4.232	4.207	4.236	4.214
„Verstorbene: Anzahl (1 bis 70 Jahre)“	13	9	6	4



Daten für Pfaffing: Lebenserwartung

Daten zur Lebenserwartung liegen nur auf Kreisebene vor. Sie werden trotzdem ausgewiesen, da es keine Hinweise auf eine größere Abweichung der Lebenserwartung in Pfaffing im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rosenheim gibt.

Frauen: 83,74 Jahre

Männer: 79,57 Jahre

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die persönliche Gesundheit hat einen großen Einfluss auf die Lebensqualität. Der Indikator kann Hinweise auf Defizite in der Gesundheitsversorgung und insbesondere der Prävention aufzeigen. Da die vorzeitige Sterblichkeit von Männern vor allem auf einen im Vergleich zu Frauen ungesünderen Lebensstil und eine geringere Bereitschaft zur Wahrnehmung von Vorsorgemaßnahmen zurückzuführen ist, können die Kommunen durch entsprechende Verbesserung von Vorsorge und Versorgung Einfluss auf die Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger nehmen.

Die Kommune hat hier eine besondere Verantwortung. Sie kann zum Beispiel durch Aufklärungsmaßnahmen Einfluss nehmen. Zudem können bei öffentlichen Veranstaltungen alkoholfreie Getränke besonders beworben und vergünstigt angeboten werden etc.

Zielwert:

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle soll langfristig gesenkt werden.

Für Deutschland soll gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 die vorzeitige Sterblichkeit von Männern (Frauen) bis zum Jahr 2030 auf 190 (100) Todesfälle je 100.000 Einwohner und Einwohnerinnen gesenkt werden.

Quellen:

Zur vorzeitigen Sterblichkeit: Die Statistischen Ämter der Länder erheben jährlich diese Daten. Sie liegen für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Auf Anfrage können sie auch auf Gemeindeebene zur Verfügung gestellt werden.

Zur Lebenserwartung: Nach Auskunft des Bayerischen Landesamts für Statistik liegen auf Gemeindeebene keine Daten vor. Diese werden nur für ganz Bayern im Zuge der Erstellung der bayerischen Sterbetafeln berechnet.

Die Lebenserwartung auf Kreisebene wurde der INKAR-Datenbank des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung entnommen: <https://www.inkar.de/>. Diese weißt die Lebenserwartung für Männer und Frauen zum Stand 2017 aus.

Eine andere Quelle für die geschätzte Lebenserwartung bei der Geburt für 402 deutsche Landkreise im Zeitraum 2015-2017 ist: <http://schmert.net/german-district-mortality/>. Weiterhin veröffentlicht das deutsche Ärzteblatt Daten auf Kreisebene: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/214715/Lebenserwartung-auf-Kreisebene-in-Deutschland>.

3.2. Ärzteversorgung: Hausärzte

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Hausärzte (Allgemeinmediziner) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in einer Kommune. Sofern möglich, sollte die Zahl der Hausärzte (Allgemeinmediziner) differenziert dargestellt werden, zum Beispiel je Stadtteil.

Daten für Pfaffing:

In Pfaffing gibt es eine Hausarztpraxis. Dies entspricht zum 31.12.2020 einer Quote von 0,24 Hausärzten (Allgemeinmedizinern) je 1.000 Einwohnern.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Indikator stellt am Beispiel der Allgemeinärzte die Lage der medizinischen Versorgungssituation dar. Eine wohnortnahe Versorgung durch eine ausreichende Anzahl an Hausärzten verringert den Aufwand für die Bürgerinnen und Bürger, das entsprechende medizinische Angebot wahrzunehmen. Dies gilt insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger und solche mit erheblichen Vorerkrankungen sowie akut Erkrankte. Dadurch werden regelmäßige Arztbesuche erleichtert. Dies kann zu einer verbesserten Allgemeingesundheit der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Die Kommune kann durch günstige Rahmenbedingungen die Ansiedlung von Ärzten fördern. Als Beispiel ist die Unterstützung bei der Zurverfügungstellung von Praxisräumen zu nennen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quellen: Gemeinde Pfaffing

Eine mögliche Quelle wäre das Ärzteregister der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Die Daten sind über die INKAR-Datenbank des BBSR abrufbar und liegen ab dem Jahr 2000 auf Kreis-Ebene vor. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

3.3. Kinder mit Fehlernährung

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Kinder mit Fehlernährung an allen untersuchten Kindern bei der Einschulungsuntersuchung.

Berechnung:

$$\frac{((\text{Anzahl der übergewichtigen Kinder im Schuleingangsjahr}) + (\text{Anzahl der untergewichtigen Kinder im Schuleingangsjahr}))}{(\text{Anzahl der Kinder im Schuleingangsjahr})} * 100$$

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten auf Ortsebene vor. Die Werte sind das Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung des Schuljahres 2015/2016 für Schulen, die im Landkreis Rosenheim gelegen sind. Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Daten für Pfaffing davon stark abweichen.

Untersuchungsergebnis	Anzahl	Anteil an den untersuchten Kindern
stark unter Normalgewicht (<P3)	64	3,20 %
unter Normalgewicht (P3-<P10)	143	7,10 %
Normalgewicht (P10-P90)	1.694	83,60 %
Übergewicht, nicht adipös (>P-90P97)	69	3,40 %
Adipositas (>P97)	56	2,80 %
Gesamt	2.026	100 %
Kinder mit Fehlernährung*	332	16,40 %

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Übergewicht im Kindesalter kann genetisch bedingt sein, häufiger ist es allerdings auf Fehl- und Mangelernährung oder Bewegungsmangel zurückzuführen. Analog gilt dies für kindliches Untergewicht.

Übergewicht erhöht die Risiken für eine Vielzahl von Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes Typ II deutlich. Da sich Übergewicht im Kindesalter mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in das Erwachsenenalter fortsetzt, ist eine frühzeitige Prävention sinnvoll. Ebenso kann Untergewicht Krankheiten begünstigen. Die Förderung einer gesunden Lebensmittelversorgung in kommunalen Kindertageseinrichtungen sowie der Ausbau von Bewegungsmöglichkeiten sind Beispiele für Einflussmöglichkeiten einer Kommune.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll der Anstieg der Kinder mit Übergewicht dauerhaft gestoppt bzw. der Anteil gesenkt werden. Dies gilt analog für Kinder mit Untergewicht.

Quellen: Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen werden die Angaben zu Untergewicht, Normalgewicht, Übergewicht bzw. Adipositas auf Landkreis-/Stadtkreisebene erfasst.

Die dargestellten Daten stammen vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

3.4. Luftqualität: Immission von Luftschadstoffen

Definition:

Der Indikator bildet die Immissionen der fünf Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO_2), Stickstoffoxid (NO_x), Ammoniak (NH_3), flüchtige organische Verbindungen (NMVOC) und Feinstaub ($\text{PM}_{2.5}$ und PM_{10}) ab.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Besonders im dichten Siedlungsbereich sind Menschen regelmäßig einer erhöhten Konzentration von Luftschadstoffen ausgesetzt. Unter diesen sind unter anderem Schwefeldioxid, Stickoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen, Ozon und Feinstaub aufzuzählen. Sie können sich negativ auf die Gesundheit der ihnen ausgesetzten Personen auswirken und beispielsweise Atemwegserkrankungen verursachen.

Luftverunreinigungen beeinträchtigen nicht nur die Gesundheit der Menschen, sondern ebenso Ökosysteme und Artenvielfalt.

Zielwert:

Entsprechend dem in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 festgelegten Ziel sollen die Immissionen des Jahres 2005 auf 55 % (ungewichtetes Mittel der fünf Schadstoffe) bis 2030 reduziert werden. D.h. bis 2030 sollen die Immissionen, bezogen auf das Jahr 2005, um 45 % gesenkt werden.

Mögliche Quellen: Luftmessstationen, Umweltbundesamt, Umweltämter der Länder, Kommunen.



SDG 4: Hochwertige Bildung

4.1. (a) Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung und (b) Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt

Definition:

(a) Der Indikator zeigt den Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung (für Kinder unter 3 Jahren und ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt).

Berechnung:

- I. $(\text{Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen}) / (\text{Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren}) * 100$
- II. $(\text{Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren in Tageseinrichtungen}) / (\text{Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren}) * 100$

(b) Zusätzlich wird die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze angegeben.

Daten für Pfaffing:

Zu (a): Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung

Daten für den Anteil der betreuten Kinder liegen nicht vor.

Zu (b): Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt

Kath. Kindergarten Pfaffing

Betriebserlaubnis für insgesamt 93 gleichzeitig anwesende Kinder.

- Davon höchstens 10 Kinder bis zum 3. Lebensjahr (wobei hier diese Kinder nur einen Platz belegen, wenn sie in der Krippenbetreuung betreut werden).
- Davon höchstens 58 Kinder zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Werden in diesen Gruppen Kinder unter 3 Jahren betreut, so belegen diese U3-Kinder allerdings dann zwei Plätze.
- Davon höchstens 25 Kinder zwischen 2 und 4 Jahren (Mischgruppe). Werden U3-Kinder in einer Mischgruppe betreut, so belegen diese Kinder zwei Plätze.

Evangelischer Kindergarten

Betriebserlaubnis für insgesamt 123 gleichzeitig anwesende Kinder.

- Davon höchstens 24 Kinder unter 3 Jahren in einer Krippenbetreuung. Kinder unter 3 Jahren belegen hier aber zwei Plätze der Höchstkinderzahl
- Davon höchstens 75 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Werden U3-Kinder in diesen Gruppen betreut, belegen diese Kinder 2 Plätze. Kinder mit Behinderungen belegen jeweils drei Plätze.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Frühkindliche Betreuungsangebote sollen im Sinne der intragenerationellen Gerechtigkeit die Chancengleichheit im Bildungsbereich für alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ermöglichen. Zudem können adäquate Betreuungsmöglichkeiten den Elternteilen die Möglichkeit geben, weiterhin einen Beruf auszuüben. Dies kann die finanzielle Situation der Familien verbessern und zu einer höheren Gleichberechtigung der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt beitragen. Für die Volkswirtschaft führt dies zu einer Erhöhung der Erwerbstätigenquote und damit zu einer besseren Ausschöpfung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials.

Zielwert:

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie soll der Anteil der Kinder in frühkindlicher Betreuung im Alter von unter drei Jahren auf 35 Prozent bis 2030 steigen. Der Anteil der Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren in Tageseinrichtungen soll im Jahre 2030 insgesamt 70 Prozent betragen. Um allen Kindern ein Betreuungsangebot machen zu können, sollen ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Bei steigender Nachfrage (auch durch Zuzug) soll auch das Angebot entsprechend erhöht werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

4.2. Schulabbrecherquote

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Schulabgänger ohne erfolgreichen Abschluss an der Mittelschule an allen Schulabgängern.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Schulabgänger ohne Mittelschulabschluss haben deutlich schlechtere Chancen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt. Die Wahrscheinlichkeit, als Schulabgänger ohne Mittelschulabschluss in prekäre Arbeitsverhältnisse oder Arbeitslosigkeit zu gelangen, ist deutlich erhöht. Dadurch sind auch Wechselwirkungen zu anderen Indikatoren wie Jugend- und Altersarmut gegeben. Die Kommunen haben Gestaltungsmöglichkeiten, da Schulträgerschaft eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt. Sie können günstige Rahmenbedingungen schaffen. Beispielsweise könnte die Kommune eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung finanziell unterstützen und dafür Räume zur Verfügung stellen.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Schulabbrecherquote soll dauerhaft auf ein möglichst niedriges Niveau gesenkt werden.

Mögliche Quellen: Die Daten werden jährlich von den Statistischen Landesämtern erhoben.



SDG 5: Geschlechtergleichheit

5.1. Frauenanteil im Gemeinde- oder Stadtrat

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Frauen bezogen auf die Anzahl aller Mandate im Gemeinde- oder Stadtrat. Bürgermeister, die dem Gemeinde- oder Stadtrat angehören, werden in die Berechnung nicht mit einbezogen.

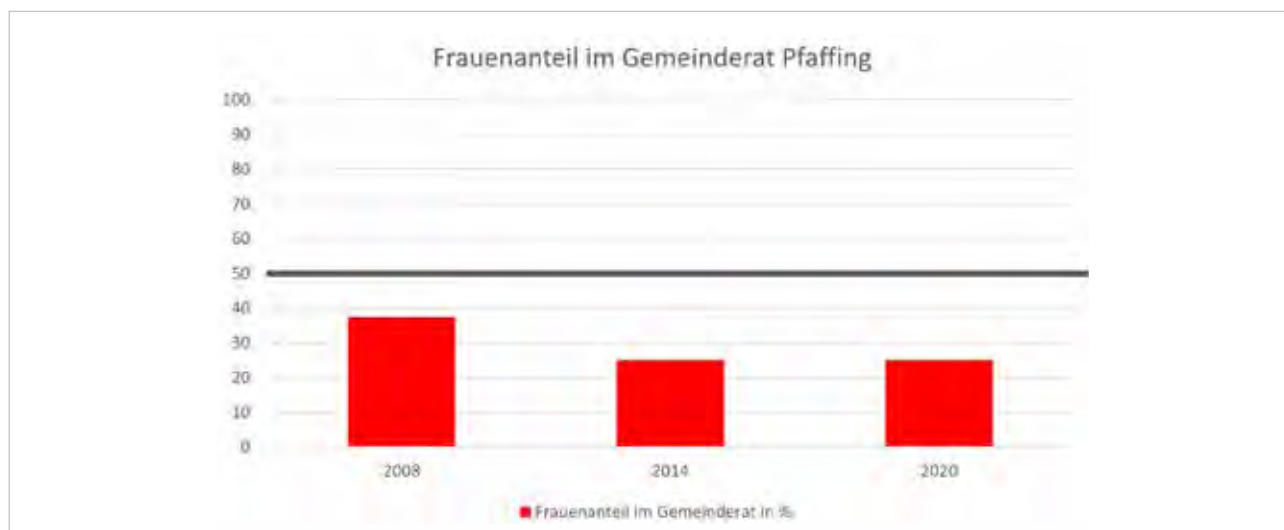
Berechnung:

$(\text{Anzahl Frauen mit Mandaten in Gemeinde- oder Stadtrat}) / (\text{Mandate in Gemeinde- oder Stadtrat insgesamt}) * 100$

Daten für Pfaffing:

Dem Gemeinderat von Pfaffing gehörten zum 30.06.2022 vier Frauen an. Daraus ergibt sich ein Frauenanteil von 25,0 Prozent. Die Bürgermeister sind auf der Webseite von Pfaffing seit 1815 aufgeführt. Diese waren ausnahmslos männlich. Mit der Wahl 2020 ist die zweite Bürgermeisterin weiblich.

	2008	2014	2020-2026
Weiblich	6	4	4
Männlich	10	12	12
Gesamt	16	16	16
Anteil Frauen	37,5 %	25,0 %	25,0 %



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung bedeutet unter anderem, dass Frauen an der politischen Entscheidungsfindung gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung beteiligt sind. Durch einen möglichst gleichen Anteil von Frauen und Männern in Gemeinde- oder Stadträten können geschlechterspezifische Anliegen und Anforderungen besser und gerechter berücksichtigt werden. Die Kommune selbst kann wenig zum Erreichen dieses Ziels beitragen, da die Aufstellung der Kandidaten und die anschließende Wahl nicht von ihr beeinflusst werden darf.

Zielwert:

Frauen sollten gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung im Gemeinde- oder Stadtrat vertreten sein, also zu rund 50 Prozent.

Quelle: Webseite der Gemeinde Pfaffing (<https://www.sitzungsdienst-vgpfaffing.de/pi-pfaffing/pa020.asp?PALFDNR=1>).

5.2. Frauenanteil in Führungspositionen im öffentlichen Dienst

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst der Kommune bezogen auf die gesamte Anzahl aller Führungspositionen im öffentlichen Dienst der Kommune.

Dies sind vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Frauen, denen Funktionen mit Vorgesetzten- oder Leitungsaufgaben übertragen worden sind (§ 1 Absatz 2 Gleichstellungstatistikverordnung – GleichStatV).

Daten für Pfaffing:

In der Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing sind im Verwaltungsbereich insgesamt 17 Personen beschäftigt. Dazu kommen noch 15 Personen, welche als ehemalige Arbeiter/innen in div. Bereichen (Wasserversorgung, Kommunale Mittagsbetreuung, Reinigungskräfte, Schülerbeförderung) tätig sind. Von den 17 Beschäftigten im Verwaltungsbereich sind 8 Personen in Vollzeit angestellt. Die restlichen sind teilzeitbeschäftigt mit unterschiedlichen Wochenarbeitszeiten. In der Verwaltung gibt es 2 Leitungsfunktionen (Geschäftsleitung und Kämmerei). Beide Stellen sind mit männlichen Personen besetzt. Von den insgesamt 32 Personen, welche für die VG-Pfaffing in unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig sind, sind 23 weibliche Beschäftigte.

In der Mitgliedsgemeinde Pfaffing gibt es keine Beschäftigte im Verwaltungsbereich außer dem hauptamtlichen 1. Bürgermeister. Im ehemaligen Arbeiterbereich werden hier 15 Personen beschäftigt, davon sind 5 Personen in Vollzeit beschäftigt. Diese 15 Beschäftigte entfallen auf die Bereiche Bauhof, Kläranlage, Gemeindebücherei, Wertstoffhof, Reinigungskräfte in div. Einrichtungen). Zwei Vollzeitstellen sind mit Leitungsfunktionen versehen. Diese gliedern sich in die Bereiche Abwasser und Bauhof und sind jeweils mit männlichen Beschäftigten besetzt. Von den insgesamt 15 Beschäftigten sind 6 weiblich.

Anteil der Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst in Pfaffing zum 1. August 2022: 0 %





Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung im Sinne der intragenerationellen Gerechtigkeit bedeutet unter anderem, dass Frauen in Führungspositionen gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung vertreten sind.

Die Kommune selbst kann zum Erreichen dieses Ziels beitragen, indem sie bei der Besetzung von Führungspositionen auf eine gleichverteilte Auswahl der Geschlechter achtet.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes des Bundes bis 2025 erreicht sein. Dies sollte auch die Maßgabe für die bei der Kommune Beschäftigten sein.

Quelle: Gemeinde Pfaffing/Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing

5.3. Frauenanteil in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Frauen in Führungspositionen von kommunalen Unternehmen bezogen auf die gesamte Anzahl aller Führungspositionen von kommunalen Unternehmen.

Dies sind vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Frauen, denen Funktionen mit Vorgesetzten- oder Leitungsaufgaben übertragen worden sind (§ 1 Absatz 2 Gleichstellungstatistikverordnung – GleStatV).

Berechnung:

$(\text{Anzahl der Frauen in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen}) / (\text{Anzahl der Führungskräfte der kommunalen Unternehmen}) * 100$

Daten für Pfaffing:

Die Gemeinde Pfaffing besitzt keine kommunalen Unternehmen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung im Sinne der intragenerationellen Gerechtigkeit bedeutet unter anderem, dass Frauen in Führungspositionen gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung vertreten sind.

Die Kommune selbst kann zum Erreichen dieses Ziels beitragen, indem sie bei der Besetzung von Führungspositionen auf eine gleichverteilte Auswahl der Geschlechter achtet.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes des Bundes bis 2025 erreicht sein. Dies sollte auch die Maßgabe für die bei kommunalen Unternehmen Beschäftigten sein.

Quelle: Gemeinde Pfaffing



SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

6.1. Nitrat im Grundwasser

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Grundwassermessstellen, an denen der Grenzwert von 50 mg Nitrat pro Liter Wasser überschritten wird.

Zudem wird der Wert jeder vorhandenen Messstelle ausgewiesen.

Daten für Pfaffing:

Die Wasserversorgung der Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing versorgt überwiegend die Gemeinden Albaching und Pfaffing. Die Wassergewinnung erfolgt über drei Brunnen in der Gemeinde Pfaffing und einen Wasserbezug von den Stadtwerken Wasserburg. Eine Aufbereitung des Trinkwassers ist nicht notwendig.

Der Schutz des Trinkwassers wird über ein Wasserschutzgebiet sichergestellt.

Der Nitratwert beträgt im Mittel der drei Brunnen 24 mg/l. Der Grenzwert der Trinkwasserverordnung von 50 mg/l wird somit deutlich unterschritten.



Weitere Analyseergebnisse zum Trinkwasser in Pfaffing sind über die Gemeindefwebseite abrufbar: <https://www.pfaffing.de/buergerservice-politik/ver-und-entsorgung/wasserversorgung>.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Ein erhöhter Nitratwert im Trinkwasser kann negative gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung haben. Gelangt Grundwasser mit erhöhter Nitratbelastung in Oberflächengewässer, können die dortigen Ökosysteme nachhaltig gestört werden. Da erhöhte Nitratwerte im Grundwasser auf übermäßige Düngung zurückzuführen sind, bestehen mehr oder weniger direkte Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten. Eine übermäßige Nitratbelastung des Grundwassers hat negative Auswirkungen auch auf die folgenden Generationen und ist deshalb frühzeitig zu vermeiden.

Zielwert:

Der Anteil der Grundwassermessstellen, an denen der Grenzwert von 50 mg Nitrat pro Liter Wasser überschritten wird, soll gesenkt werden. Der Nitratwert soll an allen Messstellen rückläufig sein.

Quelle: Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing

6.2. Phosphor in Fließgewässern

Definition:

„Der Indikator gibt den Anteil derjenigen Messstellen an, an denen die gewässertypischen Orientierungswerte des guten ökologischen Zustands für Phosphor in Fließgewässern eingehalten werden.“ (DNS 2021, S.199)

Die Orientierungswerte variieren, da die Gewässertypen unterschiedlich empfindlich auf Nährstoffe wie Phosphor reagieren. Der überwiegende Teil der Fließgewässer hat den Orientierungswert 0,1 Milligramm Phosphor pro Liter. Bei organisch geprägten Flüssen beträgt der Orientierungswert 0,15 Milligramm pro Liter, bei Marschgewässern 0,3 Milligramm pro Liter und bei tidebeeinflussten Übergangsgewässern 0,045 Milligramm pro Liter.

Zudem soll der Wert für jede vorhandene Messstelle gesondert ausgewiesen werden.

Daten für Pfaffing:

Im Gemeindebereich von Pfaffing gibt es drei Fließgewässer, an denen Messstellen betrieben werden:

1. Attel
2. Ebrach
3. Zellbach

Zu 1. Die Attel

Messstelle: uh. Brücke Unterübermoos (Nr.: 12126)

Zu 2. Die Ebrach

Messstelle: uh. Brücke Sportplatz Edling (Nr.: 132350)

Zu 3. Der Zellbach

Messstelle: oh. Mündung Kesselbach (Nr.: 105743)

Die Ergebnisse der Messungen sind aus dem Jahr 2017. Bei den drei Fließgewässern wurden die Oberwerte überschritten. Weitere Angaben zur Fließwasserqualität siehe SDG 14.2.

Zeitraum: 2017	„Anzahl Messwerte“	Oberwert-Typ	Oberwert	Ergebnis	Einheit	„Einhaltung Oberwert“
Attel						
Phosphat-P, ortho	13	Mittelwert	0,05	0,065	mg/l	Nein
Phosphor gesamt	13	Mittelwert	0,1	0,14	mg/l	Nein
Ebrach						
Phosphat-P, ortho	13	Mittelwert	0,05	0,091	mg/l	Nein
Phosphor gesamt	13	Mittelwert	0,1	0,17	mg/l	Nein
Zellbach						
Phosphat-P, ortho	13	Mittelwert	0,05	0,041	mg/l	Nein
Phosphor gesamt	13	Mittelwert	0,1	0,099	mg/l	Nein

Quelle: Wasserwirtschaftsamt Rosenheim

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Indikatoren zu Phosphor- und Nitratgehalt (siehe SDG 6.1 und 6.2) umfassen zwei wesentliche Aspekte der Gewässerqualität. Daneben gibt es noch weitere Faktoren, die für die Gewässerqualität von Bedeutung sind. Als Beispiele sind die Ausstattung der Gewässer mit naturnahen Lebensräumen und die Belastung mit anderen Schadstoffen zu nennen.

Zielwert:

Entsprechend dem Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 soll 2030 an allen Messstellen die gewässertypischen Orientierungswerte eingehalten oder unterschritten werden.

Quelle: Das Wasserwirtschaftsamt erteilt Auskünfte, ob im Gemeindebereich Messstellen für das operative Monitoring der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) am Flusswasserkörper (FWK) liegen. Die Ergebnisse werden ebenfalls mitgeteilt und sind online abrufbar.

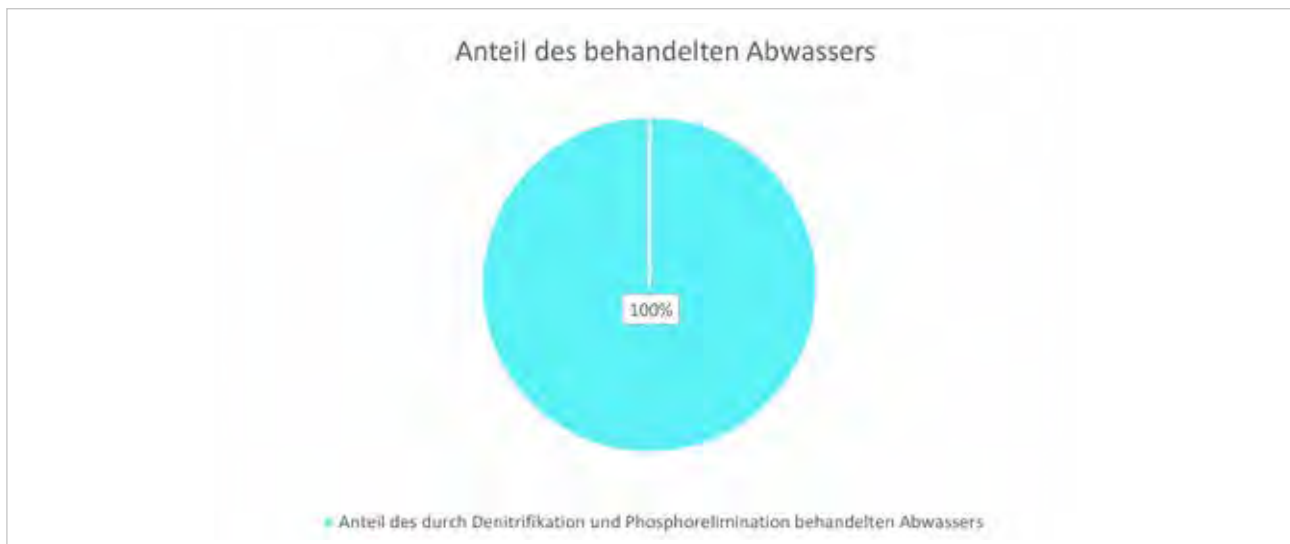
6.3. Abwasserbehandlung / -qualität

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird.

Daten für Pfaffing:

Anteil des Abwassers, der in Pfaffing per 31.08.2022 in der gemeindlichen Kläranlage entsprechend behandelt wird: ca. 86 %. Die restlichen ca. 14 % werden in privaten Kleinkläranlagen mit biologischer Stufe behandelt. Ein Entsorgungsgrad von 100 % über die gemeindliche Kläranlage ist aufgrund der Siedlungsstruktur von Pfaffing wirtschaftlich nicht zu erreichen.



Es liegen zudem Daten zur Reinigungsleistung der gemeindlichen Kläranlage vor:

Jahr	Kg N/Tag (Zulauf)	Kg P/Tag (Zulauf)	Reinigungsleistung % N	Reinigungsleistung % P
2017	39	3,9	94,9	51,3
2018	43	4,7	97,7	61,1
2019	43,1	5,3	96,1	66
2020	42,5	5,3	96,7	64,2
2021	47,5	5,3	95,9	70,4

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Nitrat- und Phosphoreintrag und die damit einhergehende Anreicherung von Nährstoffen kann zu einer erhöhten Algenproduktion und einem sinkenden Sauerstoffgehalt des Wassers führen. Dadurch können Ökosysteme nachhaltig gestört werden, was bis zu Fischsterben und anderen unmittelbar greifbaren Konsequenzen führen kann. Auch unterhalb dieser unmittelbar sichtbaren Folgen führt die Veränderung der Gewässerökologie oftmals zur Verdrängung von Tier- und Pflanzenarten und wirkt sich dadurch negativ auf den Artenreichtum an sich aus. Da ein beträchtlicher Teil (bei Phosphor rund die Hälfte) der Einträge aus den kommunalen Abwassersystemen stammt, ist die Einflussmöglichkeit für die Kommunen sehr groß.

Zielwert:

Der Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, soll auf 100 Prozent erhöht werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

6.4. Wasserqualität der Badegewässer

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Badestellen, die gemäß der Richtlinie 2006/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates mit dem Ergebnis „ausgezeichnet“ bewertet werden.

Die untersuchten Badestellen werden einzeln aufgelistet.

Daten für Pfaffing:

Im Gemeindegebiet Pfaffing ist keine Badestelle ausgewiesen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Beim Schwimmen und Baden wird in der Regel unvermeidlich eine gewisse Menge Wasser aufgenommen. Vor allem bei einer bakteriellen Belastung des Wassers kann dies zu gesundheitlichen Problemen führen. Deshalb sind die EU-Mitgliedsstaaten seit 2008 dazu verpflichtet, die Qualität regelmäßig genutzter Badestellen zu überwachen. In Deutschland wurde die Umsetzung in nationales Recht auf Länderebene vollzogen. Neben der reinen Überwachung soll ein umfassendes Badegewässermanagement für eine sichere Badeaktivität sorgen. Bereits heute wird ein Großteil der untersuchten Badestellen mit „ausgezeichnet“ bewertet. Deshalb ist ein Erreichen der entsprechenden Bewertung auch für die übrigen Badestellen nicht nur anzustreben, sondern auch realistisch.

Zielwert:

Alle Badestellen sollen die Bewertung „ausgezeichnet“ gemäß der Richtlinie 2006/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates erreichen.

Quellen: Die Daten werden von der EU jährlich erhoben:

<https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/explore-interactive-maps/state-of-bathing-waters-in-2021>.

Die Webseite des Landratsamts Rosenheim listet alle Badestellen im Landkreis auf:

<https://www.landkreis-rosenheim.de/landkreis-gemeinden/#tab-qualitaet-der-badeseen>.

6.5. Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäranlagen

Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen. Diese können kommunal betriebene Sanitäranlagen und solche in privater Hand umfassen, soweit sie explizit für den allgemeinen öffentlichen Gebrauch zugänglich sind.

Die vorhandenen öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen werden möglichst inklusive folgender Informationen einzeln ausgewiesen: Lage, zeitliche Zugänglichkeit, Benutzungsgebühren, Barrierefreiheit.

Daten für Pfaffing:

Derzeit gibt es in Pfaffing keine öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Während die Versorgung mit adäquaten Sanitäranlagen im privaten Bereich in Deutschland bei annähernd einhundert Prozent liegt, ist die Zugänglichkeit öffentlicher Sanitäranlagen oftmals nur eingeschränkt sichergestellt. Insbesondere ist die Aufmerksamkeit auf eine bessere Versorgung mit barrierefrei zugänglichen Sanitäranlagen zu richten. Verbesserungen im Bereich der Versorgung mit allgemein zugänglichen Sanitäranlagen können den öffentlichen Raum attraktiver und inklusiver machen und zu einer verbesserten Hygiene beitragen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Es soll eine angemessene Anzahl an öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen entsprechend der Einwohner- und Touristenzahl zur Verfügung gestellt werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

7.1. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch in der Kommune.

Der „Bruttoendenergieverbrauch“ umfasst im Sinne der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen gem. Artikel 2(f):

- sämtliche Lieferungen von Energieprodukten an die Verbraucher von Energie
- den Eigenverbrauch der Energiegewinnungsbereiche
- die bei der Verteilung und Übertragung auftretenden Transport- und Leitungsverluste.

Dies sind alle in Deutschland oder in einer Kommune verbrauchten Energieträger. Dazu zählen neben den erneuerbaren Energien auch importierter Strom und fossile Energieträger wie Braun- und Steinkohle, Öl und Gas.

Daten für Pfaffing:

Für Pfaffing sind keine Daten vorhanden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Klimawandel fordert im Sinne der intergenerationellen Gerechtigkeit ein konsequentes Handeln der heutigen Generationen. Um ihm wirksam begegnen zu können, müssen insbesondere die CO₂-Emissionen in absehbarer Zeit deutlich gesenkt werden. Dazu muss vor allem die Energiegewinnung aus fossilen Stoffen zurückgefahren und im Gegenzug der Anteil der erneuerbaren Energien in allen Sektoren gesteigert werden.

Die Kommunen können sich aktiv an der Förderung und am Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie der Energiegewinnung aus Biomasse und Geothermie beteiligen und so zu einer gelingenden Energiewende beitragen.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch auf 18 % bis 2020, auf 30 % bis 2030, auf 45 % bis 2040 und auf 60 % bis 2050 gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Bundesamt für Statistik, Statistische Landesämter

7.2. Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch)

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil des aus erneuerbaren Energien gewonnenen Stroms am Bruttostromverbrauch (Gesamtstromverbrauch) in der Kommune.

Der Bruttostromverbrauch einer Region umfasst die gesamte Stromerzeugung im Land plus Importe minus Exporte. Darin sind auch der Eigenverbrauch der Energiegewinnungsbereiche und die bei der Verteilung und Übertragung auftretenden Transport- und Leitungsverluste enthalten.

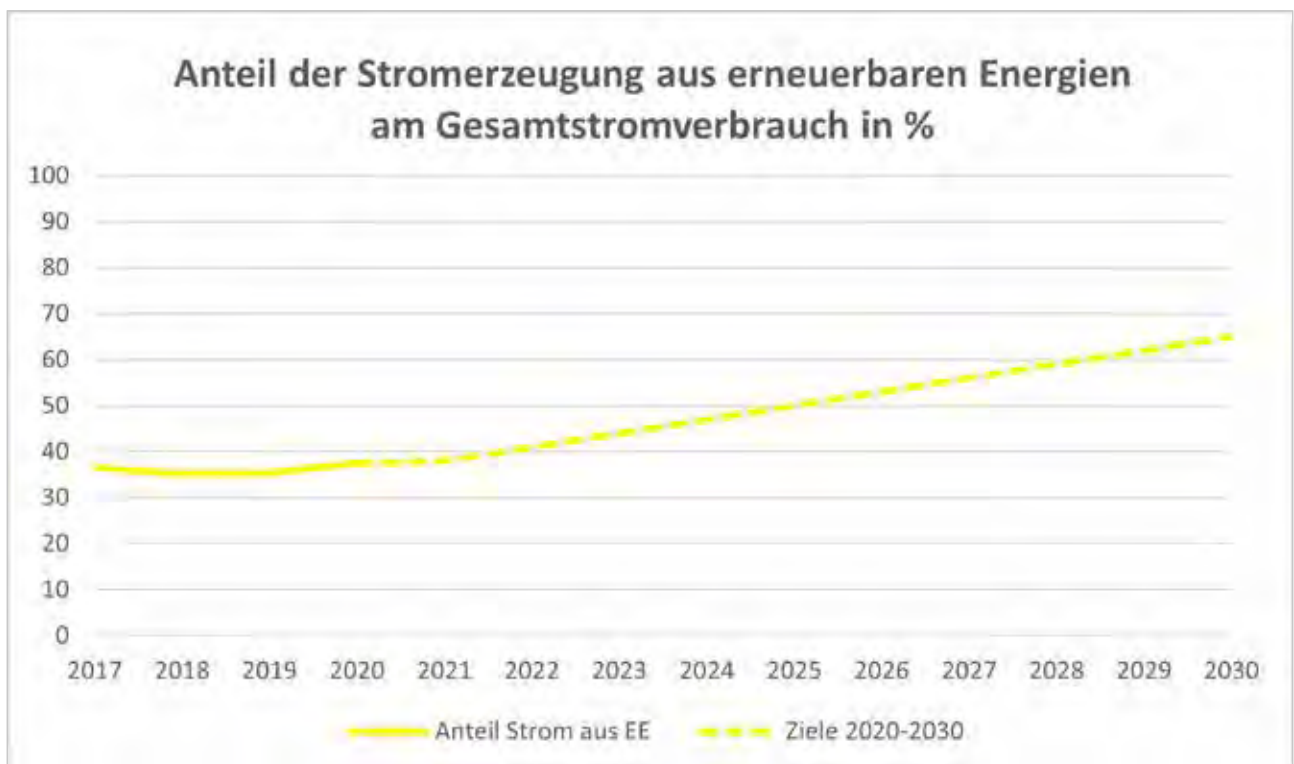
Daten für Pfaffing:

Zuverlässige Angaben zum realen Anteil der erneuerbaren Energien sind schwierig. Im Folgenden wird ein Näherungswert angegeben, bei dem der Bruttostromverbrauch durch die vom Netzbetreiber „Bayernwerke“ abgerechnete Strommenge zugrunde gelegt wurde. Da der nicht vergütete Eigenverbrauch von Photovoltaikanlagen darin nicht enthalten ist, dürfte der tatsächliche Anteil der erneuerbaren Energie am Bruttostromverbrauch in der Realität höher sein. Nicht berücksichtigt werden außerdem Leitungsverluste.

Die über den Energieatlas Bayern zum Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch abrufbaren Daten erweisen sich hingegen nicht als zuverlässig und wurden deshalb an dieser Stelle nicht berücksichtigt. Der im Energieatlas Bayern zugrunde gelegte Bruttostromverbrauch beruht auf statistischen Annahmen, die zum Teil weit vom tatsächlichen Verbrauch abweichen. Weitgehende Übereinstimmung zwischen den Angaben der Bayernwerke AG und dem Energieatlas Bayern lassen sich jedoch bei den Einspeiserdaten feststellen.

Anteil erneuerbarer Energien am Netzabsatz in Pfaffing:

	2017	2018	2019	2020
Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Netzabsatz in %	36,5	35,2	35,4	37,4



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Klimawandel fordert im Sinne der intergenerationellen Gerechtigkeit ein konsequentes Handeln der heutigen Generationen. Um ihm wirksam begegnen zu können, müssen insbesondere die CO₂-Emissionen in absehbarer Zeit deutlich gesenkt werden. Dazu muss vor allem die Energiegewinnung aus fossilen Stoffen zurückgefahren und im Gegenzug der Anteil der erneuerbaren Energien in allen Sektoren gesteigert werden. Der Bereitstellung von Energie in Form von Elektrizität kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Die Kommunen können sich aktiv an der Förderung und am Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie der Energiegewinnung aus Biomasse und Geothermie beteiligen und so zu einer gelingenden Energiewende beitragen.

Zielwert:

Gemäß den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen soll der Anteil des aus erneuerbaren Energien gewonnenen Stroms am Bruttostromverbrauch in der Kommune 35 % bis 2020 und 65 % bis 2030 betragen. Für das Jahr 2050 wird für Deutschland Treibhausgasneutralität des erzeugten und verbrauchten Stroms angestrebt.

Quelle:

Bayernwerk AG: Netzabsatzdaten Strom (Erläuterungen siehe oben)

Bayernwerk AG: Einspeiser-Daten Pfaffing (Erläuterungen siehe oben)

Energieatlas Bayern: Einspeiser-Daten zu erneuerbaren Energien können auch über den Energieatlas Bayern abgerufen werden: <https://www.energieatlas.bayern.de/>.

7.3. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen je Einwohnerin und Einwohner.

Daten für Pfaffing:

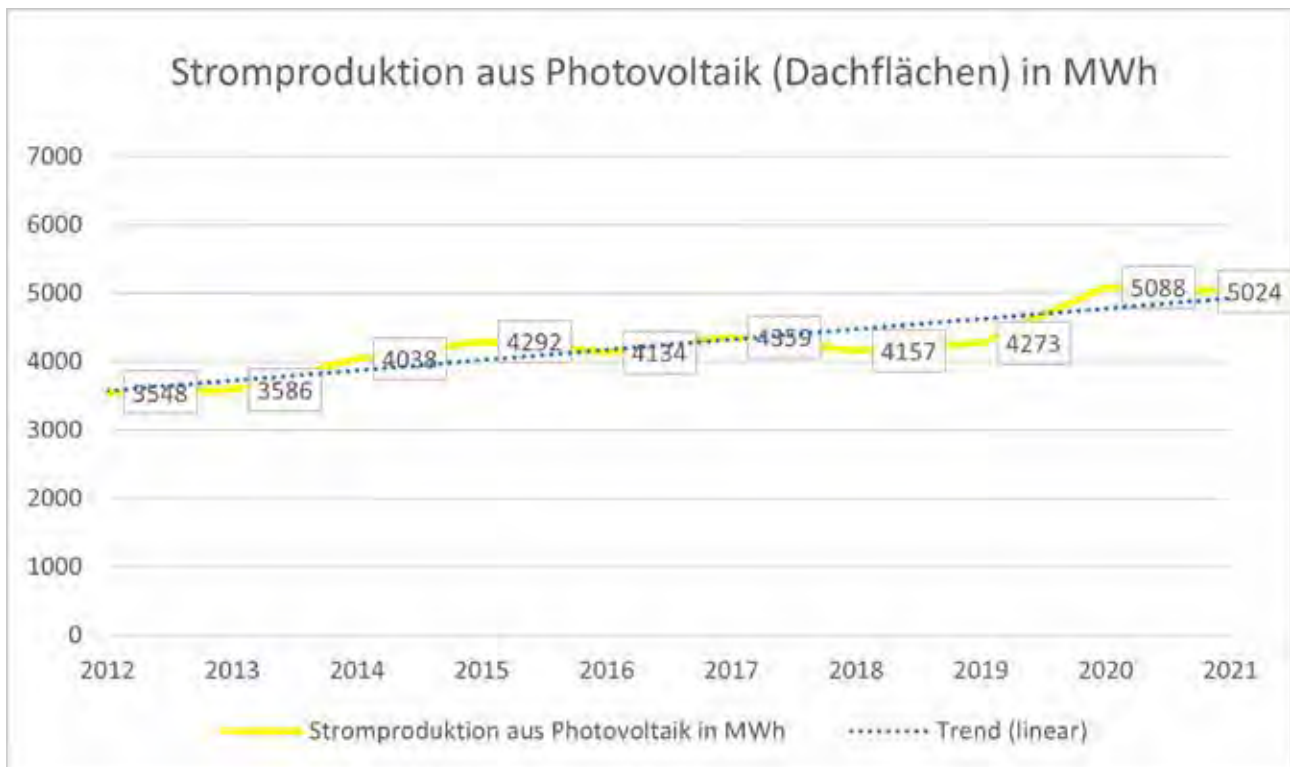
Installierte Leistung je Einwohner zum 31.12.2020:

Leistung pro Einwohnerin und Einwohner:	1,2 kWp
Leistung absolut:	5,2 MWp
Volllaststunden:	858 Stunden (berechnet für 2020)
Stromproduktion pro Einwohnerin und Einwohner:	1.051 kWh (2020)
Stromproduktion absolut:	4.422 MWh

Hinweis zur Stromproduktion: nur EEG-Meldungen, ausschließlich Netzeinspeisung. Der Eigenverbrauch wird nicht erfasst. Insofern ist die Stromproduktion wahrscheinlich deutlich höher.

Entwicklung der Stromproduktion aus Photovoltaik:

Photovoltaik (Dachflächen)	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stromproduktion in MWh	3.548	3.586	4.038	4.292	4.134	4.359	4.157	4.273	5.088	5.024



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung durch Photovoltaik trägt zu einem erheblichen Teil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität. Im Vergleich zur Windkraft ist ihr Einsatz weniger stark durch regionale Gegebenheiten begrenzt und sie besitzt zudem ein geringeres Widerstandspotenzial in der Bevölkerung. Die Kommunen können den Ausbau von Photovoltaikanlagen auch auf privaten Liegenschaften maßgeblich beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen je Einwohnerin und Einwohner soll gesteigert werden.

Quellen:

Installierte Leistung: Energieatlas Bayern

Stromproduktion: 2012-2019 Energieatlas Bayern

2020-2021 Bayernwerke AG: Einspeiserdaten Strom

Der Energieatlas Bayern stellt umfangreiches Daten- und Kartenmaterial online zur Verfügung: <https://www.energieatlas.bayern.de/>. Weitere Daten werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

7.4. Strom aus Photovoltaik: Installierte Leistung auf kommunalen Liegenschaften

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften.

Daten für Pfaffing:

Aktuell sind auf drei Gebäuden der Kommune Photovoltaikanlagen installiert. Die Kapazität beträgt insgesamt 81,60 kWp.

	„Installierte Leistung kW/p“	„Produktion kW/h“	„Eingespeist kW/h“	„Eigenverbrauch kW/h“
	seit 2015			2021
Turnhalle	21,42	14.914	6.994	7.920
Rathaus	21,42	20.242	10.689	9.553
Grundschule	38,76	36.119	20.482	15.637
Summe	81,60	71.275	38.165	33.110

Tab.: Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften, Daten von Gemeinde Pfaffing

Weiterhin wurde auf dem „alten“ Schulgebäude im Jahr 2006/07 von der „Bürgersolkraftwerk Pfaffing“ eine PV-Anlage mit 48,9 kWp installiert. Durchschnittlich werden dort jährlich 55.000 kWh produziert.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung durch Photovoltaik trägt zu einem erheblichen Teil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität.

Die Kommunen können durch einen konsequenten Ausbau der Photovoltaikanlagen auf den eigenen Liegenschaften ihren Teil zur Energiewende beitragen und gleichzeitig als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger dienen.

Zielwert:

Die installierte Leistung Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften soll gesteigert werden.

Mittelfristig sollen alle kommunalen Liegenschaften, auf denen eine Installation von Photovoltaikanlagen möglich ist, entsprechend ausgestattet werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

7.5. Strom aus Windkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung von Windenergie je Einwohnerin und Einwohner.

Daten für Pfaffing:

Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner zum 31.07.2022: Null

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Windkraft trägt zu einem erheblichen Teil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität.

Die Kommunen können den Ausbau der Windkraft maßgeblich beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung von Windenergie pro Einwohnerin und Einwohner soll gesteigert werden.

Quelle: Energieatlas Bayern
Dieser stellt weitere Daten auf Anfrage bereit.

7.6. Strom aus Biomasse: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung von Stromerzeugung aus Biomasse je Einwohnerin und Einwohner.

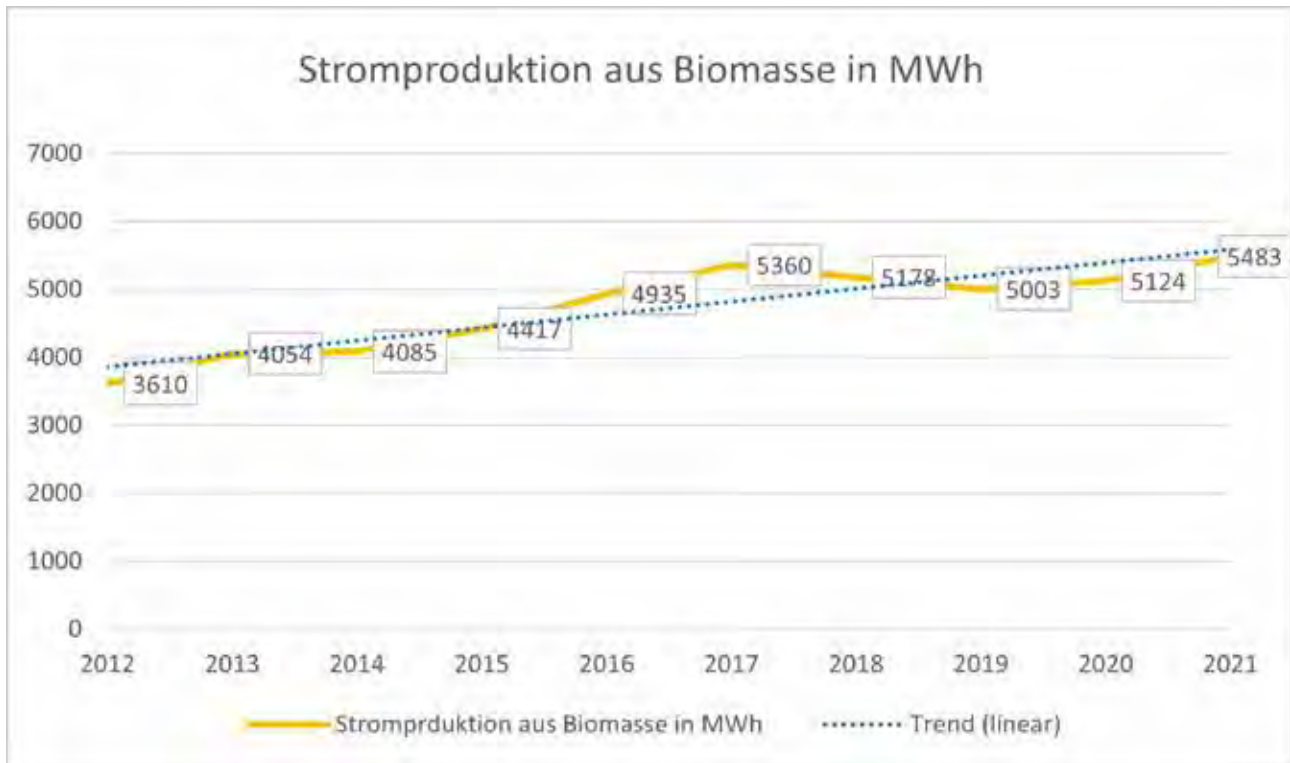
Biomasse sind Energieträger aus Phyto- und Zoomasse. Hierzu gehören auch aus Phyto- und Zoomasse resultierende Folge- und Nebenprodukte, Rückstände und Abfälle, deren Energiegehalt aus Phyto- und Zoomasse stammt (§ 2 Biomasseverordnung).

Installierte Leistung je Einwohner zum 31.12.2020:

Leistung pro Einwohnerin und Einwohner:	0,27 kW
Leistung absolut	1,1 MW
Stromproduktion pro Einwohnerin und Einwohner:	1.218 kWh (2020)
Stromproduktion 2020:	5.124 MWh
Anzahl der Anlagen:	4

Entwicklung der Stromproduktion aus Biomasse:

Stromproduktion aus	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Biomasse in MWh	3.610	4.054	4.085	4.417	4.935	5.360	5.178	5.003	5.124	5.483



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung durch Biomasse trägt zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität. Im Vergleich zur Windkraft ist ihr Einsatz in ländlichen Gebieten weniger stark durch regionale Gegebenheiten begrenzt. Sie besitzt zudem ein geringeres Widerstandspotenzial in der Bevölkerung. Vorteil der Stromerzeugung aus Biomasse ist zudem, dass der Strom bedarfsgerecht eingespeist werden kann und damit in Zeiten von wenig Sonneneinstrahlung oder Windflauten zur Stabilisierung des Stromnetzes beiträgt. Kritik an der Stromerzeugung aus Biomasse richtet sich vor allem gegen den monokulturellen Anbau von Mais, der ökologische Nachteile mit sich bringt.

Neben dem erzeugten Strom sollte, soweit möglich, auch die Nutzung der Abwärme dargestellt werden.

Die Kommunen können den Ausbau der Stromerzeugung aus Biomasse nur in geringem Maß beeinflussen. Sie können jedoch Einfluss auf die Nutzung des Stroms und der Abwärme nehmen. (Beispiel: Das Virtuelle Kraftwerk der Stadtwerke Rosenheim <https://www.swro.de/kraftwerke/virtuelles-kraftwerk/biogas.html>)

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung von Biomasse je Einwohnerin und Einwohner soll beibehalten oder gesteigert werden. Die damit verbundenen ökologischen Nachteile sollen vermieden oder verringert werden.

Quellen:

Installierte Leistung: Energieatlas Bayern

Stromproduktion: 2012-2019 Energieatlas Bayern

2020-2021 Bayernwerke AG: Einspeiserdaten Strom

Der Energieatlas Bayern stellt umfangreiches Daten- und Kartenmaterial online zur Verfügung: <https://www.energieatlas.bayern.de/>. Weitere Daten werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

7.7. Strom aus Wasserkraft: Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt die installierte Leistung von Stromerzeugung durch Wasserkraft je Einwohnerin und Einwohner.

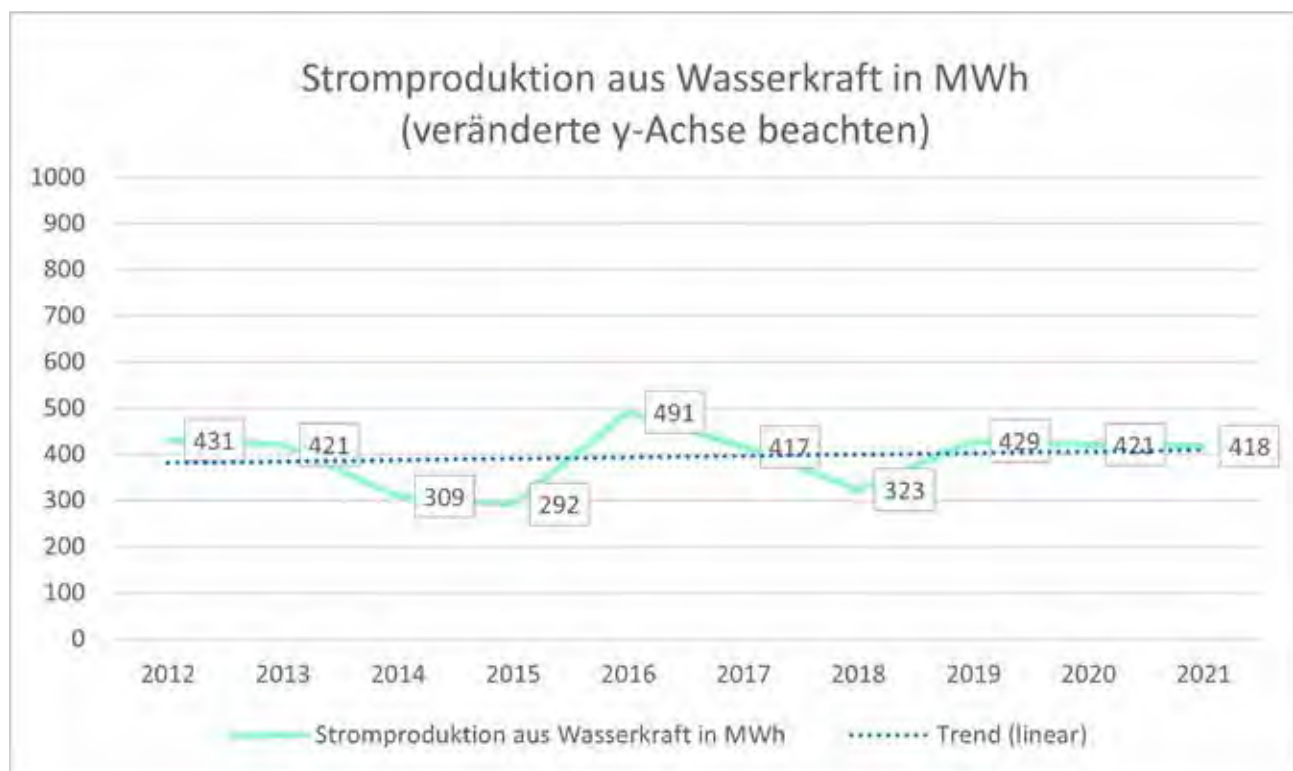
Daten für Pfaffing:

Installierte Leistung je Einwohnerin und Einwohner zum 31.12.2020:

Leistung pro Einwohnerin und Einwohner:	0,023 kW
Leistung absolut	98,0 kW
Stromproduktion pro Einwohnerin und Einwohner:	99,5 kWh (2020)
Stromproduktion 2020:	421 MWh
Anzahl der Anlagen:	1

Entwicklung der Stromproduktion aus Wasserkraft:

Stromproduktion aus Wasserkraft in MWh	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	431	421	309	292	491	417	323	429	421	418



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Stromerzeugung mit Wasserkraft trägt zu einem erheblichen Anteil zur Bereitstellung erneuerbarer Energien bei. Sie ist damit eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende und zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität. Vorteil der Stromerzeugung mit Wasserkraft ist, dass sie weitestgehend witterungsunabhängig und damit grundlastfähig ist. Kritik an der Stromerzeugung mit Wasserkraft richtet sich vor allem gegen die massiven gewässerökologischen Auswirkungen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die installierte Leistung von Wasserkraft je Einwohnerin und Einwohner soll beibehalten oder gesteigert werden. Die damit verbundenen ökologischen Nachteile sollen vermieden oder verringert werden.

Quellen:

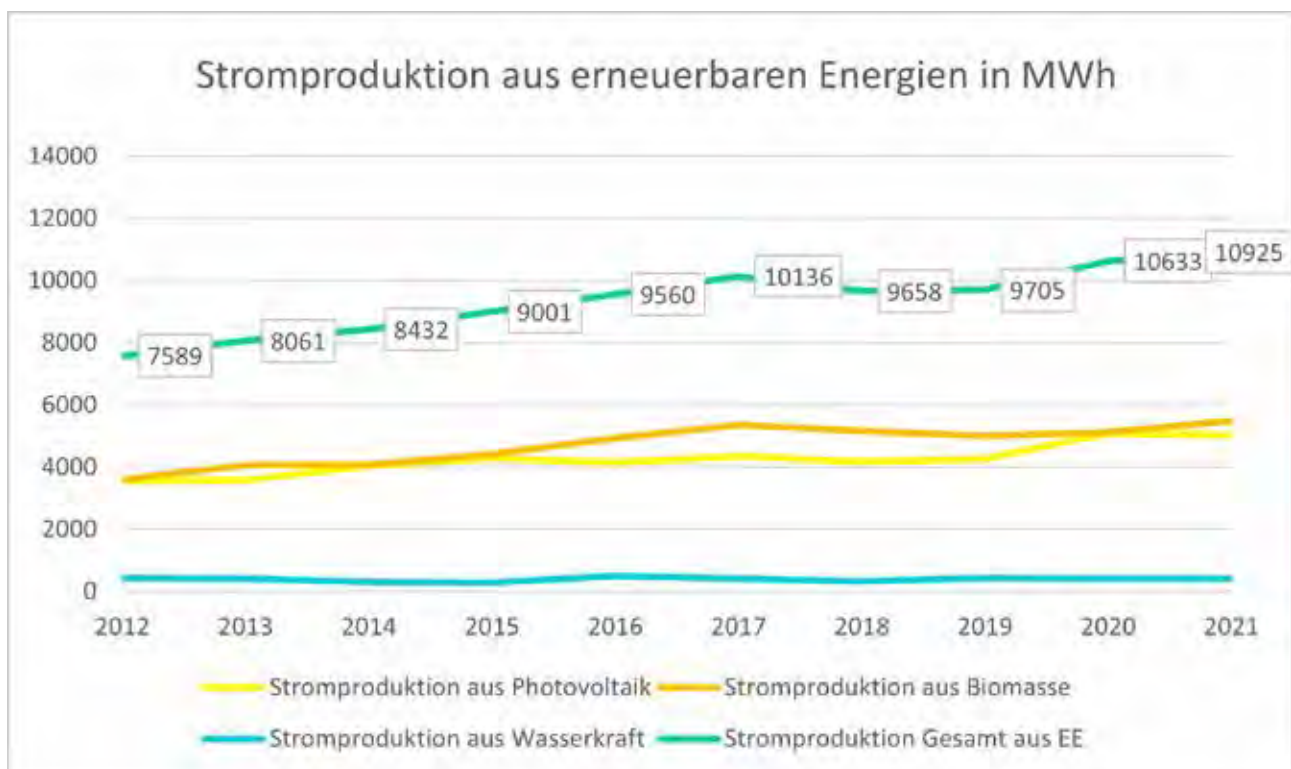
Installierte Leistung: Energieatlas Bayern

Stromproduktion: 2012-2019 Energieatlas Bayern

2020-2021 Bayernwerke AG: Einspeiserdaten Strom

Der Energieatlas Bayern stellt umfangreiches Daten- und Kartenmaterial online zur Verfügung: <https://www.energieatlas.bayern.de/>. Weitere Daten werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung: Stromproduktion aus erneuerbaren Energien



7.8. Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Straßenbeleuchtung, der mit LED-Technik ausgestattet ist.

Daten für Pfaffing Stand Juli 2022:

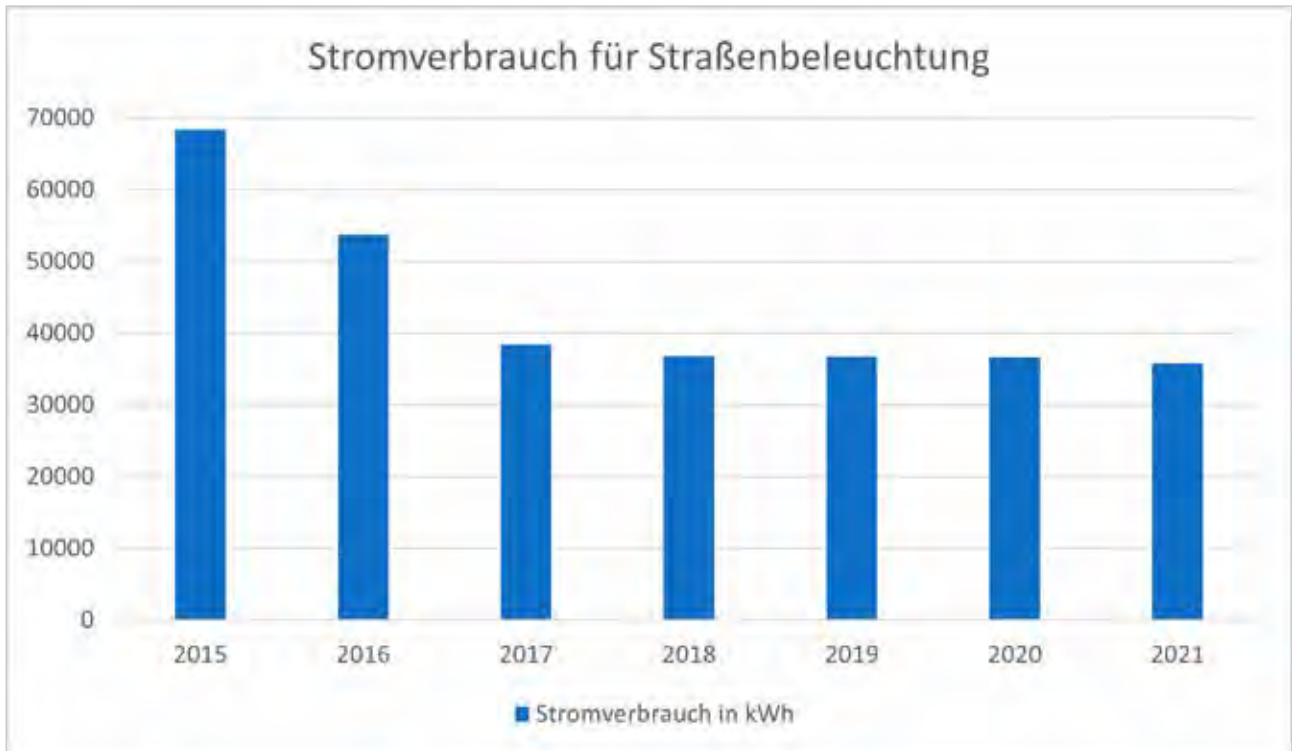
Die Gemeinde Pfaffing betreibt 287 kommunale Brennstellen. Davon sind 260 mit LED-Leuchtmitteln und 27 mit anderen Leuchtmitteln ausgestattet. Das entspricht einem Anteil von 91 Prozent. Von den LED-Leuchten sind 57 Stück mit einer automatischen Nachtabsenkung zur Reduktion des Stromverbrauchs im Zeitraum von 1:00 Uhr bis 5:00 Uhr ausgestattet.



Der Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung konnte in der Vergangenheit reduziert werden:

	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stromverbrauch in kWh	66.829	68.333	53.684	38.458	36.794	36.706	36.658	35.788
Veränderung in Prozent, jeweils zum Vorjahr		2,3%	-21,4%	-28,4%	-4,3%	-0,2%	-0,1%	-2,4%

Tab.: Stromverbrauch in kWh für Straßenbeleuchtung 2010-2021, Quelle: Gemeinde Pfaffing



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Neben der Energiewende ist dort, wo es möglich ist, auch eine Senkung des Energieverbrauchs zur Erreichung der Klimaziele anzustreben. Für die Straßenbeleuchtung werden in Deutschland nach Schätzungen des Städte- und Gemeindebunds im Jahr bis zu vier Terawattstunden Strom benötigt, was dem Verbrauch von rund einer Million privater Haushalte entspricht. Bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen kann die Verbrauchsreduktion nach Schätzungen bis zu 80 Prozent betragen.

Im Zuge der Modernisierung können darüber hinaus Lampendesigns Verwendung finden, die durch Abstrahlreduzierung die Lichtverschmutzung mindern und damit auch einen Beitrag zum Schutz von Insekten und anderen Tieren leisten.

Zielwert:

Die kommunale Straßenbeleuchtung soll komplett auf moderne LED-Technik umgerüstet werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohnerin bzw. Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohnerin bzw. Einwohner in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde. Das BIP misst den Wert der in der Kommune erwirtschafteten Leistung.

Wenn möglich soll das preisbereinigte BIP ausgewiesen werden.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das BIP gilt als wichtiger Indikator für Konjunktur und Wachstum einer Volkswirtschaft. Mit dem preisbereinigten BIP wird die „reale“ Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Ohne Preisbereinigung wird lediglich die nominale Wirtschaftsentwicklung dargestellt, d.h. steigende Preise (Inflation) erhöhen das BIP. Die Veränderungsrate des BIP dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften.

Ein steigendes preisbereinigtes BIP ist ein Hinweis auf einen sich positiv entwickelnden Wohlstand der Bevölkerung in einer Kommune.

Zielwert:

Angestrebt wird für Deutschland gemäß der DNS 2021 ein stetiges und angemessenes Wachstum. Ziel ist es zudem, die Wirtschaftskraft umwelt- und sozialverträglich zu erhöhen.

Für die Kommune gilt das Ziel, ein BIP pro Einwohnerin und Einwohner größer oder gleich dem Durchschnitt in Deutschland zu erzielen.

Quellen:

Die Daten werden von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Das BIP wird für Landkreise und kreisfreie Städte, nicht jedoch für einzelne Landgemeinden wie Pfaffing ermittelt.

Derzeit wird auf Kreisebene das BIP nur in jeweiligen Preisen, d.h. nicht preisbereinigt ausgewiesen. Der Grund dafür ist, dass auf Kreisebene (noch) keine geeigneten Deflatoren, also keine regionalen Preisindizes vorliegen, mit denen die Preisbereinigung regionalisiert durchgeführt werden kann. Auf Kreisebene erfolgt die Berechnung einmal jährlich. Die Ergebnisse liegen ca. anderthalb Jahre nach dem jeweiligen Berichtsjahr vor (<https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/ergebnisse-kreisebene/bruttoinlandsprodukt-bruttowertschoepfung-kreise#alle-ergebnisse>).

8.2. Einnahmen der Kommune

Definition:

Der Indikator bildet die verschiedenen Einnahmearten der Kommune ab. Die Bedeutung und Entwicklung der einzelnen Einnahmequellen werden sichtbar.

Beispiele sind Gewerbesteuer, Grundsteuer, Anteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie Gemeindesteuern, wie Hunde- und Zweitwohnungssteuer. Dazu kommen die Einnahmen aus Beiträgen bzw. Gebühren aus Mieten, Pachten, Verkäufen, Einnahmen aus Eigenbetrieben etc. sowie Zuschüsse.

Daten für Pfaffing:

Steuern	Ansatz 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Einkommensteuer	2.650.000,00 €	2.656.055,00 €	2.465.304,00 €	2.583.020,00 €
Gewerbesteuer	1.400.000,00 €	1.976.747,14 €	1.326.712,65 €	2.528.930,29 €
Schlüsselzuweisung	429.900,00 €	266.612,00 €	289.164,00 €	609.884,00 €
Grundsteuer B	415.000,00 €	421.626,22 €	404.501,08 €	404.446,06 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	200.000,00 €	239.133,00 €	244.368,00 €	223.626,00 €
Einkommensteuerersatz	200.000,00 €	181.099,00 €	180.422,00 €	185.059,00 €
Ausgleich GewSt-Mindereinnahmen (COVID-19-Pandemie)	138.000,00 €	23.410,00 €	921.172,00 €	0,00 €
Grundsteuer A	53.000,00 €	54.810,56 €	54.321,88 €	54.104,36 €
Grunderwerbsteueranteil	20.000,00 €	68.769,54 €	38.121,06 €	58.978,28 €
Hundesteuer	8.500,00 €	8.463,75 €	8.632,50 €	8.521,25 €
Gesamt	5.514.400,00 €	5.896.726,21 €	5.932.719,17 €	6.656.569,24 €

Insbesondere aufgrund geringerer Einnahmen aus Gewerbesteuer sinken die Einnahmen 2022 im Vergleich zu 2021.

Betriebskostenförderung Kindergärten	Ansatz 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Kindergärten	762.900,00 €	701.832,33 €	811.966,02 €	655.760,33 €

Kanalbenutzungsgebühren	Ansatz 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
	430.000,00 €	406.342,30 €	391.477,77 €	408.372,28 €

Miet- und Pachteinnahmen	Ansatz 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
	263.200,00 €	217.437,41 €	221.353,60 €	251.870,03 €

Investitionszuschüsse	Ansatz 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
	291.500,00 €	741.871,42 €	237.395,58 €	231.095,00 €

Wasserverbrauchsgebühren werden durch die Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing erhoben. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich über die Mitgliedsgemeinden Pfaffing und Alsbach.

Wasserverbrauchsgebühren	Ansatz 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
	640.000,00 €	648.427,21 €	584.917,06 €	650.665,82 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Struktur und die Entwicklung der Einnahmen lassen Rückschlüsse auf die ökonomische Leistungsfähigkeit einer Kommune zu. Ein hoher Anteil an Gewerbesteuer kann zum einen wirtschaftliche Stärke und Arbeitsplätze vor Ort bedeuten. Andererseits ist die Gewerbesteuer sehr konjunkturanfällig.

Zielwert:

Grundsätzlich ist eine stete Steigerung der Einnahmen anzustreben. Als Mindestwert ist ein Ausgleich der Kostensteigerungen zu erreichen.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

8.3. Anteil der Branchen an den Gewerbesteuereinnahmen

Definition:

Unternehmen können nach den Wirtschaftszweigen gemäß der Systematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) kategorisiert werden. <https://www.destatis.de/static/DE/dokumente/klassifikation-wz-2008-3100100089004.pdf> (Aufruf am 28.6.2022)

Die Bedeutung der Branchen für eine Kommune kann durch die Gewerbesteuereinnahmen eingeschätzt werden. Der Indikator zeigt daher, welchen Anteil die einzelnen Branchen am Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer pro Jahr haben.

Daten für Pfaffing:

Die zehn größten Gewerbesteuerzahler sind folgenden Gewerbeklassen zuzuordnen:

- Fünf dem Baugewerbe
- Drei dem Großhandel (ohne den Handel mit Kraftfahrzeugen)
- Einer der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- Einer dem Grundstücks- und Wohnungswesen

Anteile der Gewerbeklassen am Gewerbesteueraufkommen können für Pfaffing nicht ermittelt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine breite Verteilung der Gewerbesteuereinnahmen auf unterschiedliche Wirtschaftszweige bewirkt eine geringere Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen.

Da die Gewerbesteuer eine der wichtigsten Einnahmen der Kommunen darstellt, ist die Abhängigkeit von nur wenigen Branchen kritisch zu sehen. Im Falle einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Branchen wäre der finanzielle Handlungsspielraum der Kommune erheblich eingeschränkt. Deshalb sollte hier eine breite Aufstellung angestrebt werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Gewerbestruktur in der Kommune sollte hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftszweige möglichst diversifiziert sein.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

8.4. Verschuldung der Kommune im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung)

Definition:

Der Indikator bildet die Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt ab. Die Verschuldung von ausgelagerten Bereichen, d. h. beispielsweise von kommunalen Unternehmen, wird nicht dargestellt. „Nebenhaushalte“ bzw. „Schattenhaushalte“ sind daher nicht erfasst. Dies könnte zu einer Unterschätzung der kommunalen Schuldenlast führen. Eine Unterscheidung zwischen Kassenkrediten, Kreditmarktschulden und Wertpapierschulden wird nicht vorgenommen.

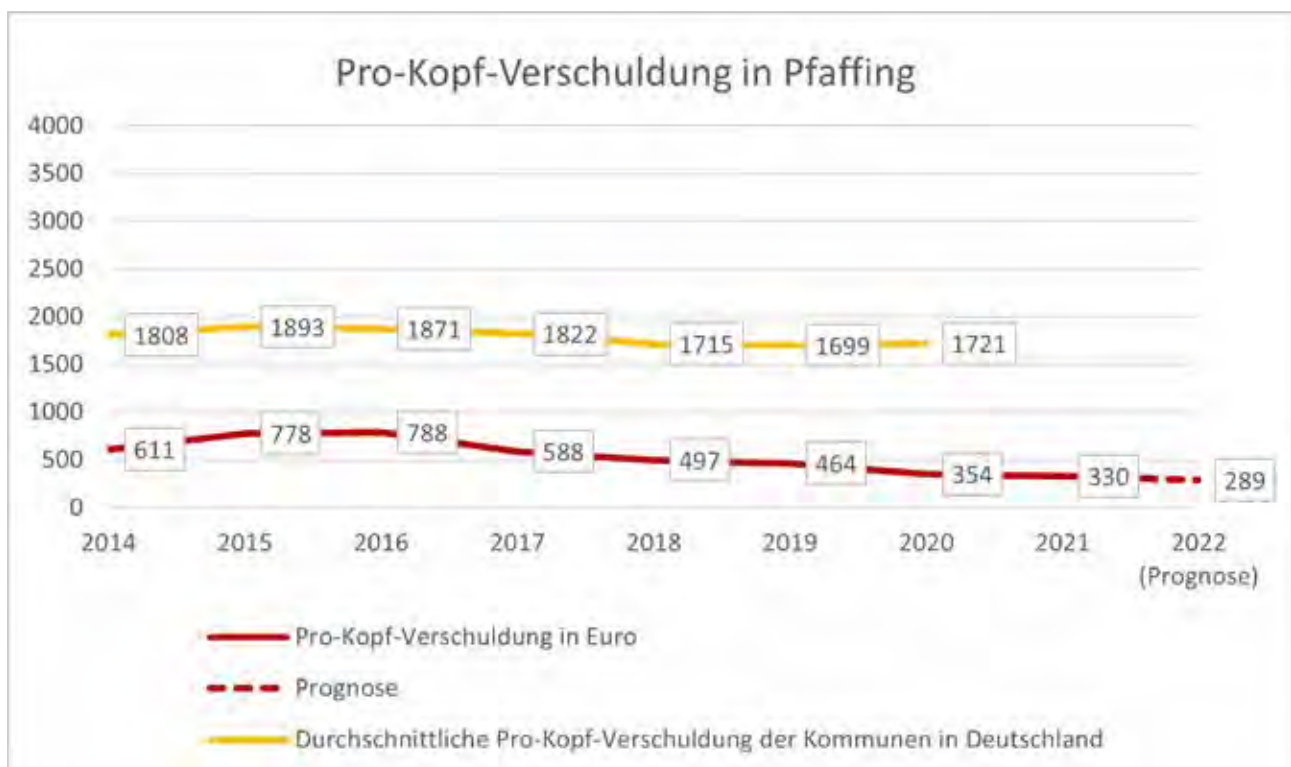
Daten für Pfaffing:

Verschuldung gesamt und Pro-Kopf-Verschuldung:

Für die Berechnung der Verschuldung je Einwohner wurde nach Angaben des Bayerischen Statistischen Landesamtes jeweils die Einwohnerzahl per 30.6. des Jahres verwendet.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 (Prognose)
Verschuldung gesamt in 1.000 €	2.393 €	3.067 €	3.181 €	2.411 €	2.090 €	1.953 €	1.508 €	1.394 €	1.220 €
Verschuldung pro Kopf in €	611 €	778 €	788 €	588 €	497 €	464 €	354 €	330 €	289 €
Verschuldung pro Kopf für Deutschland in €	1.808 €	1.893 €	1.871 €	1.822 €	1.715 €	1.699 €	1.721 €	n.bek.	n.bek.

Die Pro-Kopf-Verschuldung ist niedriger als die Durchschnittswerte für Deutschland und Bayern.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine geringe Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner erhöht die Möglichkeiten der aktuellen und der künftigen Generationen, in ökonomische, ökologische und soziale Verbesserungen zu investieren.

Zielwert:

Die Verschuldung je Einwohnerin und Einwohner sollte unter dem Durchschnittswert für Deutschland und Bayern liegen. Dieser Wert betrug in Bayern 31.12.2020 insgesamt € 1.041 je Einwohnerin und Einwohner.

Quelle: Bis 2020 „Statistik kommunal 2022“, danach Auskunft Kämmerei der Gemeinde Pfaffing.

Für Deutschland und Bayern werden die Pro-Kopf-Verschuldung von der Bertelsmann Stiftung in „Kommunaler Finanzreport 2021, S. 51, Abb. 37“ dargestellt
(Download unter <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kommunaler-finanzreport-2021-all-1>).

8.5. Erwerbstätigenquote insgesamt (20 bis 64 Jahre) und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) insgesamt (15 bis 64 Jahre)

Definition:

Der Indikator Erwerbstätigenquote insgesamt ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren). Das Einkommen wird nicht dargestellt.

Der Indikator Beschäftigungsquote zeigt dagegen nur den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren). Demnach sind im Gegensatz zur Erwerbstätigenquote Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht enthalten.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine hohe Erwerbstätigenquote bedeutet eine hohe Ausschöpfung des Arbeitskräftepotentials. Dies steigert die wirtschaftliche Leistungskraft einer Kommune. Erwerbstätige sind in der Lage, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich nachhaltig zu verhalten.

Bei der Beschäftigungsquote handelt es sich nur um sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten. Dadurch sind diese Beschäftigten oft sozial besser abgesichert als ein Teil der Erwerbstätigen.

Zielwert:

In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird für die Erwerbstätigenquote als Ziel eine Erhöhung auf 78 % bis 2030 angegeben.

Mögliche Quellen: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), Bertelsmann Stiftung

8.6. Erwerbstätigenquote Ältere und Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Ältere (jeweils 60 bis 64 Jahre)

Definition:

Der Indikator Erwerbstätigenquote Ältere ist der Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 60 bis 64 Jahren an der entsprechenden Altersklasse in der Bevölkerung. Das Einkommen wird nicht dargestellt.

Der Indikator Beschäftigungsquote zeigt dagegen nur den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 60 bis 64 Jahren an der entsprechenden Altersklasse. Demnach sind im Gegensatz zur Erwerbstätigenquote Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht enthalten.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Analog zum Indikator „Erwerbstätigenquote insgesamt“ bewirkt eine hohe Erwerbstätigenquote der älteren Bevölkerung, dass auch deren Arbeitskräftepotential genutzt wird. Dies steigert die wirtschaftliche Leistungskraft einer Kommune. Erwerbstätige sind in der Lage, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich nachhaltig zu verhalten.

Bei der Beschäftigungsquote handelt es sich nur um sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten. Dadurch sind diese Beschäftigten oft sozial besser abgesichert als ein Teil der Erwerbstätigen.

Zielwert:

In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird für die Erwerbstätigenquote als Ziel eine Erhöhung auf 60 % bis 2030 angegeben.

Mögliche Quellen: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), Bertelsmann Stiftung

8.7. Anzahl und Saldo der Ein- und Auspendler sowie Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Ein- und Auspendler in der Kommune, die zugleich Wohn- und Arbeitsgemeinde ist. Pendlerinnen und Pendler sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsgemeinde sich von der Wohngemeinde unterscheidet. Soweit möglich, zeigt der Indikator zudem den Anteil der Pendlerinnen und Pendler an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Einpendler sind Personen, die nicht in ihrer Arbeitsgemeinde wohnen.
Auspendler sind Personen, die nicht in ihrer Wohngemeinde arbeiten.

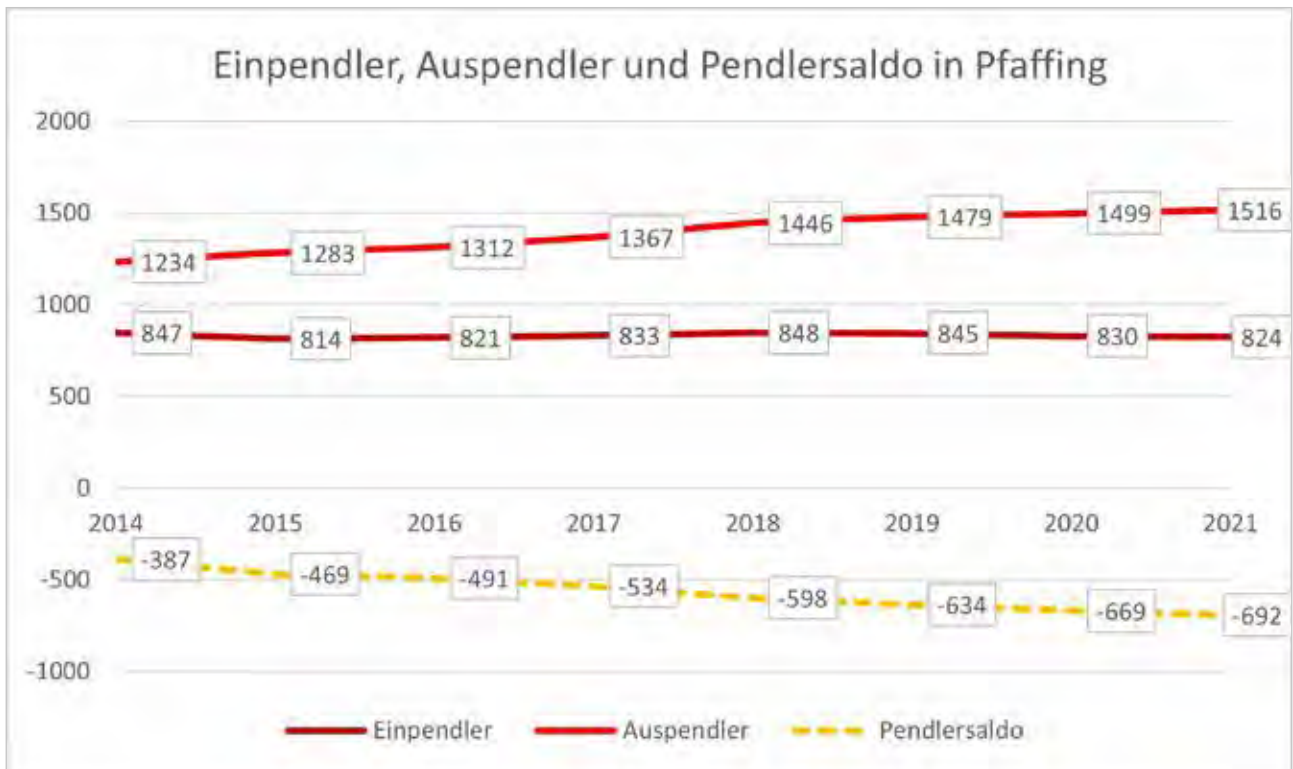
Der Indikator stellt die Zahl der beruflichen Ein- und Auspendler nicht vollständig dar, da Selbstständige, Beamte, geringfügig Beschäftigte etc. nicht erfasst werden.

Daten für Pfaffing:

Einpendler, Auspendler und Pendlersaldo in Pfaffing:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Einpendler	847	814	821	833	848	845	830	824
Auspendler	1.234	1.283	1.312	1.367	1.446	1.479	1.499	1.516
Saldo	-387	-469	-491	-534	-598	-634	-669	-692

Die Daten werden jeweils zum 30.6. eines Jahres ausgewiesen.



Daten zum Anteil der Auspendler an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegen nicht vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Lange Arbeitswege verursachen hohe Kosten in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: ökonomisch, ökologisch und sozial. Die sozialen Kosten sind zum Beispiel der Zeitaufwand, gesundheitliche Belastungen, Unfallgefahr etc.

Ein positiver Pendlersaldo lässt auf vermehrte Arbeitsmöglichkeiten in der Kommune und eine erhöhte wirtschaftliche Leistungskraft schließen.

Zielwert:

Der Anteil der Auspendler sollte verringert werden.

Quelle: Statistisches Landesamt (GENESIS-Datenbank): <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis//online?operation=table&code=13111-101r&bypass=true&levelindex=1&levelid=1628160392191#abreadcrumb>

Die Daten werden für Gemeinden ab 5.000 Einwohnern auch vom Wegweiser Kommunen bereitgestellt.

8.8. Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenquote (alternativ die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen)

Definition:

Arbeitslose sind arbeitslose Arbeitsuchende. Die Arbeitslosenquote ist die Zahl der Arbeitslosen dividiert durch die Summe aus allen zivilen Erwerbstätigen und den Arbeitslosen. Zivile Erwerbstätige sind alle abhängig Erwerbstätigen zuzüglich der Selbstständigen und der mithelfenden Familienangehörigen. Langzeitarbeitslose sind Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (§ 18 Absatz 1 SGB III). Die Langzeitarbeitslosenquote ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen. Alternativ kann auch die absolute Zahl an Arbeitslosen und davon die Langzeitarbeitslosen dargestellt werden.

Daten für Pfaffing:

Es liegen lediglich die absoluten Zahlen an Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen vor.

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Arbeitslose im Jahresdurchschnitt	38	32	33	40	38	41	61	45
Davon Langzeitarbeitslose	10	6	5	6	7	7	9	11



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Arbeitslosigkeit stellt für die Betroffenen, für die Kommunen und die Sozialversicherungssysteme eine hohe Belastung dar. Eine hohe Arbeitslosigkeit kann die sozialen Verhältnisse in einer Kommune negativ beeinflussen. Bei Langzeitarbeitslosigkeit besteht die Gefahr, dass sich die Arbeitslosigkeit verfestigt. Für Langzeitarbeitslose ist es besonders schwierig, sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine hohe Arbeitslosen- und / oder Langzeitarbeitslosenquote deuten auf ökonomische und soziale Probleme in einer Kommune hin. Damit bleibt auch weniger Spielraum für ökologische Projekte.

Zielwert:

Die Arbeitslosenquote und insbesondere die Langzeitarbeitslosenquote sollten verringert werden. Alternativ: es soll die absolute Zahl an Arbeitslosen und insbesondere die der Langzeitarbeitslosen verringert werden.

Quellen: Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht die Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote nur für Kommunen ab 15.000 abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Die absolute Zahl an Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen ist dagegen auch für kleinere Kommunen bekannt. Diese werden für Pfaffing vom Bayerischen Landesamt für Statistik veröffentlicht, beispielsweise in der Publikationsreihe „Statistik kommunal“, die für alle bayerischen Gemeinden online abrufbar ist.

Für Landkreise und kreisfreie Städte können die Daten online bei der Bundesagentur für Arbeit abgerufen werden: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1183188&topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

9.1. Existenzgründungen

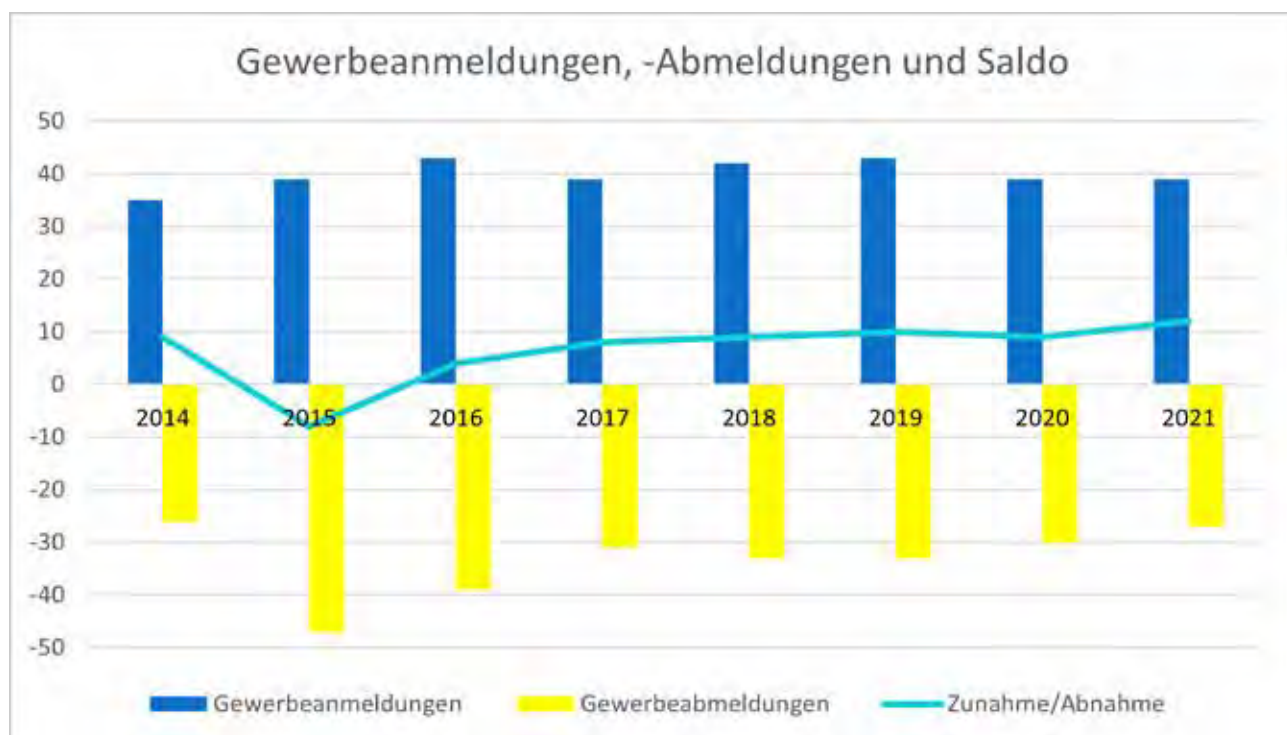
Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der Gewerbeanmeldungen in der Kommune je 1.000 Einwohner und Jahr.

Dadurch kann die Anzahl der Existenzgründungen eingeschätzt werden. Zahlreiche Berufe sind nicht gewerbesteuerpflichtig. Diese werden von diesem Indikator nicht erfasst. Beispiele sind freie Berufe, Land- und Forstwirtschaft sowie Bergbau (§ 3 GewStG).

Daten für Pfaffing:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gewerbeanmeldungen	35	39	43	39	42	43	39	39
Gewerbeabmeldungen	26	47	39	31	33	33	30	27
Zunahme / Abnahme	9	-8	4	8	9	10	9	12



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Neue Gewerbebetriebe können zusätzliche Arbeitsplätze und Steuereinnahmen für die Kommunen mit sich bringen. Eine hohe Zahl an neugegründeten Unternehmen spricht für ein attraktives Gründungsumfeld. Viele Betriebe aus unterschiedlichen Bereichen fördern den Wettbewerb und erhöhen die Innovationskraft. Allerdings kann eine hohe Gründungsquote Ausdruck einer eher schwachen Wirtschaftsstruktur sein. Über die KfW, die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter werden Existenzgründungen für Arbeitslose gefördert. Trotzdem bedeutet die Gründung eines Unternehmens in der Regel zumindest die Chance auf einen Neuanfang und sollte von der Kommune unterstützt werden.

Kommunen können durch eine zielgerichtete Standortpolitik die Ansiedlung und Neugründung von Gewerbebetrieben beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Zahl der Gewerbeneuanmeldungen soll konstant bleiben oder steigen.

Quelle: Statistik Kommunal 2022. Die Daten für das Jahr 2021 beruhen auf einer Auskunft des Bayerischen Landesamts für Statistik.

9.2. Breitbandversorgung

Definition:

Der Indikator zeigt den jeweiligen Anteil der Haushalte und der Unternehmen, die eine Bandbreite von mehr als 30 Mbit/s (= EU-Ziel), 50 Mbit/s (= Ziel für das Jahr 2018 gemäß der „Digitalen Agenda 2014-2017“ der Bundesregierung) oder mehr als 1 Gbit/s (= Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021) im Download nutzen können.

Daten für Pfaffing:

Genaue Daten sind schwierig zu ermitteln, da nicht von allen Anbietern Rückmeldungen eingegangen sind. Zum 31.07.2022 betrug die Versorgungsquote mit 30 Mbit/s oder mehr in Pfaffing mindestens 90 %. Nach Abschluss des Förderverfahrens Pfaffing II im Jahr 2023 werden sämtliche Adressen eine Bandbreite von mehr als 30 Mbit/s nutzen können. Rund 40 % der Adressen werden über einen Anschluss mit 100 Mbit/s oder mehr verfügen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Versorgung mit schnellem Internet ist für die Haushalte von hoher Bedeutung. Das Internet dient nicht nur der Information oder Unterhaltung, sondern wird oftmals auch für das Arbeiten von Zuhause aus benötigt. Durch die gestiegene Zahl an Menschen, die zumindest zeitweise im Homeoffice arbeiten, hat sich der Bedarf einer ausreichenden Breitbandversorgung noch einmal erhöht.

Für viele Unternehmen ist eine gute Breitbandversorgung Voraussetzung für die unternehmerische Tätigkeit. Damit ist schnelles Internet ein wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor. Eine ausreichende Breitbandversorgung ist insgesamt ein zentraler Teil der Infrastruktur einer Kommune.

Zielwert:

Der Anteil der Haushalte und Unternehmen, die 30 Mbit/s oder mehr nutzen können, soll zeitnah auf 100 Prozent steigen.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 wird bis 2025 ein flächendeckender Ausbau von Gigabitnetzen (mit einer Bandbreite von 1 Gbit/s oder mehr) angestrebt.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

9.3. Zugelassene Kraftfahrzeuge, davon Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge

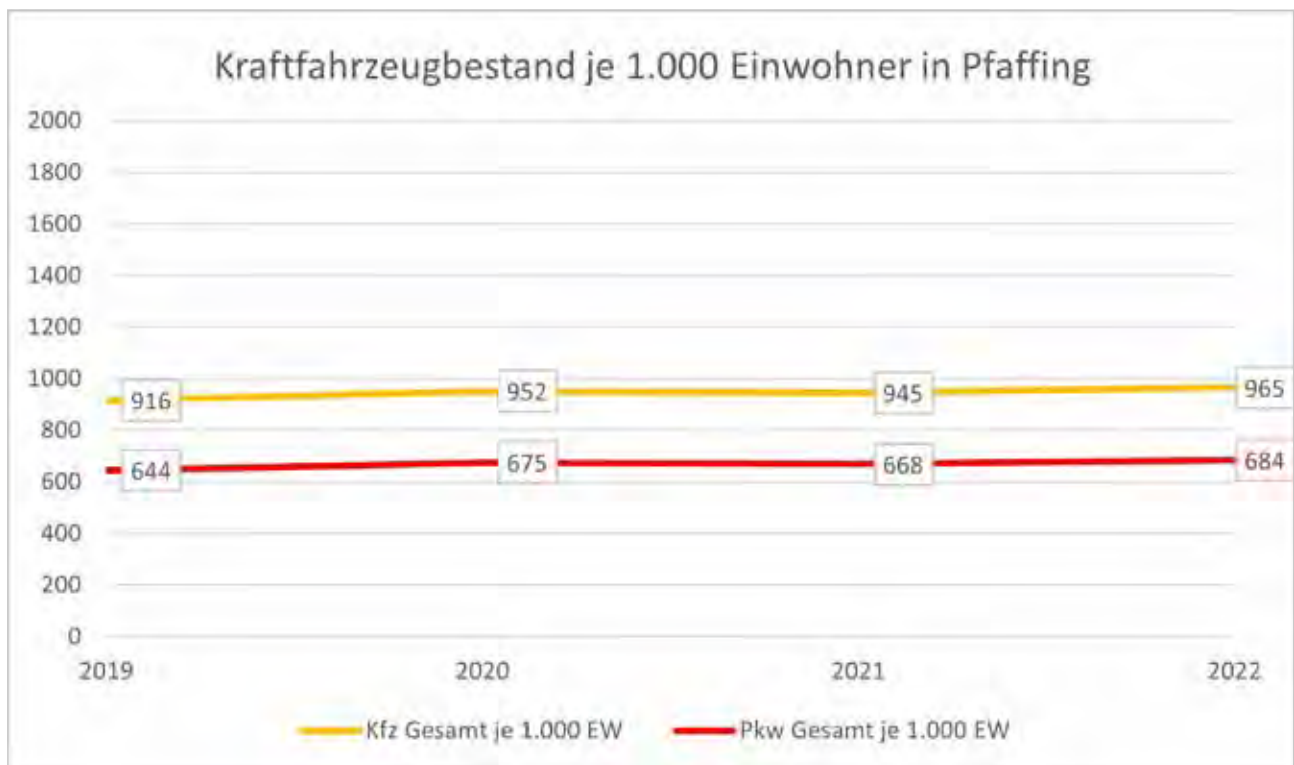
Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge und die zugelassenen Personenkraftwagen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Soweit möglich, werden Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge zusätzlich gesondert ausgewiesen.

Daten für Pfaffing:

Stichtag	1.1.2011	1.1.2019	1.1.2020	1.1.2021	1.1.2022
Kfz insgesamt	3.405	3.878	4.007	4.001	4.092
Davon Pkw insgesamt	2.370	2.726	2.840	2.830	2.900
Pkw bei gewerblichen Haltern	188	165	173	160	220
Kfz je 1.000 Einwohner	861	916	952	945	965
Pkw je 1.000 Einwohner	599	644	675	668	684

Für die Berechnung der Kfz und Pkw je 1.000 Einwohner wurde jeweils die Einwohnerzahlen zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt.



Daten zu Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeugen konnten nicht ermittelt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der motorisierte Individualverkehr verursacht rund 60 Prozent der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor. Ein verstärkter Umstieg auf andere Verkehrsmittel und alternative Energieträger kann zu einer Senkung der Emissionen beitragen.

Auch wenn die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge keine Erkenntnis über die tatsächlich gefahrenen Kilometer liefert, so ist dies ein Hinweis darauf, ob andere Verkehrsmittel als echte Alternative wahrgenommen werden. Zudem ist die Herstellung von Kraftfahrzeugen sehr ressourcenaufwendig, weshalb eine geringere Zahl auch unter diesem Aspekt anzustreben ist. Dies gilt grundsätzlich auch für Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge. Diese sollten jedoch anteilig möglichst hoch vertreten sein, da sie einen wichtigen Beitrag zum Umstieg von fossilen auf regenerative Energiequellen und damit zur Energiewende insgesamt leisten.

Kommunen können über den Ausbau des ÖPNV, Förderung des Radverkehrs, Car-Sharing-Angebote und andere Maßnahmen die Zahl der Kraftfahrzeuge je Einwohner indirekt beeinflussen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt:

https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/ZulassungsbezirkeGemeinden/zulassungsbezirke_node.html

9.4. Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge

Definition:

Der Indikator zeigt die Zahl der öffentlichen Ladepunkte für Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Daten für Pfaffing:

	2010	2018	2019	2020	2021
Anzahl	0	0	0	2	2

Die Ladesäulen befinden sich am Parkplatz der Grundschule.

Im Gewerbegebiet Forsting-Nord sollen 2022 zwei Säulen mit insgesamt vier Ladepunkten entstehen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Elektro- und Hybridfahrzeuge leisten einen wichtigen Beitrag zum Umstieg von fossilen auf regenerative Energiequellen und damit zur Energiewende insgesamt. Um ihre Nutzung attraktiv zu machen, bedarf es jedoch einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur.

Die Kommunen können direkten Einfluss üben, indem sie auf kommunalem Grund Ladesäulen errichten oder die Errichtung und den Betrieb durch Dritte ermöglichen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Die Zahl der Ladepunkte soll erhöht werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

Die Ladepunkte werden von der Bundesnetzagentur veröffentlicht: <https://lade.info/map/#10/48.7761/12.1111>



SDG 10: Weniger Ungleichheiten

10.1. Einkommensverteilung - Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen; alternativ: Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen an der Gesamtzahl der Haushalte. Sind Daten für die Haushalte nicht ermittelbar, können alternativ die jeweiligen Anteile an den einzelnen Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen dargestellt werden.

Berechnung:

1. Haushalte mit niedrigem Einkommen:
$$\frac{\text{(Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen bis unter 25.000 Euro pro Jahr)}}{\text{(Anzahl Haushalte insgesamt)}} * 100$$
2. Haushalte mit mittlerem Einkommen:
$$\frac{\text{(Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen zwischen 25.000 und 50.000 pro Jahr)}}{\text{(Anzahl Haushalte insgesamt)}} * 100$$
3. Haushalte mit hohem Einkommen:
$$\frac{\text{(Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen über 50.000 Euro pro Jahr)}}{\text{(Anzahl Haushalte insgesamt)}} * 100$$

Sofern die Daten vorhanden sind, soll zusätzlich der „Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers“ dargestellt werden. Allerdings ist dieser auf kommunaler Ebene nur sehr eingeschränkt vorhanden.

Daten für Pfaffing: Haushaltsnettoeinkommen

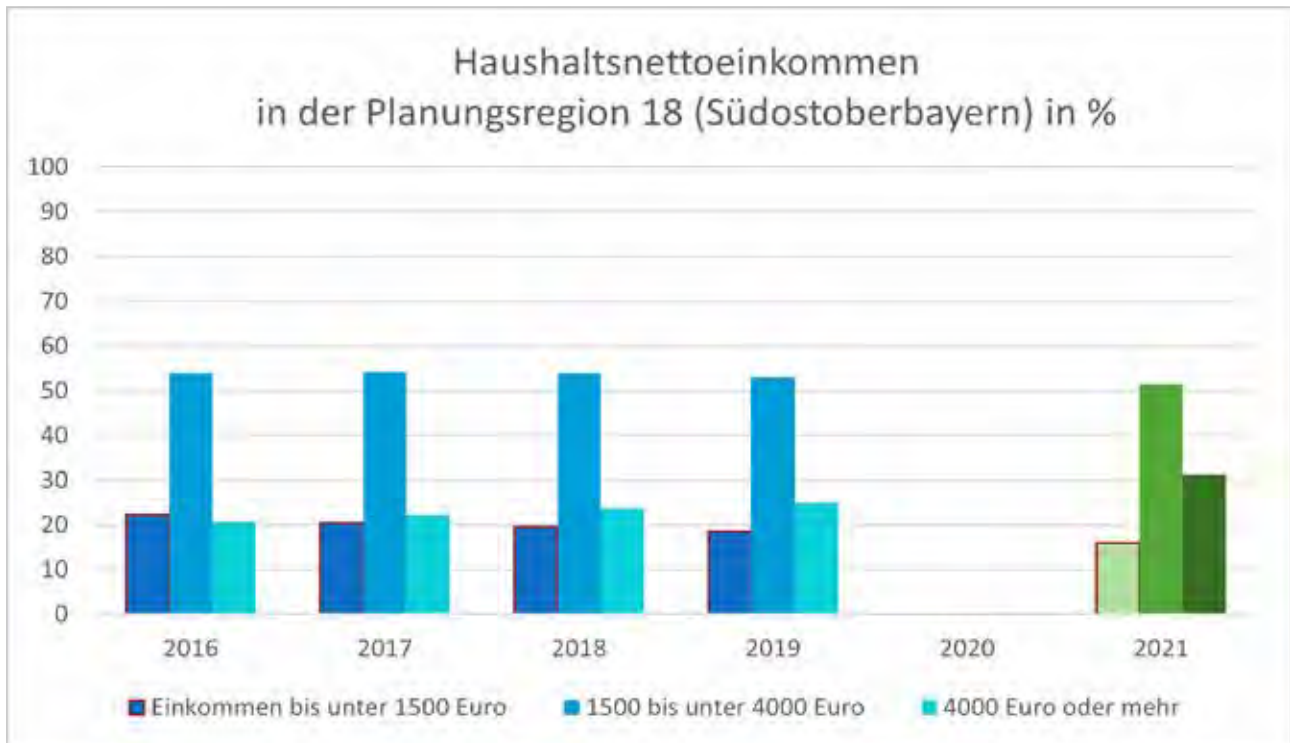
Zwischen 2016 und 2021 sind Daten zur Einkommensverteilung in Pfaffing nicht vorhanden.

Es sind Daten für die „Regionale Anpassungsschicht“ der Planungsregion 18 (Krfr. St. Rosenheim, Lkr Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf a. Inn, Rosenheim und Traunstein), zu welcher die Gemeinde Pfaffing gehört, vorhanden. Die folgende Tabelle zeigt daher die nicht nur für die Gemeinde Pfaffing, sondern für den gesamten regionalen Raum der regionalen Anpassungsschicht.

Berichtsjahr	2016		2017		2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... bis unter 1500 Euro	84.965	22,3 %	80.022	20,5 %	78.692	19,6 %
... 1500 bis unter 4000 Euro	205.335	53,9 %	211.630	54,2 %	216.017	53,9 %
... 4000 Euro oder mehr	78.960	20,7 %	87.049	22,3 %	95.054	23,7 %
... Sonstiges (1)	5.196	1,4 %	5.203	1,3 %	4.669	1,2 %
... Ohne Angabe	6.683	1,8 %	6.717	1,7 %	6.373	1,6 %
Gesamt	381.139	100,0 %	390.621	100,0 %	400.805	100,0 %

Berichtsjahr	2019		2021*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... bis unter 1500 Euro	74.897	18,6 %	63.000	15,9 %
... 1500 bis unter 4000 Euro	213.116	53,0 %	203.000	51,4 %
... 4000 Euro oder mehr	100.386	25,0 %	124.000	31,4 %
... Sonstiges (1)	3.874	1,0 %	<i>nicht verfügbar</i>	
... Ohne Angabe	9.724	2,4 %	/	/
Gesamt	401.997	100,0 %	395.000	100,0 %

- (1) Mindestens ein Haushaltsmitglied ist selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit.
Deren Einkommen wurde nicht erfasst.
- (2) Die Ergebnisse des Mikrozensus ab dem Erhebungsjahr 2020 sind durch methodische Veränderungen nur eingeschränkt mit den früheren Erhebungsjahren vergleichbar. Das Erhebungsjahr 2020 ist zudem von Einschränkungen bei der Erhebung betroffen und sollte deshalb nicht für Zeitvergleiche mit nachfolgenden Jahren herangezogen werden.



Die Darstellung im Jahr 2021 erfolgt in anderer Farbe, um die Änderung der Berechnung zu kennzeichnen

Weitere Hinweise zur Statistik:

Nach Auskunft des Statistischen Landesamtes in Bayern sind Daten zur Einkommensverteilung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz nur für die Regionale Anpassungsschicht Kreisfreie Stadt Rosenheim sowie die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf a. Inn, Rosenheim und Traunstein verfügbar. Das Haushaltsnettoeinkommen wird im Mikrozensus pro Monat angegeben. Pfaffing liegt im Landkreis Rosenheim, daher werden die Daten trotzdem dargestellt.

Das Haushaltsnettoeinkommen wurde gemäß dem Bayerischen Landesamt für Statistik wie folgt ermittelt: In der Mikrozensushebung 2021 wurde für jeden Haushalt die Höhe des Nettoeinkommens seiner Haushaltsmitglieder im letzten Monat erfragt (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen, sonstige Unterstützung, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu musste die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen einstufen. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit waren, brauchten keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens zu machen.

Der Gini-Koeffizient kann mit den Daten zum Mikrozensus nicht berechnet werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator gibt Hinweise zum sozialen Gefälle in einer Kommune. Allerdings ist die Aussagekraft dieser Indikatoren begrenzt. Bei den Haushalten wird nicht nach der Anzahl der Personen, die in einem Haushalt leben, differenziert.

Das Einkommen ist in Bezug auf soziale Gleichheit nur ein Teilaspekt. Das Einkommen müsste darüber hinaus in Relation zum Preisniveau (Bsp. Mieten) gesetzt werden.

Aussagekräftiger ist der „Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers“, da hier Haushaltsgrößen und deren Zusammensetzung sowie Sozialtransfers, Steuern und andere Abzüge berücksichtigt werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quellen:

Die Daten zur regionalen Anpassungsschicht, in der Pfaffing enthalten ist, beruhen auf einer Sonderauswertung des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

Für eine Vielzahl von Kommunen mit einer Bevölkerungszahl ab 5.000 und Landkreise sind Daten über den Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/>) abrufbar. Die Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 wird angestrebt zu große Ungleichheit innerhalb Deutschlands zu verhindern. Der „Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers“ soll daher bis 2030 unterhalb des EU-28-Wertes liegen.

10.2. Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern

Definition:

Der Indikator zeigt das Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt.

Ausländerinnen und Ausländer sind Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

Die Beschäftigungsquote erfasst nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen (SvB). Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte werden nicht erfasst. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden ohne Unterscheidung gezählt.

Der Indikator bildet daher die Arbeitssituation der Ausländerinnen und Ausländer nur unvollständig ab. Besser wäre es, das Verhältnis der Erwerbstätigenquote der Ausländerinnen und Ausländer zur Erwerbstätigenquote gesamt zu ermitteln.

Berechnungsformel:

$$\left(\frac{\text{Anzahl ausländische SvB am Wohnort 15-64 Jahre}}{\text{Anzahl Ausländer:innen 15-64 Jahre gesamt}} \right) / \left(\frac{\text{Anzahl SvB am Wohnort 15-64 Jahre gesamt}}{\text{Anzahl Einwohner:innen 15-64 Jahre gesamt}} \right) * 100$$

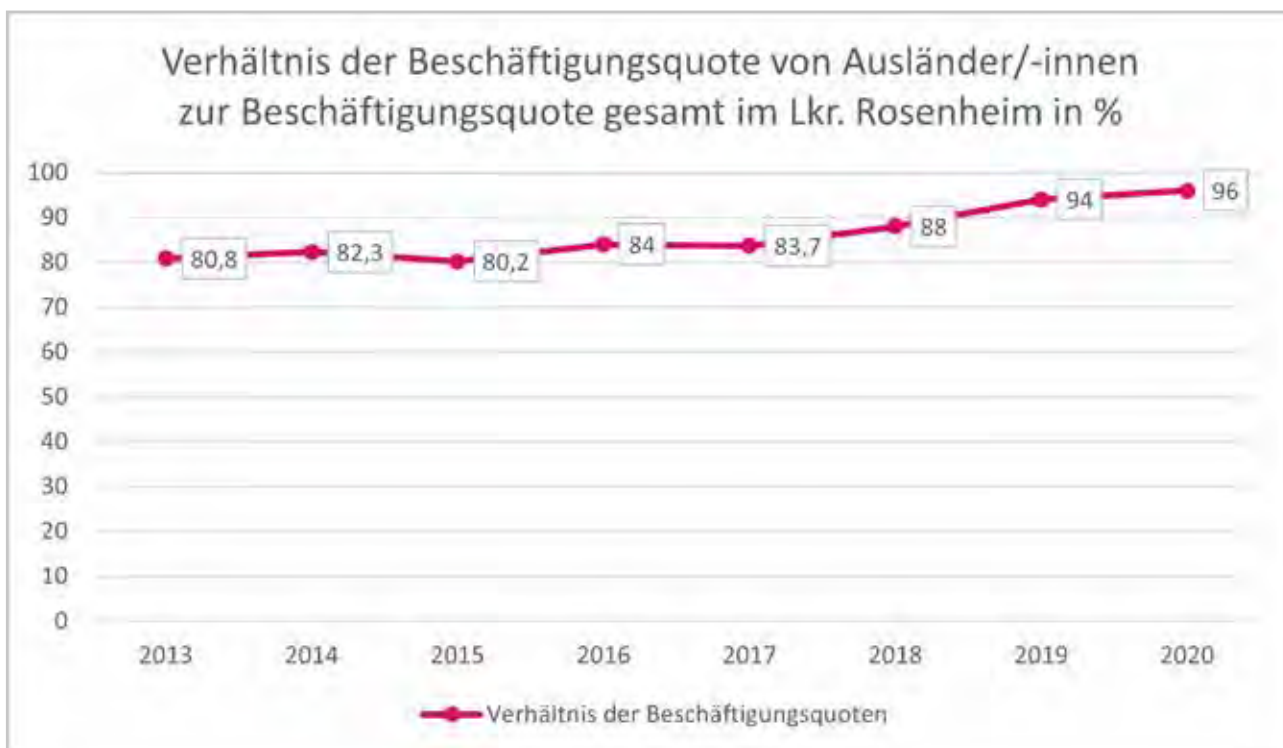
Ein Wert von kleiner 100 % bedeutet, dass die Beschäftigungsquoten von Ausländer:innen niedriger ist als die von Inländer:innen.

Daten für Pfaffing:

Es liegen lediglich Daten auf Kreisebene vor (= Landkreis Rosenheim). Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Daten für Pfaffing davon stark abweichen.

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt im Landkreis Rosenheim:

2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
66,6 %	80,8 %	82,3 %	80,2 %	84,0 %	83,7 %	88,0 %	94,0 %	96,0 %



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator lässt Rückschlüsse über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern am deutschen Arbeitsmarkt und damit in der Gesellschaft zu.

Eine hohe Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige wirtschaftliche sowie soziale Entwicklung einer Kommune.

Sie sind mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert. Dies könnten zum Beispiel Sprachprobleme oder unsichere Aufenthaltsverhältnisse sein. Kommunen können durch Förderprogramme und Ähnliches zumindest indirekt auf die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern einwirken.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Wegweiser Kommune

(<https://www.wegweiser-kommune.de/daten/integration+rosenheim-lk+2013-2020+tabelle>)

Die Daten sind über die Statistischen Ämter der Länder und über die Statistik der Bundesagentur für Arbeit lediglich auf Kreis-Ebene abrufbar. Eine Erhebung der Daten erfolgt alle drei Jahre.

10.3. Schulabbrecherquote bei Ausländerinnen und Ausländern

Definition:

Der Indikator zeigt das Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Schulabbrecherquote der Gesamtbevölkerung. Schulabbrecher beenden ihre Pflichtschulzeit, ohne mindestens die Mittelschule erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Berechnungsformel:

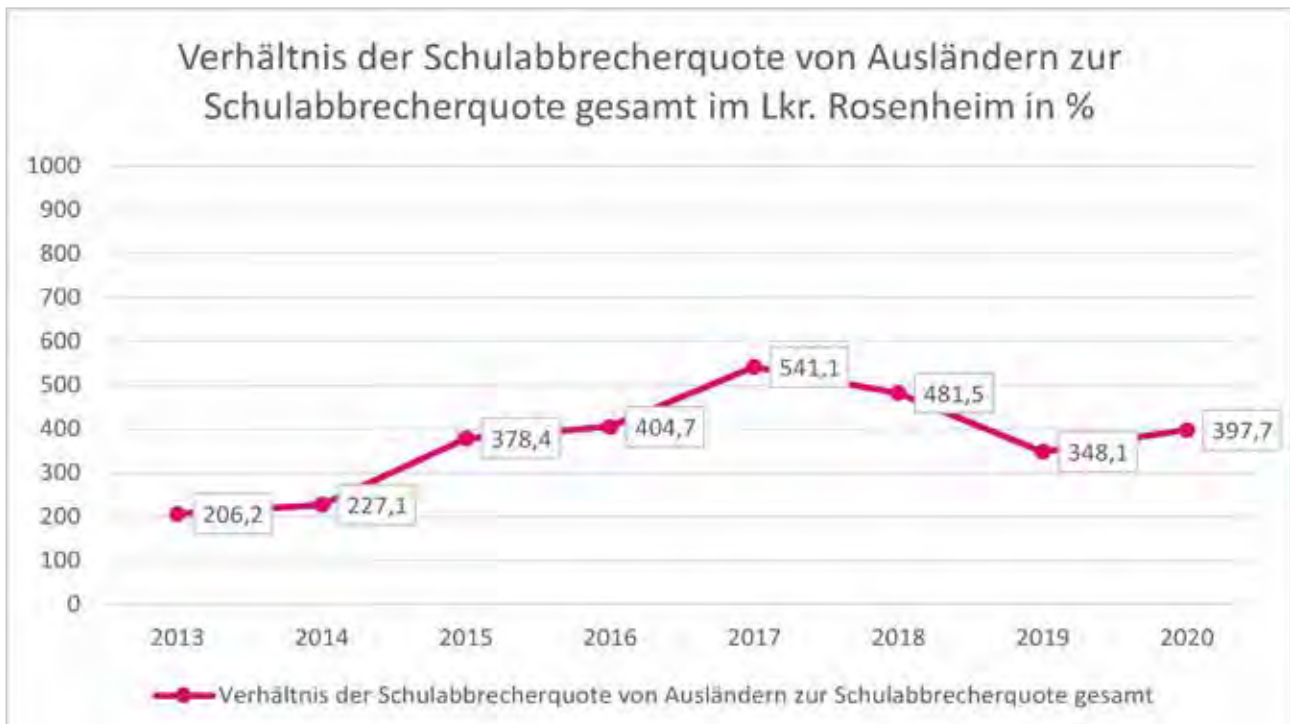
$$\frac{(\text{Anzahl ausländische Schulabgänger:innen ohne Mittelschulabschluss (allgmb.)})}{(\text{Anzahl ausländische Schulabgänger:innen insgesamt (allgmb.)})} \div \frac{(\text{Anzahl Schulabgänger:innen ohne Mittelschulabschluss insgesamt (allgmb.)})}{(\text{Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt (allgmb.)})} * 100$$

Ein Wert von mehr als 100 % bedeutet, dass die Schulabbrecherquote von Ausländer:innen höher ist als die von Inländer:innen.

Daten für Pfaffing:

Es liegen lediglich Daten auf Kreisebene vor (= Landkreis Rosenheim). Diese werden dargestellt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Daten für Pfaffing davon stark abweichen.

2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
243,0 %	206,2 %	227,1 %	378,4 %	404,7 %	541,1 %	481,5 %	348,1 %	397,7 %



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator lässt Rückschlüsse über die Integration von Ausländer und Ausländerinnen in das deutsche Bildungssystem und damit in der Gesellschaft zu. Eine geringe Schulabbrecherquote von Ausländer und Ausländerinnen fördert den Zugang zum Arbeitsmarkt. Dies ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige wirtschaftliche sowie soziale Entwicklung einer Kommune. Ausländer und Ausländerinnen sind mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert. Dies können zum Beispiel Sprachprobleme oder unsichere Aufenthaltsverhältnisse sein.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quelle: Wegweiser Kommune

(<https://www.wegweiser-kommune.de/daten/integration+rosenheim-lk+2013-2020+tabelle>)

Die Daten werden von den Statistischen Ämtern der Länder auf Kreis-Ebene bereitgestellt. Die Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

10.4. Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinde- oder Stadtrat

Definition:

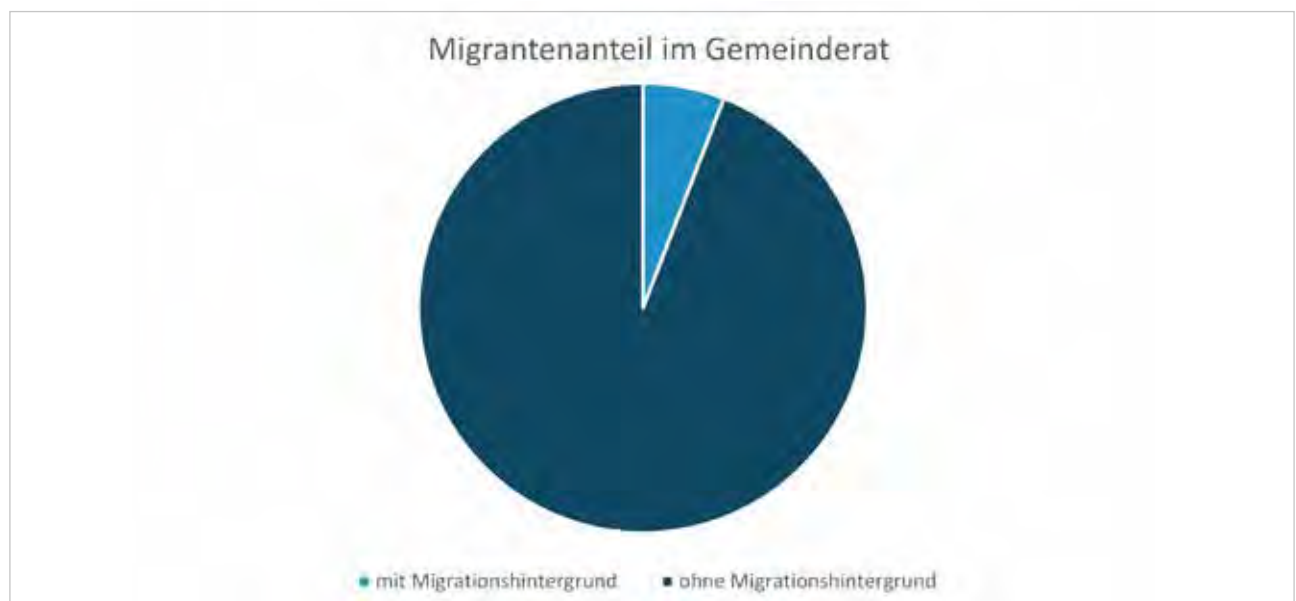
Der Indikator zeigt den Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bezogen auf die Anzahl aller Mandate im Gemeinde- oder Stadtrat. Dies sind Personen, die selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen:

- Zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer,
- zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte,
- (Spät-)Aussiedler,
- Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Adoption durch einen deutschen Elternteil erhalten haben sowie
- die mit deutscher Staatsangehörigkeit geborenen Kinder der vier zuvor genannten Gruppen.

Gemäß Statistischem Bundesamt haben die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges gemäß Bundesvertriebenengesetz einen gesonderten Status. Sie und ihre Nachkommen zählen nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Daten für Pfaffing:

	2008	2014	2020
Mitglieder im Gemeinderat (inkl. Bürgermeister)	17	17	17
davon mit Migrationshintergrund	0	1	1
Anteil	0,00 %	5,88 %	5,88 %



Zielwert:

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sollten gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung im Gemeinde- oder Stadtrat vertreten sein.

Berechnung:

$(\text{Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund mit Mandaten im Gemeinde- oder Stadtrat}) / (\text{Anzahl der Mandate im Gemeinde- oder Stadtrat}) * 100$

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Das Ziel der Beseitigung von Ungleichheiten bedeutet unter anderem, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund an der politischen Entscheidungsfindung gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung beteiligt sind. Durch einen möglichst gleichen Anteil von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Gemeinde- oder Stadträten können die bevölkerungsspezifischen Anliegen und Anforderungen besser und gerechter berücksichtigt werden. Die Kommune selbst kann wenig zum Erreichen dieses Ziels beitragen, da die Aufstellung der Kandidaten und die anschließende Wahl nicht von ihr beeinflusst werden darf.

Zielwert:

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sollten gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung im Gemeinde- oder Stadtrat vertreten sein.

Quelle: Gemeinde Pfaffing



SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

11.1. Mietpreise

Definition:

Der Indikator zeigt die durchschnittliche Nettokaltmiete in EURO je m² in einer Kommune. Sofern möglich sollten die durchschnittliche Nettokaltmiete differenziert dargestellt werden, zum Beispiel je Stadtteil. Es ist zwischen Wiedervermietungsmieten und Bestandsmieten zu unterscheiden.

Daten für Pfaffing:

Für die Gemeinde Pfaffing wurde bislang kein Mietspiegel erstellt. Für den Landkreis Rosenheim sind die Wiedervermietungsmieten verfügbar. Diese geben einen Anhaltspunkt über die Mietpreise in Pfaffing.

Wiedervermietungsmieten in EUR im Landkreis Rosenheim

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
7,05	7,16	7,40	7,50	7,89	8,36	8,65	8,99	9,45	9,85	10,46	10,77

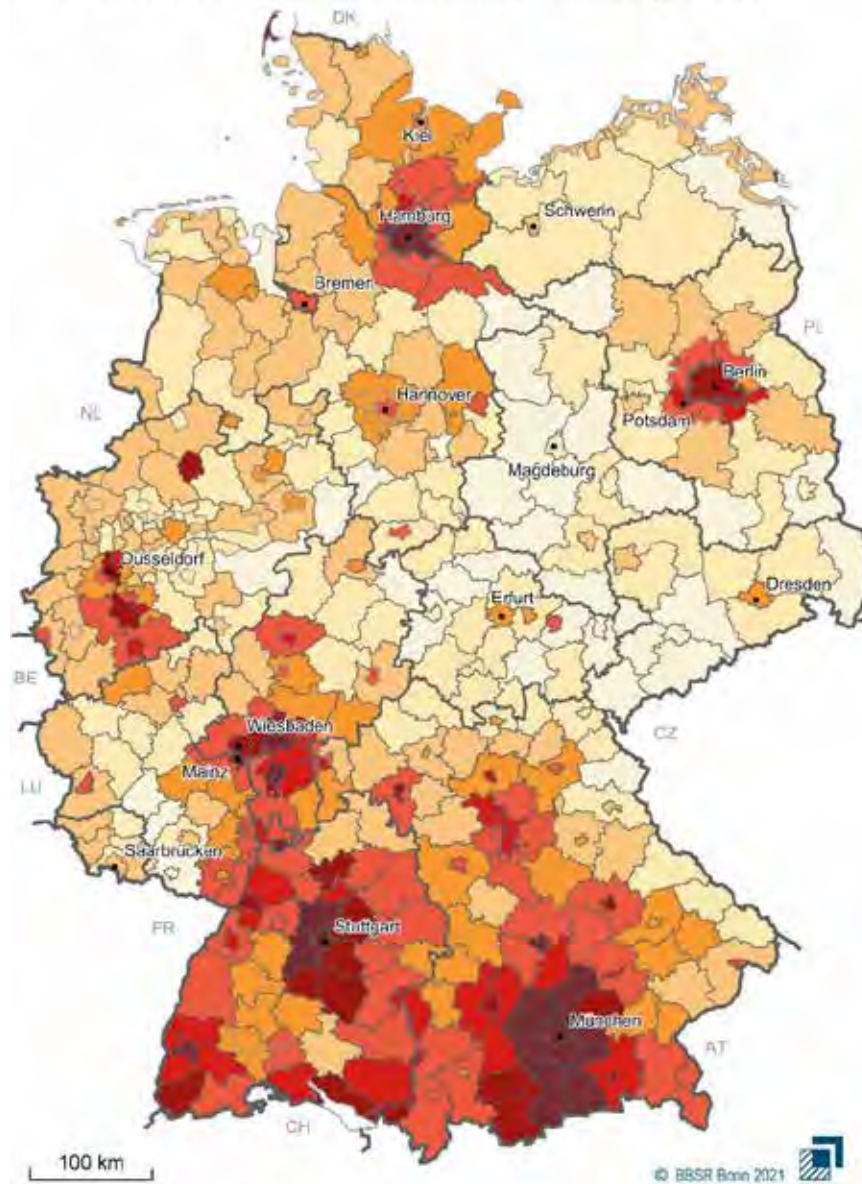
	2011-2021 p.a.	2019-2020	2020-2021
jährliche Entwicklung in %:	4,2 %	6,3 %	2,9 %

Die Daten wurden vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR) mitgeteilt.

Anmerkungen: Angebotsmieten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand (ohne Neubau) mit 40 bis 100 m² Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.



Wiedervermietungsmiten inserierter Wohnungen 2020



Angebotsmieten von Wohnungen bei Wiedervermietung in mittlerer/guter Wohnlage 2020 in € je m² nettokalt



Anmerkungen: Angebotsmieten ohne Nebenkosten für unmobilierte Wohnungen im Gebäudebestand (ohne Neubau) mit 40 bis 100 m² Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen
Geometrische Grundlage: Kreise und Subkreise (generalisiert), 31.12.2019 © GeoBasis-DE/BKG
Bearbeitung: N. Brack, J. Nielsen, A. Schürt

Abb.: Vergleich der Wiedervermietungsmiten in Deutschland nach Landkreisen und kreisfreien Städten.

Bildquelle: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/wohnen-immobilien/mieten-preise/mieten/wohnungsmieten.html>

Nach §201a BauGB werden die Landesregierungen dazu ermächtigt, Gebiete mit angespanntem Wohnungsmarkt auszuweisen. In diesen Gebieten können zusätzliche Instrumente zur kommunalen Wohnraumschaffung zur Anwendung kommen. Die Gemeinde Pfaffing zählt laut der Verordnung zur bauplanungsrechtlichen Bestimmung von Gebieten mit einem angespannten Wohnungsmarkt (Gebietsbestimmungsverordnung Bau – GBestV-Bau) vom 6. September 2022 zu den bayerischen Gemeinden mit angespanntem Wohnungsmarkt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Indikator zeigt, wie teuer das Wohnen in der Kommune ist. Die Höhe der Belastung ist abhängig vom verfügbaren Einkommen. Als Faustregel wird empfohlen, maximal ein Drittel des Nettoeinkommens für Miete und Betriebskosten aufzuwenden. Ansonsten ist es schwierig, einen notwendigen finanziellen Puffer aufzubauen (Bsp. Vorsorge für unvorhergesehene Ausgaben, Krankheit oder Altersvorsorge).

Die Kommune kann dies zum Beispiel durch sozialen Wohnungsbau beeinflussen. Neubaugebiete sollten nicht ausschließlich mit Einfamilienhäusern bebaut werden. Vielmehr ist auf eine Bebauung zu achten, die mit dem Flächenverbrauch effizient umgeht und Wohnraum nicht nur für wenige einkommensstarke Familien schafft.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Der Anstieg der Wohnkosten sollte angemessen begrenzt werden.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie soll der Anteil der überlasteten Personen an der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 auf 13% begrenzt werden.

Quellen:

Wiedervermietungsmieten sind über das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR) auf Kreis-Ebene abrufbar. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich. Ab Juli 2022 sind Kommunen mit über 50.000 Einwohnern verpflichtet, einen Mietspiegel vorzuhalten. Sie müssen bis zum 01.01.2023 einen einfachen Mietspiegel (§ 558c BGB) oder bis zum 01.01.2024 einen qualifizierten Mietspiegel (§ 558d BGB) erstellen (Mietspiegelreformgesetz 2021).

Nach Auskunft des BBSR sind Daten zu Bestandsmieten in Deutschland weder für Landgemeinden noch auf Ebene der Kreise verfügbar. Mit dem Zensus 2022 werden erstmals kleinräumig Wohnungsmieten über die amtliche Statistik erfasst. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im 4. Quartal 2023 durch die Statistischen Ämter veröffentlicht. Die nächste Veröffentlichung ist erst mit dem Zensus in rund zehn Jahren zu erwarten.

11.2. Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen (Modal Split)

Definition:

Der Indikator zeigt die Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen. Der Rest ist der motorisierte Individualverkehr (MIV).

Daten für Pfaffing:

Bisher wurden keine Daten zu den Anteilen der einzelnen Verkehrsarten ermittelt. Es liegen jedoch Daten einer Verkehrszählung aus dem Jahr 2019 vor.

Messstelle Ort	Zählstellennummer	Kfz-Gesamtverkehr (Kfz/24h)	davon Schwerverkehr (Kfz/24h)
RO 41 Forsting, Albachinger Str.	79389701	1.490	98
RO 41 bei Ried	79389714	2.492	113
RO 41 Pfaffing, südl. Ortsausgang	79389702	3.575	191
RO 41 Höhe Steinhart	79389703	2.522	160
RO 44 bei Köckmühle	79389704	1.121	44
RO43 Lehen Richt. Rott a. Inn	79389706	2.625	137
RO 43 zw. Bichl u. Zellerreit	79389707	2.979	71
RO 43 Höhe Englmannstett/Hart	79389708	2.668	102
RO 41 Lehen Ortsmitte	79389713	3.656	214
RO 43 Höhe Zellbach	79389716	3.024	106
B 304 zw. Tulling u. Springlbach (vor Abzw. Pardieß u. Springlbach)	79389303	12.551	1.129
B 304 zw. Forsting u. Brandstätt/Oberhub, Höhe Breitmoos	79389304	9.546	1.164

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Durch diesen Indikator wird das Mobilitätsverhalten innerhalb einer Kommune abgebildet. Ein hoher Anteil des MIV führt zu einem höheren Verkehrsaufkommen mit all seinen negativen ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen: Flächenversiegelung durch Bau von Straßen und Parkplätzen, Kosten für Straßenbau und Instandhaltung, Unfälle, Straßenlärm etc.

Die Kommune hat hier einen großen Einfluss. Sie könnte gute Rahmenbedingungen in Form von Fußgängerwegen, Fußgängerampeln und Radwegen schaffen. Weiterhin könnte sie den ÖPNV fördern und den MIV belasten (Bsp.: Verringerung der Parkplätze, Parkgebühren etc.).

Zielwert:

Die Anteile des nicht-motorisierten Verkehrs (d. h. Fuß- und Radverkehr) und des öffentlichen Personennahverkehrs sollen langfristig gesteigert werden.

Quelle:

Bayerisches Straßeninformationssystem (BAYSIS):
<https://www.baysis.bayern.de/web/content/verkehrsdaten/SVZ/strassenverkehrszaehlungen.aspx>.

Daten zum Modal Split werden auf kommunaler Ebene nicht flächendeckend erhoben. Für einzelne Städte existieren Auswertungen. Die Kommunen könnten die Daten selbst in Form von Bürgerbefragungen oder Verkehrszählungen ermitteln.

11.3. Radwegenetz

Definition:

Der Indikator zeigt die Länge des Radwegenetzes im Gemeindegebiet.

Soweit möglich, werden in einem Verzeichnis (Inventar) die Radwege und Fahrradschutzstreifen im Gemeindegebiet dargestellt.

Daten für Pfaffing:

Die Daten stammen von der green-solutions GmbH und Co. KG, die im Auftrag des Landkreises gemeinsam mit den Gemeinden ein Radwegekonzept für den Landkreis Rosenheim ausarbeitet. Folgende Kategorien und Streckenkilometer wurden identifiziert:

- Alltagsradnetz (Pendler): 30,6 Kilometer
- Freizeitradnetz: 19,1 Kilometer
- Wünschenswerter Lückenschluss: 5,5 Kilometer

Siehe Grafik auf Seite 117 

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Fahrradfahren erfreut sich sowohl in den Städten als auch auf dem Land immer größerer Beliebtheit. Dabei wird das Rad sowohl zu Freizeit Zwecken als auch als Ersatz für den motorisierten Individualverkehr genutzt. Damit kann die verstärkte Nutzung des Fahrrads eine Reduzierung der Lärm- und Abgasemissionen bewirken. Vor allem an Hauptverkehrsstraßen können für Fahrradfahrer jedoch Gefährdungen auftreten und das Fahren dort als unangenehm wahrgenommen werden. Ein gut ausgebautes Netz an Radwegen trägt dazu bei, Unfälle zu verhindern und das Fahrradfahren insgesamt attraktiver zu machen.

Die Kommunen haben in diesem Bereich sehr viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Zielwert:

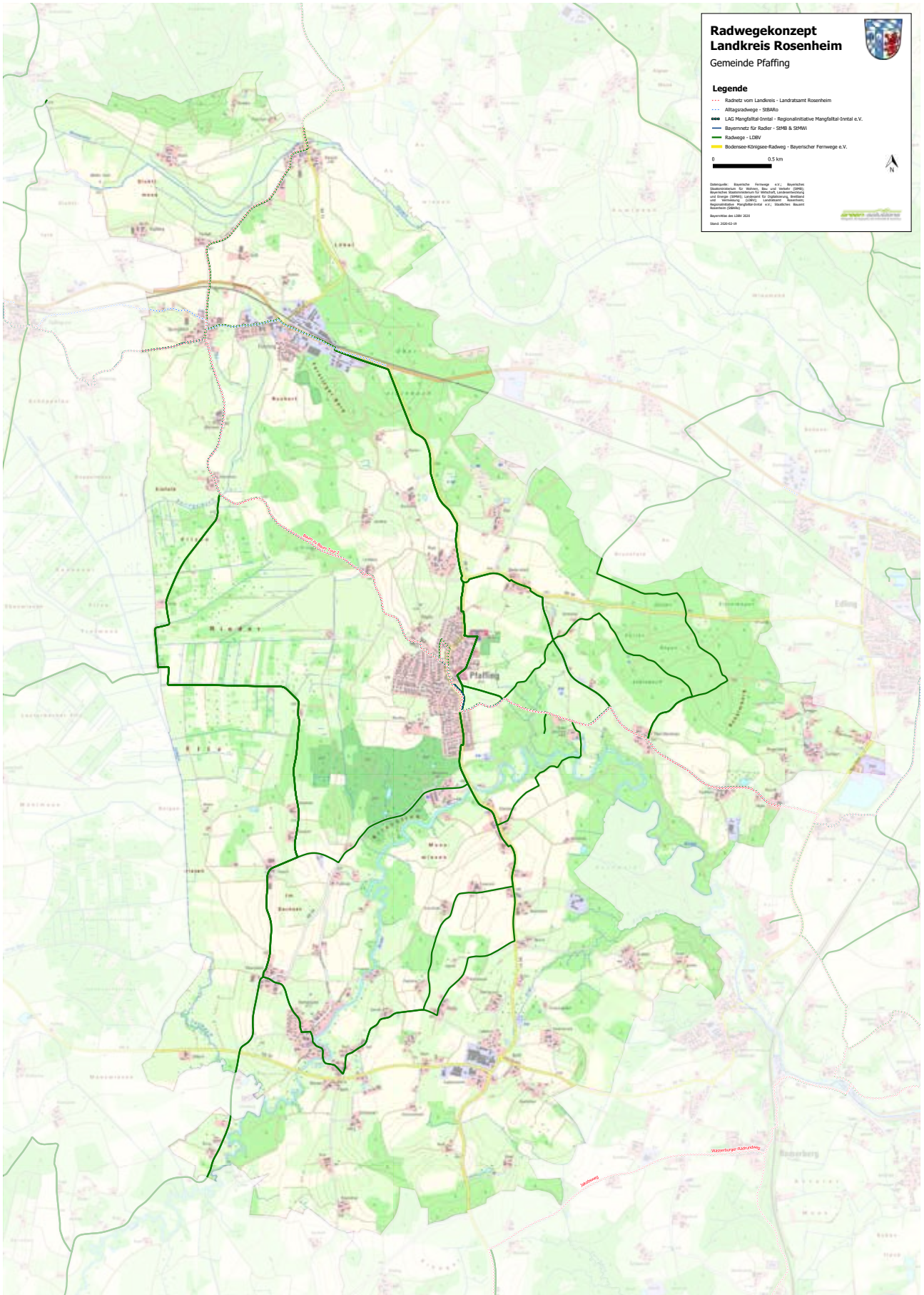
Kein konkreter Zielwert.

Das Radwegenetz soll weiter ausgebaut werden.

Quelle:

Gemeinde Pfaffing

Die Projektdaten der green-solutions GmbH & Co. KG stehen unter folgendem Link zum Download zur Verfügung:
<https://www.green-solutions.info/download/gemeinde-pfaffing-3/>.



Bildquelle: green-solutions GmbH & Co. KG (s. unten).

11.4. Verunglückte im Straßenverkehr

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der verletzten und getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune. Nicht gemeldete Verkehrsunfälle werden von dem Indikator nicht erfasst. Weiterhin ist darzustellen, ob es auf der Gemarkung der Kommune besondere Unfallschwerpunkte gibt.

Daten für Pfaffing:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verunglückte	15	20	18	14	18	21	16	21	23	22	10
davon getötet	1	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-
Je 1.000 EW	3,8	5,1	4,7	3,6	4,6	5,3	3,9	5,1	5,4	5,2	2,4

Für die Berechnung der Verunglückten je 1.000 Einwohner wurde jeweils der Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Unglücke im Straßenverkehr wirken sich unmittelbar negativ auf die Lebensqualität der Betroffenen und deren Angehörige aus. Auch die ökonomischen Belastungen durch Gesundheitsbehandlungen und Arbeitsausfälle im Zusammenhang mit Verletzten und Toten bei Verkehrsunfällen sind hoch. Dazu kommen die damit verbundenen Sachschäden.

Die Kommune kann durch präventive Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen positive Rahmenbedingungen schaffen. Als Beispiele sind Tempolimits in Wohngebieten, abgegrenzte Fußgänger- und Radwege, sichere Überquerungshilfen von Straßen, Förderung ehrenamtlich tätiger Schülerlotsen etc. zu nennen.

Zielwert:

Die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen sollte dauerhaft so weit wie möglich gesenkt werden.

Quellen: Daten 2011-2020: Bayerisches Landesamt für Statistik (2022 und 2018)

Daten 2021: Bayerisches Landesamt für Statistik, Datenbank GENESIS-Online Bayern

11.5. Naherholungsflächen

Definition:

Der Indikator zeigt Erholungsflächen pro Einwohnerin und Einwohner in m². Dies sind unbebaute Flächen, die überwiegend dem Sport oder der Erholung dienen. Beispiele sind Grünanlagen, Parks, Schrebergärten, zoologische Gärten, Sportflächen und Campingplätze.

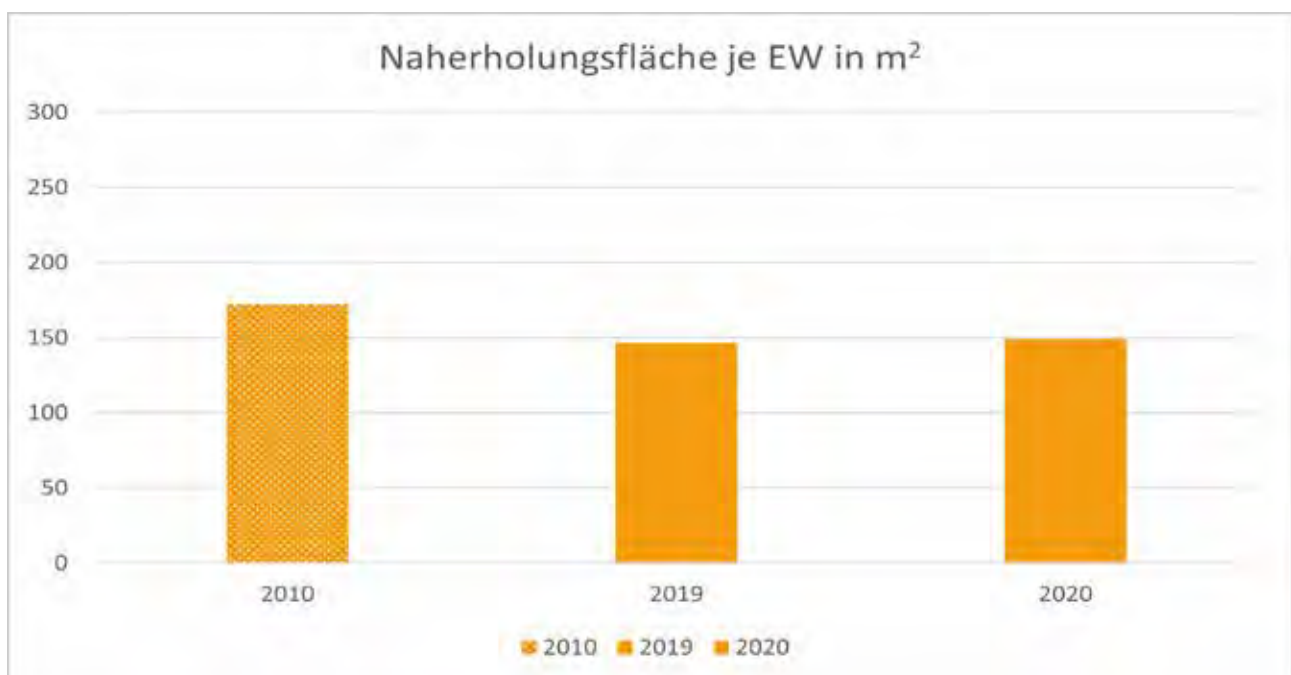
Daten für Pfaffing:

Das Gemeindegebiet umfasst seit dem 31.12.2010 unverändert 3.539 Hektar (ha). Ein Hektar entspricht 10.000 m².

Naherholungsflächen jeweils zum 31. Dezember:

	2010	2016	2017	2018	2019	2020
Fläche insgesamt	68 ha	62 ha	62 ha	62 ha	62 ha	63 ha
Anteil an der Gemeindefläche	1,92 %	1,75 %	1,75 %	1,75 %	1,75 %	1,78 %
Fläche pro EW	172 m ²	152 m ²	150 m ²	147 m ²	147 m ²	149 m ²

Anmerkung: die Zahlen zu Naherholungsflächen sind in einer Landgemeinde wie Pfaffing nur bedingt aussagekräftig. Naherholung kann hier in besonderem Maße außerhalb des Dorfes in schneller Erreichbarkeit stattfinden. Geringe Änderungen bei der Naherholungsfläche pro Einwohner sind aufgrund von Rundungsgenauigkeiten nicht aussagekräftig.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Erholungsflächen dienen allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit:

Der ökologische Wert ergibt sich zum Beispiel durch Klimaregulation und Luftfilterung. Dadurch können Sie die Luftqualität verbessern. Weiterhin dienen sie als Rückzugsort für Tiere und Pflanzen. Sie sind ein Treffpunkt für die Bewohner einer Kommune und ermöglichen so zum Beispiel gemeinsame Aktivitäten und Kommunikation. Weiche Standortfaktoren sind ein wichtiger ökonomischer Faktor, da diese die Attraktivität der Kommune steigern und somit Unternehmen und Mitarbeiter anziehen. Die Bewohner können Stress abbauen und sich erholen. Dadurch sind sie leistungsfähiger im Beruf.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Erholungsflächen sollten nicht reduziert werden. Insbesondere bei der Verdichtung der Kommune ist auf ausreichende Erholungsflächen zu achten.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik:

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/gebiet/index.html

11.6. Flächeninanspruchnahme: (a) Siedlungs- und Verkehrsfläche, (b) Anteil der Grün- und Waldfläche an der kommunalen Gesamtfläche

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche. Siedlungsfläche umfasst Wohnbau, Industrie und Gewerbe (ohne Abbauland) sowie öffentliche Einrichtungen.

Weiterhin soll der Anteil der Grün- und Waldfläche (Vegetationsfläche) an der kommunalen Gesamtfläche dargestellt werden.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche wird unter SDG 2.1 dargestellt.

Daten für Pfaffing (jeweils zum 31.12.):

Das Gemeindegebiet umfasst seit dem 31.12.2010 unverändert 3.539 Hektar (ha). Ein Hektar entspricht 10.000 m².

Zu (a): Siedlungs- und Verkehrsfläche

	2010	2016	2017	2018	2019	2020
Siedlungsfläche ha	228	286	289	290	292	294
Verkehrsfläche ha	91	107	107	107	107	105
Summe	319	393	396	397	399	399
Anteil an der Gemeindefläche	6,4 %	8,1 %	8,2 %	8,2 %	8,3 %	8,3 %
Zunahme / Abnahme in ha		74	3	1	2	0
Zunahme / Abnahme in Prozent		32,5 %	1,0 %	0,3 %	0,7 %	0,0 %



Zu (b): Anteil der Grün- und Waldfläche an der kommunalen Gesamtfläche

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Waldfläche	827	828	834	835	838	839
Moor	19	19	16	16	16	16
Gehölz, Heide, Unland	78	78	74	72	69	69
Summe	924	925	924	923	923	924
Anteil an der Gemeindefläche	26,1 %	26,1 %	26,1 %	26,1 %	26,1 %	26,1 %
Zunahme / Abnahme in ha		1	-1	-1	0	1
Zunahme / Abnahme in Prozent		0,1 %	-0,1 %	-0,1 %	0,0 %	0,1 %

Ohne Landwirtschaft

2010 wurden 855 ha Wald und 26 ha Moore ausgewiesen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der Tausch von Naturflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen verursacht hohe externe Kosten. Beispiele sind der Verlust von land- und forstwirtschaftlichen Flächen (ökonomisch), von Flächen für Fauna und Flora (ökologisch) sowie von Erholungsräumen (sozial).

Daher ist mit den zur Verfügung stehenden Flächen sehr sparsam und effizient umzugehen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Vor jeder Versiegelung von Flächen sollte geprüft werden, ob alternative Maßnahmen möglich sind.

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie soll der Flächenverbrauch in der Bundesrepublik auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030 gesenkt werden.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik:
https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/gebiet/index.html

11.7. Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur

Definition:

Der Indikator zeigt die Ausgaben der Kommune zur Förderung von Kunst und Kultur. Der Begriff Kunst und Kultur ist umfassend auszulegen. Dazu zählt der Zuschuss zum Volksfest ebenso wie die Unterstützung von Konzertveranstaltungen durch eine günstige Bereitstellung von Veranstaltungsräumen.

Daten für Pfaffing:

Ausgaben für Kunst und Kultur in Pfaffing:

	2019	2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
„Ausgaben zur Förderung von Kunst und Kultur“	1.518 €	1.019 €	4.800 €	4.000 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine lebendige Kulturszene mit einem reichhaltigen Angebot an Veranstaltungen wirkt sich positiv auf die Lebensqualität in der Kommune aus. Damit steigt auch deren Attraktivität für Unternehmen und deren Mitarbeiter. Die Kommune hat zahlreiche Möglichkeiten, ein förderndes Umfeld für Kunst und Kultur zu schaffen.

Zielwert:

Die Ausgaben für Kunst und Kultur sollen konstant gehalten oder langfristig angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

11.8. Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit am Verwaltungshaushalt.

Daten für Pfaffing:

	IST 2021	PLAN 2022
Jugendtreff	1.478 €	4.900 €
Ferienprogramm	0 € (Corona!)	2.500 €
Frühkindliche Förderung*	496.075 €	663.400 €
Hortbetreuung	752 €	400 €
Jugendförderung in den Vereinen	4.000 €	5.000 €
Kinderspielplätze	12.400 €	16.400 €
Gesamt	514.705 €	692.600 €

*Inklusive Betriebskostenzuschüsse und Defizitdeckungen für Kindergärten (IST 2021: 464.109 €, PLAN 2022: 625.000 €)

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Zukunft der Kommune wird von der heutigen jungen Generation bestimmt. Es ist daher gerade aus Gründen der Nachhaltigkeit zielführend, diese zu fördern und zu unterstützen. Kommunen haben in diesem Bereich zahlreiche Möglichkeiten. Kindern und Jugendlichen können neben erweiterten Freizeitangeboten unter Umständen auch Informations- und Partizipationsmöglichkeiten, die über schulische Angebote hinausgehen, angeboten werden. Für junge Menschen in schwierigen persönlichen Lagen können Ansprechpartner und gezielte Unterstützung bereitgestellt werden.

Neben den individuellen Vorteilen für junge Menschen kann Jugendarbeit auch einen Mehrwert für die Kommune selbst bilden. Jugendliche Aktivitäten können durch gezielte Jugendarbeit und entsprechende Angebote gesteuert und so beispielsweise nächtliche Lärmbelästigungen in sensiblen Bereichen reduziert werden. Weiterhin könnten Jugendliche für ökologische Tätigkeiten gewonnen werden. Als Beispiele sind Müllsammelaktionen (z.B. „Ramadama“) und Ähnliches zu nennen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Der Anteil der Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit am Verwaltungshaushalt soll in angemessener Höhe konstant gehalten oder erhöht werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

12.1. Trinkwasserverbrauch

Definition:

Der Indikator zeigt den Trinkwasserverbrauch (Haushalte sowie Kleingewerbe) pro Einwohnerin und Einwohner und Tag. Als Trinkwasserverbrauch wird die abgerechnete Menge an Trinkwasser bezeichnet. Soweit möglich, sollen auch Leitungsverluste angegeben werden.

Daten für Pfaffing:

„Angaben in m ³ = 1.000 Liter“	Pfaffing	Albaching	Gesamt	Lieferung an andere Versorger	Großverbraucher Unternehmen	Pfaffing bereinigt
				PK 02/518		
2018	348.514	122.177	470.691	102.884	10.538	235.092
2019	246.094	116.798	362.892	3.807	17.481	224.806
2020	253.800	115.948	369.748	0	21.020	232.780
2021	300.154	118.276	418.430	58.790	20.551	220.813

„Angaben in m ³ = 1.000 Liter“	Bevölkerung Pfaffing	Verbrauch pro EW/Jahr/m ³	Verbrauch pro EW/Tag/Liter
2018	4.232	55,6	152,2
2019	4.207	53,4	146,4
2020	4.236	55,0	150,6
2021	4.214	52,4	143,6

In der Gemeinde Pfaffing beziehen einige Landwirte ihren vollen Wasserbezug (Trink- und Brauchwasser für den Stall) über die öffentlichen Anlagen. Dies sind pro Landwirt 2.000 bis 3.000 m³ pro Jahr. Daher ist der Wert Verbrauch pro Einwohnerin und Einwohner in obiger Tabelle zu hoch ausgewiesen. Der Pro-Kopf-Verbrauch pro Tag lag in Deutschland im Jahr 2019 bei rund 125 Litern.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

In Deutschland wird aktuell nur ein geringer Teil des „Wasserdargebots“ entnommen. Flächendeckend gibt es in Deutschland keinen „Wasserstress“. Allerdings sind regionale Unterschiede in der Wasserverfügbarkeit zu beobachten. Durch den Klimawandel könnte sich die Anzahl der trockenen Sommer mit zusätzlich wenig Niederschlag im Winter erhöhen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit.

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten>)

Sauberes Trinkwasser, besonders wenn es durch Entnahme aus dem Grundwasser gewonnen wird, ist eine potenziell knappe natürliche Ressource und ein kostbares Gut. Daher sollte damit sorgsam umgegangen und Verschwendung vermieden werden. Mit einem hohen Verbrauch von Trinkwasser geht je nach Verwendung auch eine größere Abwassermenge einher.

Die Kommune kann zu einer Reduzierung des Verbrauchs beitragen, indem sie beispielsweise sicherstellt, dass kein Wasser durch technische Störungen verloren geht.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Der Trinkwasserverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner und Tag soll langfristig konstant bleiben oder angemessen verringert werden. Wasserverschwendung sollte komplett vermieden werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

12.2. Abfallmenge

Definition:

Der Indikator zeigt die entsorgte Abfallmenge je Einwohnerin und Einwohner in Tonnen (t) pro Jahr.

Daten für Pfaffing:

Daten über die Gesamtmenge und die Mengenangaben sind für die verschiedenen gesammelten Fraktionen nur für den gesamten Landkreis Rosenheim (ohne Wasserburg am Inn) vorhanden. Diese können im Abfallwirtschaftsbericht des Landkreises abgelesen werden. Dieser wird jährlich veröffentlicht.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Eine Begrenzung oder Verminderung der Abfallmenge bewirkt eine Schonung der natürlichen Ressourcen und eine Reduzierung der Emissionen.

Abfallvermeidung kann durch achtsamen Konsum und effiziente Produktion erreicht werden (Kreislaufwirtschaft). Wie viel Abfall infolgedessen tatsächlich vermieden wird, kann nicht gemessen werden.

Die Kommune kann dazu beitragen, indem sie ihr Beschaffungswesen in Bezug auf Nachhaltigkeit optimiert (Bsp.: Kauf qualitativ hochwertiger Ausrüstung mit langer Lebensdauer oder Reparatur von Gegenständen anstelle von Neukauf).

Indirekt können die Kommunen über Aufklärungskampagnen, gezielte Gewinnung von Handel und Gastronomie für Mehrwegangebote und ähnliche Maßnahmen versuchen, Einfluss auf die Abfallmenge zu nehmen.

Zielwert:

Die Abfallmenge pro Einwohnerin und Einwohner pro Tag soll langfristig angemessen verringert werden.

Quelle: Landkreis Rosenheim

Der Abfallwirtschaftsbericht des Landkreises Rosenheim für das Jahr 2020 kann unter folgendem Link abgerufen werden: https://www.abfall.landkreis-rosenheim.de/files/dokumente/bilanz_satzung/Abfallwirtschaftsbericht%202020.pdf.

12.3. Nachhaltige Beschaffung: CO₂-Emissionen des kommunalen Fuhrparks

Definition:

Der Indikator zeigt die Entwicklung der CO₂-Emissionen des kommunalen Fuhrparks.

Berechnung: Je Fahrzeug CO₂-Emissionen je 100 Km * gefahrene Km im Berichtszeitraum. Anschließend wird die Summe gebildet.

Daten für Pfaffing:

Für Pfaffing können keine Daten ermittelt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Kohlenstoffdioxid (CO₂) Emissionen bezeichnen Treibhausgase, die durch die Verbrennung verschiedener kohlenstoffhaltiger Materialien wie Kohle, Benzin oder Erdgas entstehen. Die Begrenzung bzw. Reduzierung von CO₂ in der Atmosphäre ist eine wesentliche Voraussetzung um das weltweite Ziel, die Begrenzung der globalen Erwärmung, zu erreichen.

Die Kommune kann hier mit gutem Beispiel vorangehen und zum einen bei der Beschaffung auf niedrige CO₂-Emissionen Wert legen. Zum anderen kann die Anzahl der gefahrenen Kilometer reduziert werden, indem beispielsweise Konferenzen per Video abgehalten werden. Für kurze Dienstfahrten sollte die Kommune Dienstfahräder zur Verfügung stellen.

Zielwert:

Die Kommune sollte entsprechend dem in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Ziel eine „signifikante Senkung“ anstreben.

Mögliche Quellen: Die Ermittlung der CO₂-Emissionen kann gemäß den Fahrzeugunterlagen erfolgen. Ein Vergleich mit den CO₂-Emissionen im Alltag ist nicht erforderlich.

12.4. Nachhaltige Beschaffung: Anteil des Papiers mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch der Kommune

Definition:

Der Indikator zeigt Anteil des Papiers mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ am Gesamtpapierverbrauch der Kommune.

Daten für Pfaffing:

Stand Dezember 2022 beträgt der Anteil des Papiers mit dem Zertifikat „Blauer Engel“ in der Verwaltung rund 98%.

Zielwert:

In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 wird ausdrücklich nur Papier mit dem deutschen Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ erwähnt. Entsprechend den Zielwerten der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 ist eine Steigerung des Anteils von Papier mit Blauem Engel am Gesamtpapierverbrauch auf 95 % anzustreben.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Papierfasern für Papier mit dem Blauem Engel werden zu 100 % aus Altpapier gewonnen. Es müssen daher keine Bäume gefällt werden, der Lebensraum für Tiere und Pflanzen bleibt erhalten. Seine Herstellung spart circa 70 % Wasser und 60 % Energie gegenüber Frischfaserpapier. Der Blaue Engel garantiert zudem, dass dem Papier bei der Herstellung keine schädlichen Chemikalien oder optische Aufheller zugesetzt werden. (<https://www.blauer-engel.de/de/blauer-engel/unser-zeichen-fuer-die-umwelt>, Abruf am 20.11.2021)

Papier weist nur einen kleinen Anteil am monetären Gesamtvolumen der Beschaffung in einer Kommune auf. Trotzdem ist der Indikator von Bedeutung, da er zeigt, welchen Wert nachhaltige Beschaffung in einer Kommune hat. Sie kann damit ihrer Vorbildwirkung gerecht werden. Noch besser ist es, den Verbrauch an Papier insgesamt zu reduzieren. Dies hat ökonomische und ökologische Vorteile.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

12.5. Nachhaltige Beschaffung: Ausgaben der Kommune für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte

Definition:

Der Indikator zeigt die Höhe der kommunalen Ausgaben für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte. Der Begriff „fair, nachhaltig oder biologisch hergestellte Produkte“ ist nicht einheitlich definiert. Es gibt unzählige Siegel mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen, die eine derartige Herstellungsweise belegen sollen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Relevante Produkte können zum Beispiel Bio-Lebens- und Bio-Genussmittel (Bsp.: Tee, Kaffee, Zucker, Gebäck, Schokolade sowie Obst und Gemüse) sein.

Zu dem Indikator zählen auch Ausgaben für fair gehandelte (Fairtrade) und regional hergestellte Produkte. Der Begriff „fair gehandelte Produkte“ ist ebenfalls nicht einheitlich definiert.

Daten für Pfaffing:

Es liegen aktuell keine Daten vor. Pfaffing strebt die Zertifizierung als „Fairtrade-Town“ an. Im Rahmen dessen wurde der Ausschank von Kaffee im Bürgermeisterbüro komplett auf fair gehandelten Kaffee umgestellt. Auch die Begrüßungsgeschenke für die Neugeborenen der Gemeinde sind aus fairer Baumwolle hergestellt. Weitere Maßnahmen in diese Richtung sollen folgen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Durch den Einkauf fair, nachhaltig oder biologisch hergestellter Produkte sollte sichergestellt sein, dass die Produkte im In- und Ausland unter Einhaltung sozialer oder ökologischer Mindeststandards hergestellt wurden. Insbesondere sollte die Produktion umweltschonend erfolgen.

Mit dem Kauf international fair gehandelter Produkte (Bsp.: Tee) fördert die Kommune unter anderem die soziale Dimension der Nachhaltigkeit in den Produktionsländern. Mit unserem Konsumverhalten beeinflussen wir die Produktionsbedingungen weltweit.

Der Kauf regional hergestellter Produkte (Bsp.: Gemüse, Milch) hat positive ökologische (Bsp.: Reduzierung von Emissionen wegen kürzerer Transportwege) sowie ökonomische (Förderung der heimischen Wirtschaft) und soziale Auswirkungen (Bsp.: Sicherung von Arbeitsplätzen).

Zielwert:

Die Ausgaben für fair, nachhaltig oder biologisch hergestellter Produkte sollten gleichgehalten oder langfristig angemessen gesteigert werden. Generell sollte bei jeder Beschaffung geprüft werden, ob das gesuchte Produkt in einer fair, nachhaltig oder biologisch produzierten Variante vorliegt.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

12.6. Nachhaltige Produktion: Zertifizierte Umweltmanagementsysteme

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachweisen können. Dies kann zum Beispiel eine Zertifizierung gemäß EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), ISO14001, ÖKOPROFIT, QuB (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe) etc. sein.

Nachhaltig produzierende Unternehmen, die keine Zertifizierung anstreben, werden von dem Indikator nicht erfasst.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems soll zu einer nachhaltigen Produktionsweise führen. Beispielsweise werden damit die natürlichen Ressourcen geschont. Dies zwingt zu einer effizienteren und damit kostengünstigeren Produktion.

Davon profitieren die aktuelle Generation, aber auch die zukünftigen Generationen der Bürgerinnen und Bürger einer Kommune.

Die Kommune kann mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass die Erfüllung der kommunalen Aufgaben in einer nachhaltigen Art und Weise ohne Qualitätseinbußen und wesentliche Kostensteigerungen möglich ist. Sie kann das Image nachhaltig produzierender Unternehmen öffentlichkeitswirksam verbessern, indem diese zum Beispiel geehrt werden.

Zielwert:

Die Anzahl der Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachweisen können, soll gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Die Ermittlung der Daten ist aufwändig. Die Kommune könnte zum Beispiel eine Umfrage unter den Unternehmen in Auftrag geben.



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

13.1. Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz am Gesamthaushalt der Kommune.

Landgemeinden und Kleinstädte können auch die absoluten Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen angeben.

Der Begriff Ausgaben für Maßnahmen zum Klimaschutz ist nicht einheitlich definiert. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Dies können zum Beispiel Ausgaben für Pflanzen von Bäumen, Klimaanpassungsmaßnahmen, Partnerschaften, projektbezogene Kooperationen, Vorträge und Ausstellungen sowie Austauschprogramme für Studierende sein.

Die Klimaschutzmaßnahmen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Dieser Indikator zeigt die Bedeutung der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen im Verhältnis zum Gesamthaushalt.

Kommunale Klimaschutzmaßnahmen sind zum einen wichtig für die Lebensqualität der Bewohner einer Kommune. Außerdem können die weltweit vereinbarten Klimaziele nur erreicht werden, wenn auch auf kommunaler Ebene entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil am Gesamthaushalt soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

13.2. CO₂-Emissionen (für die Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie sowie Verkehr)

Definition:

Der Indikator zeigt die Entwicklung der CO₂-Emissionen in einzelnen Sektoren. Die Indikatoren werden wie folgt berechnet:

1. CO₂-Ausstoß der privaten Haushalte:
(Menge CO₂-Emission der privaten Haushalte) / (Anzahl Einwohner)
2. CO₂-Ausstoß von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen:
(Menge CO₂-Emission von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen) / (Anzahl Einwohner)
3. CO₂-Ausstoß des Verkehrs:
(Menge CO₂-Emission durch den Verkehr) / (Anzahl Einwohner)

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Kohlenstoffdioxid (CO₂) ist ein Treibhausgas, das durch die Verbrennung verschiedener kohlenstoffhaltiger Materialien wie Kohle, Benzin oder Erdgas freigesetzt wird. Die Begrenzung bzw. Reduzierung von CO₂ in der Atmosphäre ist eine wesentliche Voraussetzung, um das weltweite Ziel, die Begrenzung der globalen Erwärmung, zu erreichen.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Zielwert:

Entsprechend den Zielwerten der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 ist anzustreben:

1. Minderung um mindestens 40 % bis 2020
2. Minderung um mindestens 55 % bis 2030, jeweils gegenüber 1990
3. Erreichung von Treibhausgasneutralität bis 2050.

Mögliche Quellen:

Die Messung der CO₂-Emissionen kann gemäß der Bilanzierungs-Systematik für Kommunen (BISKO) erfolgen. Dazu befindet sich ein Softwaretool in der Entwicklung. Dieses soll über das Klima-Bündnis unter dem Namen Klimaschutz-Planer für Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewertung kann von der Kommune in Auftrag gegeben werden.



SDG 14: Leben unter Wasser

14.1. Wasserflächen

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Wasserflächen an der Gesamtfläche der Kommune.

Die Wasserflächen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Pfaffing:

Angaben in Hektar (ha). 1 ha entspricht 10.000 m²

	2016	2021
Fläche absolut	32 ha	32 ha
Anteil an der Gemeindefläche	0,90 %	0,90 %

Im Gemeindegebiet gibt es keine Seen. Es handelt sich bei den Wasserflächen ausnahmslos um Fließgewässer:

- Attel
- Ebrach
- Zellbach

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Wasserflächen haben einen hohen ökonomischen (Tourismus, Fischfang), ökologischen (Artenvielfalt) und sozialen (Erholung) Wert für die Bürgerinnen und Bürger einer Kommune.

Außerdem stellen Wasserflächen einen gewissen Schutz vor Versiegelung dar.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der Wasserflächen soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik (2022)

14.2. Fließgewässerqualität

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Fließgewässer mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“, „gut“ und „mäßig“ an der gesamten Fließgewässerlänge der Kommune.

Die Fließgewässer sollen einzeln dargestellt werden.

Die Fließgewässer werden wie folgt kategorisiert:

Legende - Code	Beschreibung
1 / Z1	Ökologischer Zustand sehr gut
2 / Z2 / P2	Ökologischer Zustand gut/ökologisches Potenzial gut und besser
3 / Z3 / P3	Ökologischer Zustand/ökologisches Potenzial mäßig
4 / Z4 / P4	Ökologischer Zustand/ökologisches Potenzial unbefriedigend
5 / Z5 / P5	Ökologischer Zustand/ökologisches Potenzial schlecht

Daten für Pfaffing:

	2015	2021
Attel		
Ökologischer Zustand	mäßig (Z3)	mäßig (Z3)
Chemischer Zustand	nicht gut	nicht gut
Ebrach		
Ökologischer Zustand	mäßig (Z3)	unbefriedigend (Z4)
Chemischer Zustand	nicht gut	nicht gut
Zellbach		
Ökologischer Zustand	unbefriedigend (Z4)	unbefriedigend (Z4)
Chemischer Zustand	nicht gut	nicht gut

Die Fülle der Daten vom Wasserwirtschaftsamt können hier nicht dargestellt werden. Sie sind bei den Verfassern des Nachhaltigkeitsberichtes verfügbar.

Attel

Gewässerbewirtschaftung

Steckbrief Oberflächenwasserkörper (Bewirtschaftungszeitraum 2022–2027)

Attel von Einmündung Moosach bis Mündung; Katzbach (Fließgewässer)

Stand: 22.12.2021



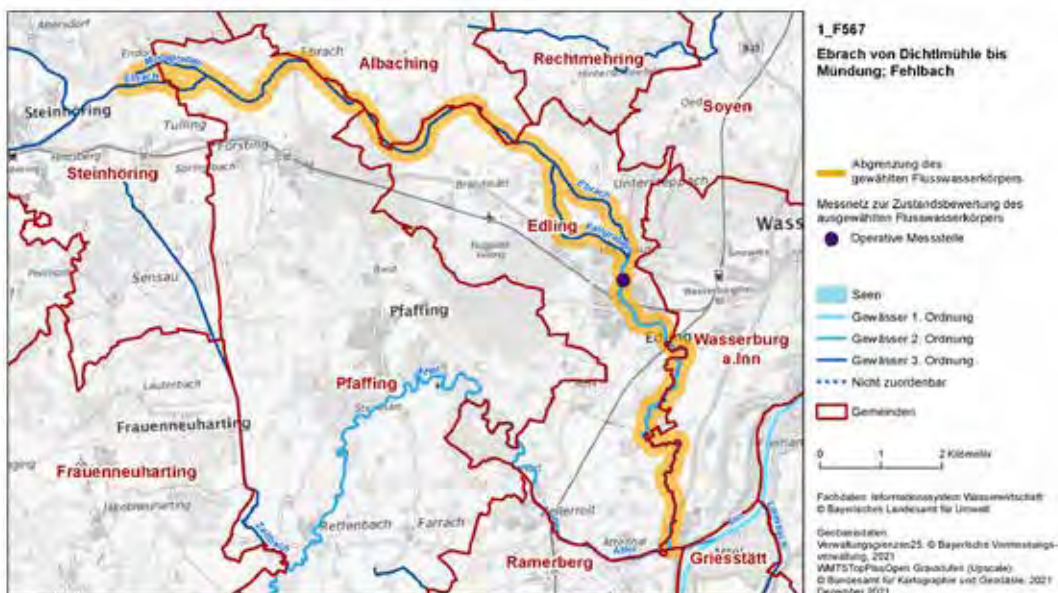
Ebrach

Gewässerbewirtschaftung

Steckbrief Oberflächenwasserkörper (Bewirtschaftungszeitraum 2022–2027)

Ebrach von Dichtmühle bis Mündung; Fehlbach (Fließgewässer)

Stand: 22.12.2021

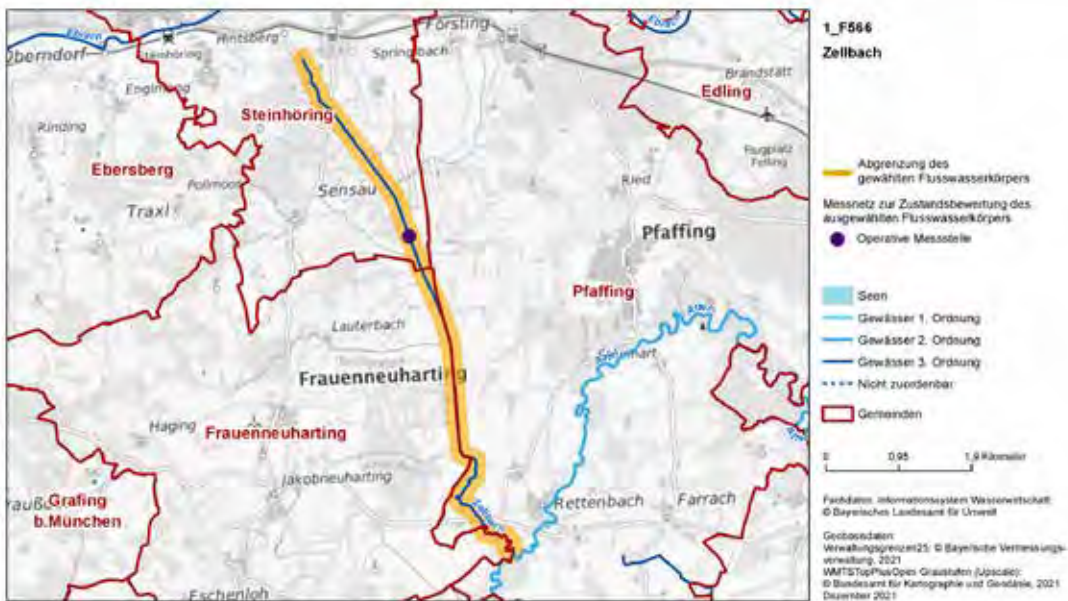


Gewässerbewirtschaftung

Steckbrief Oberflächengewässerkörper (Bewirtschaftungszeitraum 2022–2027)

Zellbach (Fließgewässer)

Stand: 22.12.2021



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Ein guter oder sehr guter ökologischer Zustand von Fließgewässern hat analog zu den Wasserflächen einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität in einer Kommune.

Weiterhin münden Fließgewässer in Seen oder ins Meer und beeinflussen damit deren ökologische Qualität. Diese ist wiederum sehr bedeutsam für die Aufrechterhaltung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Funktion der Seen und Meere.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil der Fließgewässer mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ bis „mäßig“ soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Mögliche Quellen:

Die Messung des ökologischen Zustands erfolgt nach der Wasserrahmenrichtlinie. Je höher die Abweichung vom natürlichen Zustand, desto geringer die Wasserqualität.

Das Informationsportal des Umweltbundesamtes (www.gewaesser-bewertung.de) gibt einen umfassenden Überblick aller Verfahren die zur Bewertung der Oberflächengewässer – Flüsse, Seen, Übergangs- und Küstengewässer – gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie eingesetzt werden. Die Bewertung kann von der Kommune in Auftrag gegeben werden.

Das Wasserwirtschaftsamt erteilt Auskünfte, ob und wann im Gemeindebereich Untersuchungen vorgenommen worden sind. Die Ergebnisse werden ebenfalls mitgeteilt.



SDG 15: Leben an Land

15.1. Naturschutzflächen und Biotope

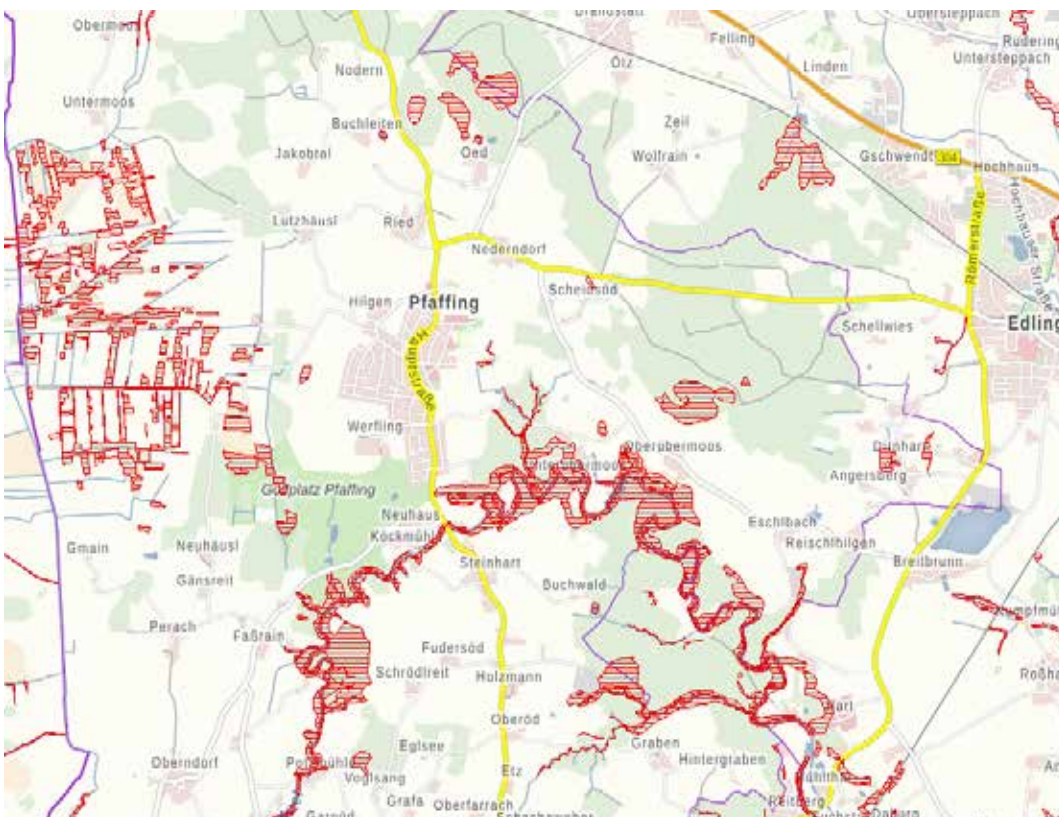
Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Naturschutzflächen (Natura 2000-Gebiete, Landschafts- und Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks) an der Gesamtfläche der Kommune. Die Flächen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Pfaffing:

Im Gemeindegebiet Pfaffing sind keine Naturschutzflächen ausgewiesen.

Eine Übersicht über Biotope im Gemeindegebiet findet sich auf der Seite BayernAtlas des Freistaats Bayern: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=umwe&bgLayer=atkis&layers=4f978bf0-58b5-4fcc-a69a-a5bcc154561e&E=731015.07&N=5327342.89&zoom=9&catalogNodes=1102>.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Innerhalb ausgewiesener Naturschutzflächen ist der besondere Schutz von Natur und Landschaft gewährleistet. Zu diesen Flächen gehören z. B. Natura 2000-Gebiete, Landschafts- und Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Der Anteil ausgewiesener Naturschutzflächen soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quelle: BayernAtlas des Freistaats Bayern.

Die Naturschutzgebiete in Bayern können ebenfalls im BayernAtlas abgerufen werden:

https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=umwe&bgLayer=atkis&layers=4f978bf0-58b5-4fcc-a69a-a5b-cc154561e,e09cafd0-007a-11e0-be74-0000779eba3a&E=734398.55&N=5324075.88&zoom=7&catalogNodes=1102&layers_visibility=false,true

15.2. Nachhaltige Forstwirtschaft

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der zertifizierten Waldfläche (Bsp.: PEFC- bzw. FSC-Zertifizierung) an der gesamten Waldfläche der Kommune.

Die Flächen sollen einzeln dargestellt werden.

Daten für Pfaffing:

Für Pfaffing liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator zeigt, von welcher Bedeutung solche Waldflächen für die Kommune sind.

Das PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) und FSC (Forest Stewardship Council) vergeben Zertifizierungen an solche Waldflächen, die besonders hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit und an die Umweltverträglichkeit der Waldbewirtschaftung erfüllen. Nachweislich nachhaltig bewirtschaftete Waldflächen sollen langfristig umweltgerecht, sozial förderlich aber auch wirtschaftlich tragfähig sein.

Sofern vorhanden, sind auch andere Zertifizierungen zu berücksichtigen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil zertifizierter Waldflächen soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Mögliche Quellen: Die Daten können von der Kommune selbst ermittelt werden.

15.3. Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen; Inventar der Maßnahmen

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen am Gesamthaushalt der Kommune.

Landgemeinden und Kleinstädte können auch die absoluten Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen angeben.

Zusätzlich sollen die Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen möglichst einzeln dargestellt werden.

Der Begriff „Ausgaben zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen“ ist nicht einheitlich definiert. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Dies können zum Beispiel Ausgaben für Blühwiesen, Pflanzen von Bäumen, Partnerschaften, projektbezogene Kooperationen, Vorträge und Ausstellungen sein.

Daten für Pfaffing:

Es liegen keine Daten vor.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Kommunale Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auf Grün- und Waldflächen sind nicht nur aus ökologischer Sicht wichtig. Damit wird auch die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner einer Kommune erhalten bzw. erhöht. Dies steigert wiederum die Attraktivität der Kommune als Standort für Unternehmen und Fachkräfte.

Die Erhaltung der Biodiversität kann nur erreicht werden, wenn auch auf kommunaler Ebene entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Der Anteil am Gesamthaushalt soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Die Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität sollen intensiviert werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

15.4. Verzeichnis der Ausgleichsflächen

Definition:

In einem Verzeichnis (Inventar) werden die Ausgleichsflächen, welche für Baumaßnahmen in einer Kommune angelegt worden sind, dargestellt. Diese Ausgleichsflächen können innerhalb oder außerhalb des Gebietes der Kommune sein.

Daten für Pfaffing:

Ein Verzeichnis der Ausgleichsflächen kann aktuell noch nicht dargestellt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die Versiegelung von Flächen, zum Beispiel mit Siedlungs- und Verkehrsflächen, stellt einen starken Eingriff in die Natur mit entsprechenden negativen Folgen dar. Diese sollen durch die Schaffung von Ausgleichsflächen wenigstens teilweise abgemildert werden. Daher sollen die Ausgleichsflächen einen hohen ökologischen Standard aufweisen.

Durch die Veröffentlichung der Lage der Ausgleichsflächen können die Bürgerinnen und Bürger einer Kommune erkennen, ob die zugesagten Ausgleichsflächen überhaupt existieren und sich ein Bild vom Zustand dieser Ausgleichsflächen machen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Quellen: Gemeinde Pfaffing

15.5. Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung

Definition:

Lichtverschmutzung bezeichnet die übermäßige Beleuchtung bei Nacht und die daraus resultierende fehlende Dunkelheit. Im Indikator werden Maßnahmen dargestellt, die die Kommune zur Reduzierung der Lichtverschmutzung unternimmt.

Daten für Pfaffing:

Von den 287 Straßenbeleuchtungskörpern in der Gemeinde sind 260 mit insektenfreundlichen LED-Lampen ausgestattet. Von den LED-Leuchten werden 58 im Zeitraum von 1:00 Uhr bis 5:00 um 50 % gedimmt. Die neuen „technischen“ LED-Leuchten strahlen das Licht gezielt nach unten ab um die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Im Gemeinderat wird ein Konzept zur vollständigen Umrüstung auf LED-Leuchten beraten.

In den neueren Bebauungsplänen werden Hinweise zur Vermeidung der Lichtverschmutzung und zur Verwendung von insektenfreundlichen Leuchten aufgenommen.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Nächtliche Beleuchtung hat einen starken Einfluss auf die Tier- und Pflanzenwelt. Unter anderem erschwert sie Insekten die Orientierung, beeinflusst aber auch die biologischen Tag-Nacht-Zyklen von Vögeln und Nagern und wirkt sich auf ihr Fortpflanzungsverhalten und andere Verhaltensweisen aus. Selbst Bäume werden von nächtlicher Beleuchtung beeinträchtigt, indem sie beispielsweise Blätter später abwerfen und infolgedessen bei einsetzendem Frost geschädigt werden können. Auch der Tag-Nacht-Zyklus und Hormonhaushalt des Menschen wird durch nächtliche Beleuchtung verändert, was zu Schlaflosigkeit und anderen unerwünschten Phänomenen führen kann.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Lichtverschmutzung sollte weitestgehend reduziert werden.

Quellen: Gemeinde Pfaffing

Infos für Gemeinden zur Lichtverschmutzung:
<https://www.paten-der-nacht.de/strassenbeleuchtung/#empfehlungen-strassenbeleuchtung>

Infos zur Earth-Night: <https://www.earth-night.info/Earth-Night>



SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

16.1. Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohner sowie Aufklärungsquote

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner und damit deren persönliche Sicherheit. Polizeilich nicht erfasste Straftaten werden nicht ausgewiesen (Dunkelziffer).

Die Straftaten sollen nach Kategorien gruppiert ausgewiesen werden. Beispiele sind gefährliche und schwere Körperverletzung, Wohnungseinbruchsdiebstahl, Betrug und sonstige Straftaten.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) aufgenommene Straftaten umfassen nicht Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte oder Ordnungswidrigkeiten.

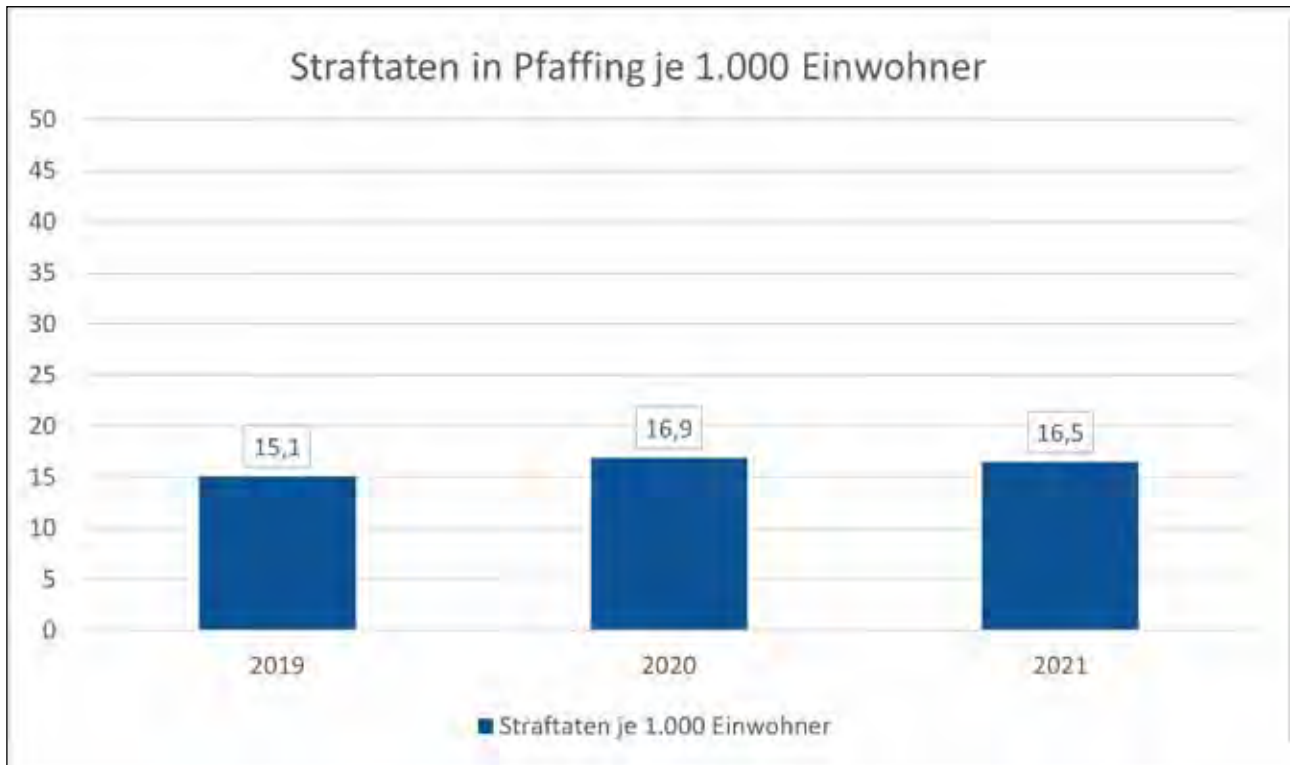
Die Aufklärungsquote ist ebenfalls darzustellen.

Daten für Pfaffing:

Registrierte Straftaten in der Tatortgemeinde Pfaffing und Aufklärungsquote:

	2019	2020	2021
Registrierte Straftaten	64	71	70
Straftaten je 1.000 EW	15,1	16,9	16,5
Straftaten je 100.000 EW (siehe Zielwert)	1.512	1.688	1.653
Aufklärungsquote	73,4 % (47 aufgeklärte Taten)	70,4 % (50 aufgeklärte Taten)	82,9 % (58 aufgeklärte Taten)

Für die Berechnung der Straftaten je 1.000 Einwohner wurde analog zur Polizeilichen Kriminalstatistik die Einwohnerzahlen zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt.



Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Die (empfundene) persönliche Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt der lokalen Lebensqualität. Weiterhin ist dies eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung.

Eine hohe Aufklärungsquote verbessert das Sicherheitsgefühl und deutet auf starke und funktionierende Institutionen hin.

Die Kommunen können diese Indikatoren durchaus beeinflussen. Zum Beispiel kann durch stadtplanerische Maßnahmen der Bildung von sozialen Brennpunkten („Ghettobildung“) entgegengewirkt werden. Außerdem profitiert die Arbeit der Polizei durch eine positive Zusammenarbeit und Anerkennung auf kommunaler Ebene.

Zielwert:

Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird ein Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen auf unter 6.500 bis 2030 angestrebt.

Ziel der Kommune ist es demnach, den oben genannten Wert zu erreichen bzw. zu unterbieten.

Quelle: Polizeipräsidium Oberbayern-Süd

16.2. Personen, die physischer, sexueller oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren

Definition:

Anzahl der Personen, die Gewalt gegen die sexuelle Selbstbestimmung und häuslicher Gewalt ausgesetzt waren, pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Indikator ist nach Geschlechtern getrennt auszuweisen: Frauen und Mädchen (w), Männer (m) und Personen, die sich nicht in das binäre Geschlechtssystem „männlich“ und „weiblich“ einordnen lassen. Diese werden unter der Bezeichnung „divers“ (d) zusammengefasst.

Daten für Pfaffing:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Pfaffing:

2021: 4 Taten, drei Opfer, alle „6 bis unter 14 Jahre“

2 x männlich, Beziehung „ungeklärt“

1 x weiblich, Beziehung: „Formelle soziale Beziehung in Institutionen, Organisationen und Gruppen“

2020: 0 Taten

2019: 5 Taten, sechs Opfer, weiblich, alle „6 bis unter 14 Jahre“

2 x Beziehung: „Formelle soziale Beziehung in Institutionen, Organisationen und Gruppen“

2 x Beziehung: „Informelle soziale Beziehung“

2 x Beziehung: „keine Beziehung“

Zahlen zu häuslicher Gewalt werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für Pfaffing nicht explizit dargestellt.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Frauen und Mädchen sind auch in Deutschland überproportional oft von Gewalt gegen ihre sexuelle Selbstbestimmung oder häuslicher Gewalt ausgesetzt. Um diesem Missstand zu begegnen, hat Deutschland im Jahr 2017 das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt („Istanbul-Konvention“) ratifiziert. Für das Erreichen der Ziele der Konvention stehen auch die Kommunen in einer Verantwortung. Sie können beispielsweise durch die Bereitstellung oder Finanzierung entsprechender Hilfs- und Beratungsstellen betroffenen Frauen eine Anlaufstelle bieten und weiterer Gewalt vorbeugen. Es ist davon auszugehen, dass die erfasste Zahl an Gewalttaten nur einen Teil der tatsächlichen Taten abbildet, da die Dunkelziffer gerade im privaten Bereich vergleichsweise groß sein dürfte.

Dies gilt analog für Männer und für diverse Geschlechteridentitäten.

Zielwert:

Anzahl der Personen (m/w/d), die Gewalt gegen die sexuelle Selbstbestimmung und häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, soll so weit wie möglich gesenkt werden.

Quelle: Polizeipräsidium Oberbayern-Süd

16.3. Wahlbeteiligung

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Beteiligung an den einzelnen Wahlen bezogen auf alle Wahlberechtigten. Dies sind die Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen.

Die genannten Wahlen finden nicht jährlich statt. Daher sind nur die Beteiligungen im jeweiligen Wahljahr aufzuführen.

Daten für Pfaffing:

1. Gemeinderatswahlen

1984	1990	1996	2002	2008	2014	2020
Keine Daten	78,1 %	79,7 %	65,6 %	74,5 %	60,8 %	66,1 %

2. Landtagswahlen

1990	1994	1998	2003	2008	2013	2018
69,0 %	66,2 %	70,6 %	62,3 %	65,4 %	71,0 %	78,5 %

3. Bundestagswahlen

1994	1998	2002	2005	2009	2013	2017	2021
Keine Daten	79,5 %	84,6 %	81,7 %	75,5 %	74,9 %	82,5 %	83,0 %

4. Europawahlen

1989	1994	1999	2004	2009	2014	2019
66,6 %	57,6 %	46,2 %	43,7 %	50,0 %	42,5 %	64,6 %

Daten für Bayern und Deutschland:

1. Gemeinderatswahlen (Bayern)

1984	1990	1996	2002	2008	2014	2020
78,8	78,3	71,7	67,3	64,0	59,9	62,8

2. Landtagswahlen (Bayern)

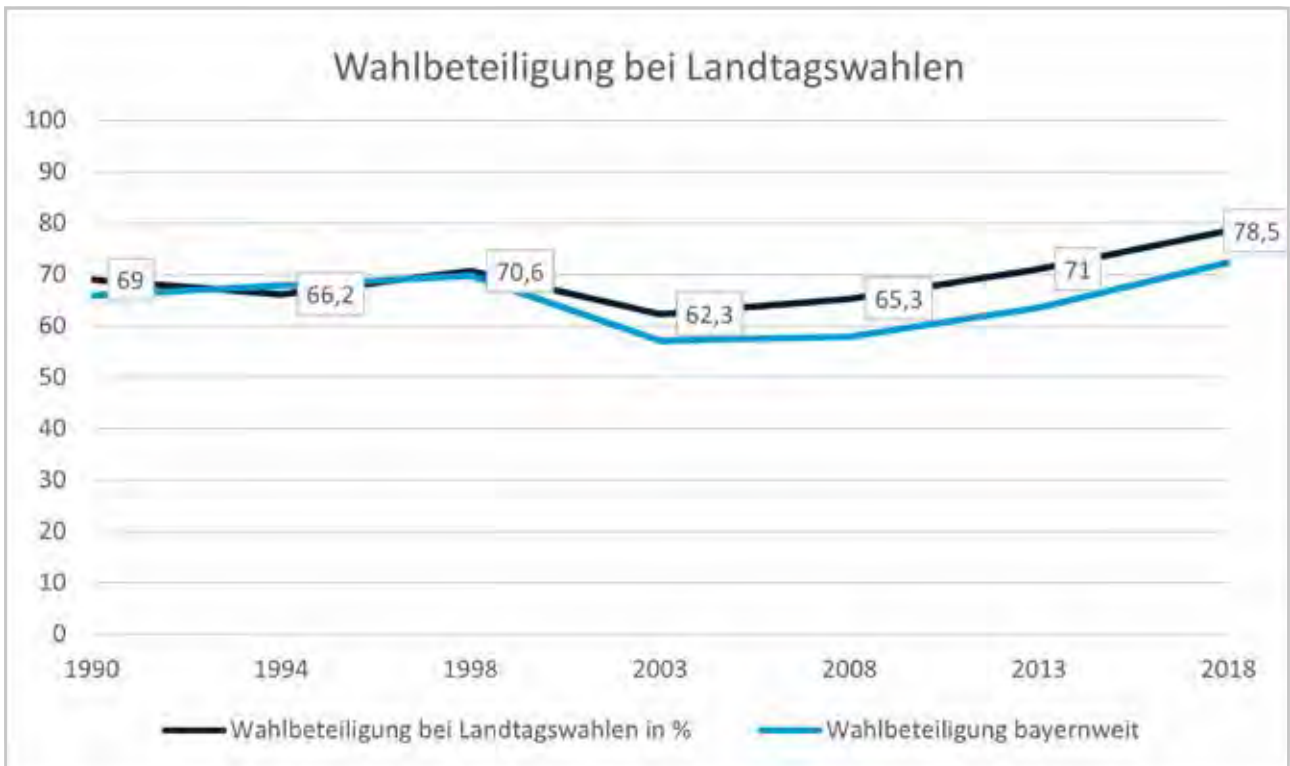
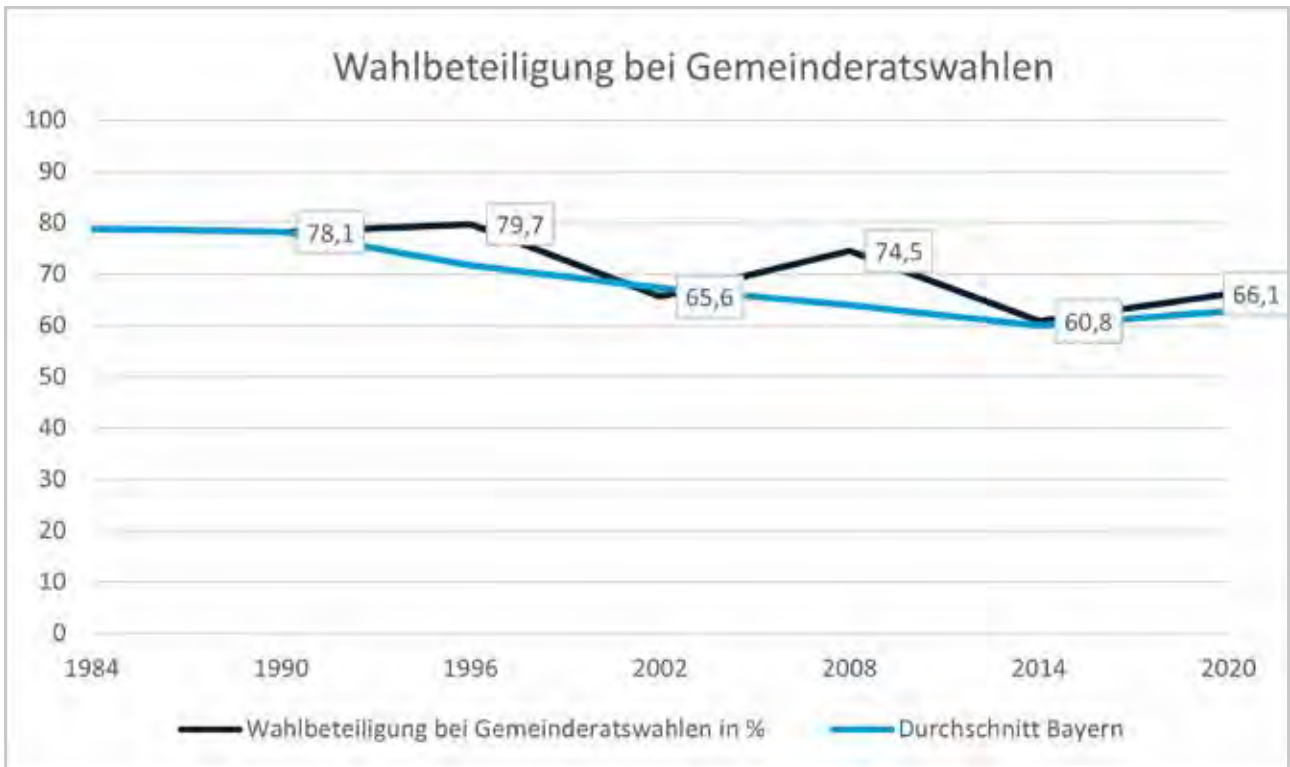
1990	1994	1998	2003	2008	2013	2018
65,9	67,8	69,8	57,1	57,9	63,6	72,3

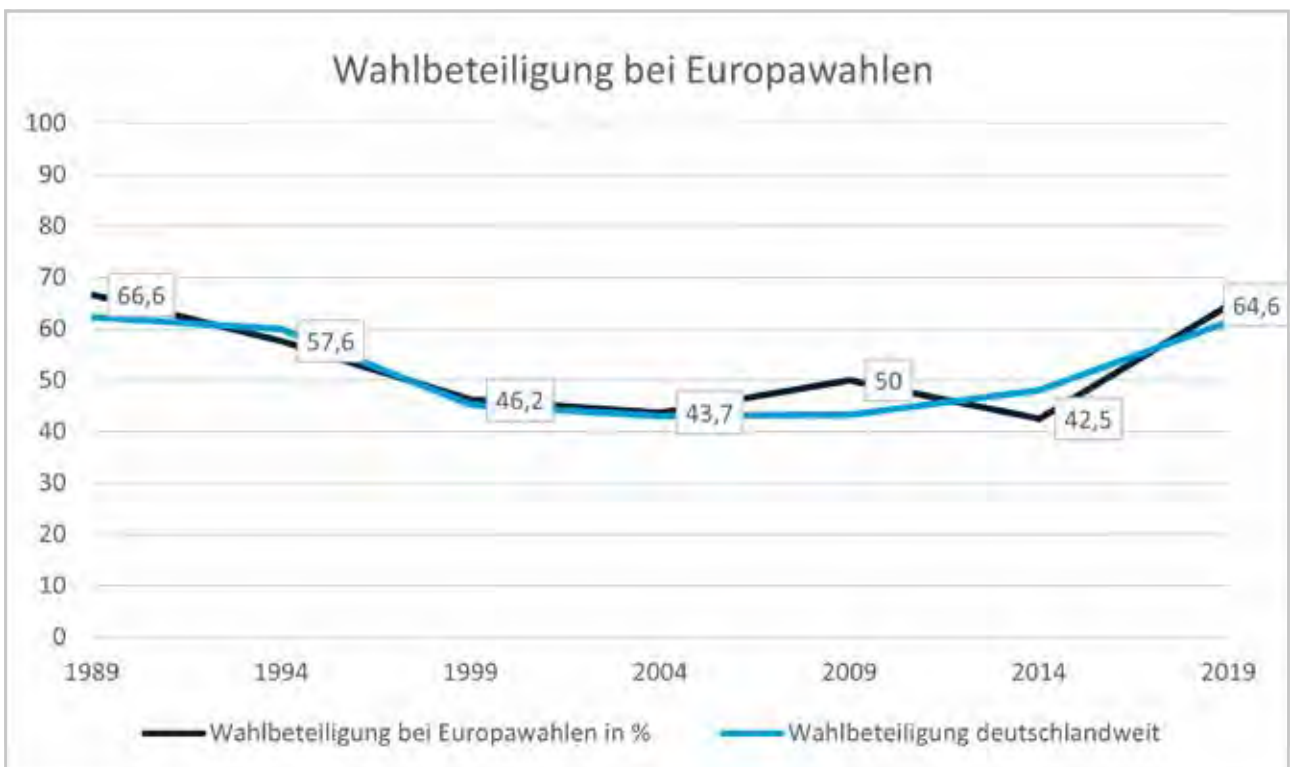
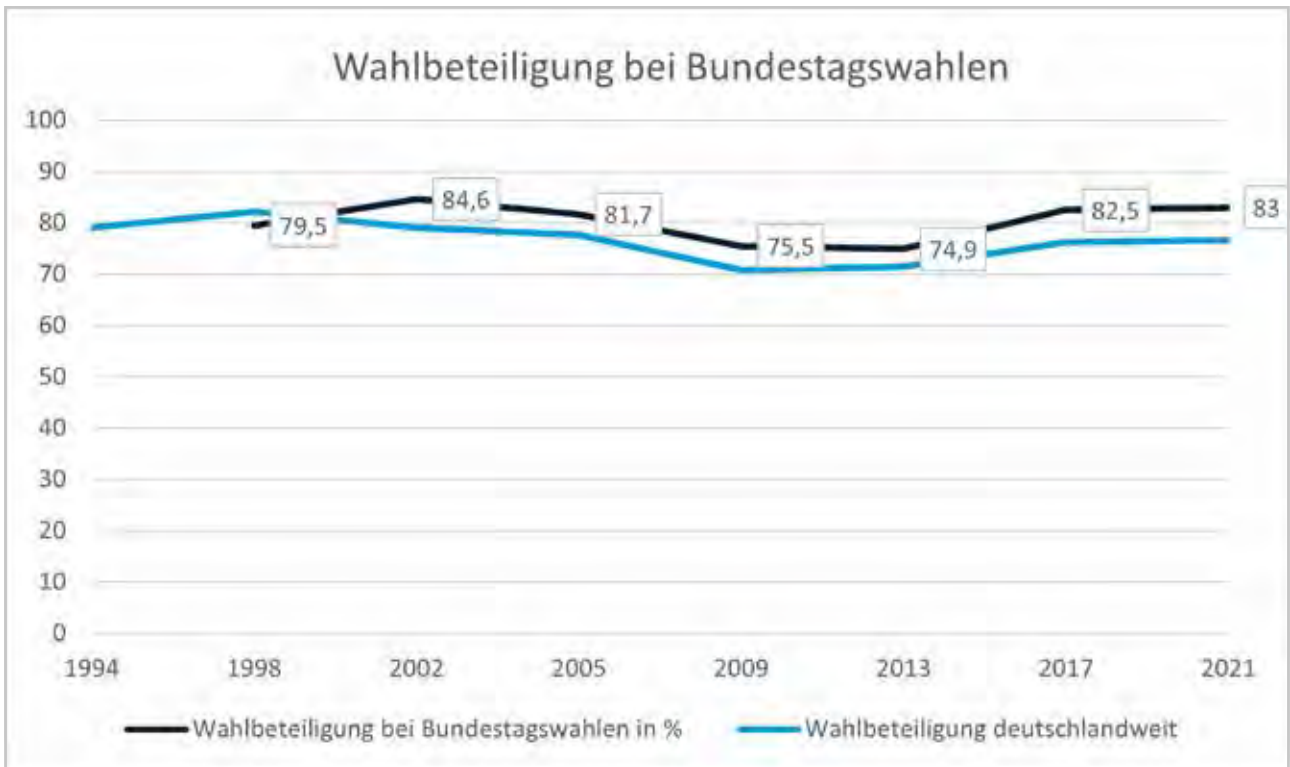
3. Bundestagswahlen (Deutschland)

1994	1998	2002	2005	2009	2013	2017	2021
79,0 %	82,2 %	79,1 %	77,7 %	70,8 %	71,5 %	76,2 %	76,6 %

4. Europawahlen (Deutschland)

1989	1994	1999	2004	2009	2014	2019
62,3 %	60,0 %	45,2 %	43,0 %	43,3 %	48,1 %	61,4 %





Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator zeigt, von welcher Bedeutung solche Wahlen für die Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune sind. Eine hohe Wahlbeteiligung deutet auf eine starke Verankerung der Demokratie in der Kommune hin. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter einer Kommune haben diesbezüglich eine hohe Verantwortung und sollten versuchen, die demokratische Partizipation zu stärken.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Wahlbeteiligung soll über dem Landes- oder Bundesdurchschnitt liegen.

Quelle: GENESIS-Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Die Daten bis 2019 können auch in den Ausgaben von „Statistik Kommunal“ (herausgegeben vom Bayerischen Landesamtes für Statistik) abgerufen werden. Die Daten zur Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 wurden von der Gemeinde Pfaffing abgefragt.

16.4. Bürgerbeteiligung

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Bürgerbeteiligungsverfahren.

Diese können sehr unterschiedlich sein und dienen dem Austausch von Informationen und Meinungen zwischen der Bevölkerung und den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. Beispiele sind Bürgerbegehren (Bürgerentscheid), Bürgerinitiativen, Unterschriftensammlungen, Bürgerversammlungen, Runde Tische etc. Soweit möglich, sollen die einzelnen Beteiligungsformate genannt oder kurz vorgestellt werden.

Daten für Pfaffing:

In Pfaffing besteht ein fest eingerichteter Seniorenbeirat. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Pfaffing ist Ansprechpartner für alle Pfaffinger Seniorinnen und Senioren. Er vertritt ihre Interessen und ist das Bindeglied zwischen ihnen und der Gemeinde. Der Beirat kümmert sich um die Sorgen der älteren Pfaffinger Bürgerinnen und Bürger und berät die Gemeinde in Seniorenfragen. Weitere Informationen finden sich unter folgendem Link:

<https://www.Pfaffinginn.de/zuhause-in-Pfaffing-ainn/wissenswertes-fuer-senioren/seniorenbeirat>

Seit dem Jahr 2021 gibt es in Pfaffing außerdem in lockerer Organisationsform den Arbeitskreis Ökologie, Nachhaltigkeit & Landwirtschaft in dem sich Bürgerinnen und Bürger für die entsprechenden Themen engagieren.

Im Sommer 2022 wurde eine breit angelegte Befragung der Bevölkerung mit Kindern bis zur ersten Klasse Grundschule durchgeführt. Ziel der Umfrage war die Ermittlung der aktuellen, zeitgemäßen Anforderungen an Kinderbetreuung in der Gemeinde Pfaffing. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen klar eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Betreuungsangebot und unterstreichen zudem Initiativen wie Naturkindergärtengruppen, die bereits in der Prüfung sind.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Zahlreiche von den Einwohnerinnen und Einwohnern genutzte und von den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern geförderte (informelle) Beteiligungsverfahren deuten auf einen intensiven Austausch von Informationen und Meinungen innerhalb einer Kommune hin.

Dies ist ein Hinweis auf ein gelebtes und starkes Demokratieverständnis in einer Kommune.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Bei weitreichenden Entscheidungen sollte die Bürgerschaft möglichst frühzeitig und tiefgreifend beteiligt werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

16.5. Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben für die Unterstützung von Vereinen und sozialen Trägern am Gesamthaushalt der Kommune.

Daten für Pfaffing:

	2019	2020	2021
GESAMT	899.921,09 €	930.990,87 €	809.072,46 €
davon Vereine/Soziales	68.347,39 €	51.089,31 €	54.991,73 €
davon Frühkindliche Förderung	518.902,73 €	597.295,97 €	464.108,73 €
davon Schulbildung	312.670,97 €	282.605,59 €	289.972,00 €

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Vereine sind wichtige Institutionen in kommunalen Gemeinschaften, die als Orte der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Aktivitäten dienen. Sie können dadurch direkten Einfluss auf das Wohlbefinden der Bevölkerung üben und beispielsweise Phänomenen wie der Vereinsamung im Alter vorbeugen. Darüber hinaus leisten die Vereine durch ehrenamtliche Arbeit wichtige Dienste für die kommunale Gemeinschaft und übernehmen teils Aufgaben, die ansonsten von der Kommune selbst geleistet werden müssten. Neben vielen anderen positiven Einflüssen auf das kommunale Leben sind insbesondere eine kulturelle Bereicherung und die Übernahme karitativer Aufgaben hervorzuheben.

Abhängig von ihrem Zweck und Betätigungsfeld fallen bei den Vereinen teils Kosten an, die von ihnen selbst nicht getragen werden können. Dies gilt mitunter auch für Organisationen unabhängig von ihrer Rechtsform, die als Träger sozialer Arbeit in der Kommune oder für Bürger der Kommune auftreten. Im Einzelfall ist deshalb eine finanzielle Unterstützung durch die Kommunen sinnvoll. Diese Ausgaben für die Kommune können sich zum Teil relativieren, da eine Aufgabenübernahme durch die Kommune mit gleichen oder sogar höheren Kosten verbunden wäre. Gleiches gilt auch für die Unterstützung von sozialen Trägern.

Kommunen haben in diesem Bereich einen großen Gestaltungsspielraum und können eigene Schwerpunkte setzen.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert.

Der Anteil am Gesamthaushalt soll langfristig konstant bleiben oder angemessen gesteigert werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

16.6. Möglichkeiten der Bürgerinformation

Definition:

Der Indikator zeigt die Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger auf, sich über aktuelle Entwicklungen in der Kommune zu informieren.

Alle Angebote werden aufgelistet und kurz dargestellt. Die Zahl der öffentlichen Aushänge wird je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner angegeben. Bei Druckerzeugnissen wird die Auflage angegeben. Für Webseiten werden die monatlichen Zugriffszahlen angegeben. Zudem wird erläutert, ob sich die Inhalte in Fremdsprachen, in leichter Sprache oder über eine Vorlesefunktion darstellen lassen.

Daten für Pfaffing:

In Pfaffing gibt es einen öffentlichen Aushang am Rathaus. Das monatlich erscheinende Gemeindeblatt (VG-Nachrichten) hat eine Auflage von 2.300 Stück und wird an alle Haushalte in den Gemeinden Pfaffing und Albaching zugestellt. Die Ausgaben der letzten drei Jahre stehen zusätzlich auf den Webseiten der Gemeinden Pfaffing und Albaching zum Download zur Verfügung (<https://www.pfaffing.de/buergerservice-politik/service/mitteilungsblatt>).

Die Webseite der Gemeinde (<https://www.pfaffing.de/>) wurde 2021 komplett neu aufgestellt. Sie besitzt aktuell keine Vorlesefunktion oder andere Bedingungen für eine verbesserte Barrierefreiheit. Zugriffszahlen können derzeit nicht dargestellt werden. Über Sitzungen und Beschlüsse der kommunalen Vertretungsorgane (Gemeinderat, Gemeinschaftsversammlung und Ausschüsse) können sich alle Bürger über das Ratsinformationssystem informieren (Zugriff über die Gemeinde-Webseite). Für Nutzer von mobilen Endgeräten steht zusätzlich die „BayernApp“ mit lokalen Inhalten zur Verfügung.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Möglichst umfangreiche und nutzerfreundliche Informationsangebote entsprechen dem SDG-Unterziel 16.7, wonach „Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ“ sein sollen (https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf). Die Informationsangebote sollten barrierefrei gestaltet sein. Dadurch wird Personen mit einem Handicap die Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben erleichtert.

Zielwert:

Kein konkreter Zielwert. Die Informationsmöglichkeiten sollen stets weiterentwickelt und auf einem hohen Niveau stabilisiert werden.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

16.7. Digitale Verwaltung

Definition:

Der Indikator stellt die Möglichkeiten des digitalen Bürgerservices und insbesondere die digitalen Antrags- und Zugriffsmöglichkeiten für die Bürger dar.

Daten für Pfaffing:

Die digitalen Verwaltungsdienstleistungen werden auf der Webseite der Gemeinde, dem Portal des Freistaats Bayern (www.freistaat.bayern) und der BayernAPP angeboten. Stand September 2022 stehen dort 29 Online-Verfahren und 61 Formulare zur Verfügung:

<https://www.pfaffing.de/buergerservice-politik/rathaus/formulare-und-online-dienste>

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Ein digitaler Bürgerservice und die Möglichkeit, Verwaltungsangelegenheiten auch ohne Behördengang zu erledigen, stellen einen großen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde dar. Zudem können unnötige Fahrten, Arbeitsausfälle und Freizeitverlust vermieden werden. Bei richtiger Umsetzung kann die digitalisierte Verwaltung auch für die Mitarbeiter in der Verwaltung eine Arbeitserleichterung bedeuten.

Zielwert:

Die Möglichkeiten des digitalen Bürgerservices sollten möglichst umfassend sein.

Quelle: Gemeinde Pfaffing



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

17.1. Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit am Gesamthaushalt der Kommune. Der Begriff Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit ist nicht einheitlich definiert. Dadurch ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt. Dies können zum Beispiel Ausgaben für kommunale Partnerschaften, projektbezogene Kooperationen, Vorträge und Ausstellungen sowie Austauschprogramme für Studierende sein.

Daten für Pfaffing:

Die Gemeinde tätigt keine direkten Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Der betrachtete Indikator zeigt, welche Bedeutung das Thema Entwicklungszusammenarbeit für die Kommune besitzt. Dies ist auf kommunaler Ebene eine freiwillige Aufgabe, da Entwicklungspolitik in den Zuständigkeitsbereich des Bundes fällt.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit trägt zur Völkerverständigung bei. Außerdem werden durch diese Unterstützung wirtschaftlich schwächere Kommunen eher in die Lage versetzt ebenfalls einen Beitrag zur Erreichung der sonstigen SDGs zu leisten.

Zielwert:

Ziel für die Kommune ist es, den Anteil entsprechend der Wirtschaftskraft der Kommune gleich zu halten oder langfristig angemessen zu steigern und einen Anteil zu erreichen, der gleich oder größer dem Durchschnitt in Deutschland ist.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

17.2. Nachhaltige Geldanlage

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der nachhaltig angelegten finanziellen Mittel an den gesamten Finanzanlagen der Kommune. Der Begriff „Nachhaltige Geldanlage“ ist nicht eindeutig definiert. Dies sind zum Beispiel Aktien- oder Anleihefonds bzw. Exchange Traded Funds (ETFs), die bei der Investitionsentscheidung, neben ökonomischen zusätzlich ökologische und ethische Kriterien berücksichtigen.

Daten für Pfaffing:

Für Pfaffing nicht relevant, da derzeit keine finanziellen Mittel angelegt werden.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Nachhaltige Geldanlage kann bewirken, dass durch die Bedeutung der Finanzmärkte der Nachhaltigkeitsgedanke in Deutschland und weltweit als Erfolgsfaktor gesehen wird. Dies gilt auch für Länder in denen Nachhaltigkeit auf Grund anderer Überzeugungen bzw. Ansichten keine größere Bedeutung hat. Dadurch wird ein nachhaltiges Wirtschaften gefördert.

Eine Geldanlage ist nicht nachhaltig, wenn die Kommune dadurch höhere Risiken als geplant bzw. vorgeschrieben eingeht.

Zielwert:

Sämtliche Finanzanlagen sollten in Anlageformen investiert werden, die als nachhaltig gekennzeichnet sind.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

17.3. Partnerschaften und Aktivitäten mit Kommunen im In- und Ausland insbesondere des globalen Südens

Definition:

Der Indikator zeigt die Partnerschaften der Kommunen mit anderen Kommunen im In- und Ausland. Die Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens sollten gesondert dargestellt werden.

Weiterhin sollten Projekte und Aktivitäten des Berichtszeitraums erläutert werden.

Daten für Pfaffing:

Pfaffing pflegt keine offiziellen Städtepartnerschaften. Die Beauftragten für Vereine und Kultur sind beauftragt und arbeiten daran.

Bedeutung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

Partnerschaften mit anderen Kommunen fördern die Völkerverständigung in besonderem Maße. Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens dienen zudem der Entwicklungszusammenarbeit.

Weiterhin baut die Kommune dadurch Netzwerke im In- und Ausland auf, die entsprechend genutzt werden können.

Es kommt nicht nur auf die Anzahl der Partnerschaften (Quantität), sondern vor allem auch auf die damit verbundenen Aktivitäten an (Qualität).

Zielwert:

Die Anzahl der Partnerschaften und die damit verbundenen Aktivitäten sollten ein angemessenes Niveau erreichen.

Quelle: Gemeinde Pfaffing

Literaturhinweise

Assmann, D./Jasmin, H./Busso, G./Jochen, R. (2018), **SDG-Indikatoren für Kommunen. Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen**, online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/SDG-Indikatoren_fuer_Kommunen_final.pdf

Bayerisches Landesamt für Statistik (2018), **Statistik kommunal 2017. Gemeinde Pfaffing 09 187 159 Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten**, in: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09187159.pdf

Bayerisches Landesamt für Statistik (2022), **Statistik kommunal 2021. Gemeinde Pfaffing 09 187 159 Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten**, in: https://www.statistik.bayern.de/produkte/statistik_kommunal/index.html

Bertelsmann Stiftung/Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung/Deutscher Landkreistag/Deutscher Städtetag/Deutscher Städte- und Gemeindebund/Deutsches Institut für Urbanistik/Serviceestelle Kommunen in der Einen Welt/Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion (Hrsg.) (2020), **SDG-Indikatoren für Kommunen. Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen**.

Boettcher, F./Freier, R./Geißler, R. (2021), **Kommunaler Finanzreport 2021**, in: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kommunaler-finanzreport-2021-all-1>

Die Bundesregierung (2021), **Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021, (Langfassung)**, online unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/3d3b15cd92d0261e7a0bc8f43b7839/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf?download=1>

Fieber, A./Eggerl, M. (2022), **Kommunale Nachhaltigkeitsberichte. Ein Praxisleitfaden auf der Basis der Sustainable Development Goals (SDGs)**, Regensburg, Walhalla und Praetoria.

Fieber, A./Eggerl, M. (2022), **Nachhaltigkeitsbericht DER GEMEINDE ROTT A. INN 2021**, in: https://www.rottin.de/communic-news/news/artikel?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=214&cHash=93fbfc38cea779468c8c5c5ab656cc66

Kuhn, S./Burger, A./Ulrich, P. (2018), **Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen. Leitfäden**, online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/MNK_Leitfaeden.pdf

RENN.nord, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e. V. (2019), **Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Die 169 Unterziele im Einzelnen**, in: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf

Riedel, H. (2020), **Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen. Einflussfaktoren und Effekte der Nutzung von Indikatoren**, online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/Wirkungsorientiertes_Nachhaltigkeitsmanagement_final.pdf



Foto: Blick über Pfaffing

Impressum

- Herausgeber:** Gemeinde Pfaffing, Erster Bürgermeister Josef Niedermeier
Josef.Niedermeier@vgem-pfaffing.de
- Autoren:** Andreas Fieber und Matthias Eggerl
Für das Vorwort und die Beiträge im individuellen Teil sind die dort genannten Autoren verantwortlich.
- Titelbild:** Josefine Traunsteiner (12 Jahre, aus Forsting)
- Fotos:** Verfasser der jeweiligen Berichte
- Gestaltung und Druck:** Die Druckerei Schimansky & Weinbeck GmbH & Co. KG
Albachinger Str. 2 a, Forsting, 83539 Pfaffing
Tel.: 08094 90503-0, E-Mail: info@diedruckerei.net
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
- Links:** Der Herausgeber und die Autoren haben keinen Einfluss auf die Inhalte von verlinkten Seiten und übernehmen keinerlei Haftung. Alle Links wurden zuletzt am 31.12.2022 geprüft.
- Erscheinungsjahr:** Januar 2023

NACHHALTIGKEITSBERICHT

DER GEMEINDE PFAFFING 2023



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG